Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Expeditionen erfolgt, erhalten bis Abgang an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Meyer's mollige Schlafröcke von 10 Mk. an
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Texttheile 50 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Zur Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten" empfiehlt sich **Erdmann Hindorf**, 10 Sachsen-Allee 10, Agentur- und Kommissions-Geschäft.

W. Höffert, Hofphotograph, Prager Strasse 7. Aufnahmen von Visit bis Lebensgröße.

Das müssen wir lesen! Hoffmann's Novelle: „Der Schönheitsapostel", verbindet das Amüsante mit dem Nützlichen, giebt in der Erzählung praktische Winke für die Schönheitspflege! Passendes Geschenk für Damen und junge Herren. Reich illustrirt. Preis 1 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verlag von Fr. Tittel Nachfl., Dresden, Pillnitzer Strasse.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.**, Marienstr. 20, 3 Raben.

Nr. 307. Spiegel: Uebergang zur Tagesordnung. König Georg in Leipzig. Hofnachrichten, Chinamedaille. Fritz Friedmann. Handwerkerverein. Erzgebirger. Fall Anthes. Lotteriefrage. | Wahrscheinl. Witterung: Ziemlich heiter. | **Donnerstag, 6. November 1902.**

Der Uebergang zur Tagesordnung.

Die sozialdemokratischen Obstruktionstaktiker haben ihre erste schwere Schlappe erlitten. Obwohl der Abgeordnete Singer Vorsitzender der Geschäftsordnungskommission des Reichstages ist und obwohl die Sozialdemokraten allen Anlaß hatten, auf der Hut zu sein, daß ihre Obstruktionsabsichten nicht durch kühne „Handstreiche" ihrer Gegner durchquert werden, haben sie sich doch überrumpeln lassen und erst einige Tage hinterher ist ihnen zu Bewußtsein gekommen, daß sie selbst nicht blos widerspruchslos einen Antrag zugelassen, sondern auch dafür gestimmt haben, der als Präcedenzfall geeignet ist, eine wirksame Handhabe gegen obstruktionelle Verschleppungsversuche der Linken zu bieten.

Auf Antrag des Centrumsabgeordneten Herold waren in der Reichstagssitzung am Mittwoch voriger Woche die Anträge des Bundes der Landwirthe auf Mindestzölle für Gärtnereierzeugnisse mit einem Schlage durch den Uebergang zur Tagesordnung beseitigt worden. Von keiner Seite war auch nur ein leiser Versuch gemacht worden, gegen die Zulässigkeit des Herold'schen Antrages auf Uebergang zur Tagesordnung Einspruch zu erheben; weder dem geschäftskundigen Präsidenten, noch den Vertretern des Bundes der Landwirthe, gegen deren Anträge sich zunächst der Antrag des Abgeordneten Herold richtete, noch auch den Sozialdemokraten waren Bedenken gekommen, ob wohl nach den Vorschriften der Geschäftsordnung im vorliegenden Falle der Uebergang zur Tagesordnung überhaupt statthaft sei. Die Sozialdemokraten schwiegen, weil sie nicht sofort die grundsätzliche Tragweite des Herold'schen Verfahrens erkannten; der Uebergang zur Tagesordnung traf ja nicht unmittelbar sie selbst, sondern diejenigen unter ihren Gegnern, die ihnen am verhaßtesten sind. Der Haß machte sie blind und so merkten sie nicht, daß der Uebergang zur Tagesordnung ein vorzügliches Mittel darstellt, Verschleppungsanträge radikal hinwegzufegen und damit Obstruktionstendenzen ein Paroli zu biegen. Wie schmerzlich die sozialdemokratischen Obstruktionshelden von der nachträglichen Einsicht, daß das Herold'sche Verfahren eine schneidige Waffe besonders gegen sie und ihre Absichten darstellt, bewegt werden, läßt sich aus der Sprache ihres Hauptorgans erkennen. Der erste Leitartikel des „Vorwärts", der dem Aerger über den Herold'schen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung Luft macht, trägt die Ueberschrift „Umsturz der Geschäftsordnung" und enthält eine reiche Fülle von drastischen Entrüstungsausdrücken, deren sparsamer Gebrauch sich deshalb empfohlen hätte, weil, je stärker jetzt die Empörung darüber ist, daß sich die parlamentarischen Vertreter der Sozialdemokratie „überrumpeln" haben lassen, um so herber auch die Vorwürfe sein müssen, die von den „Genossen" gegen sie wegen ihrer Unachtsamkeit erhoben werden können. Der „Vorwärts" nennt den Antrag Herold einen „klerikalen Staatsstreich", verübt unter Beihilfe des „außerordentlich freisinnigen" Herrn Eugen Richter. Mit demselben Rechte wie den freisinnigen Führer müßte das sozialdemokratische Blatt Herrn Paul Singer und dessen parlamentarische Parteikollegen der Beihilfe zum Staatsstreich bezichtigen; denn Eugen Richter hat nichts Anderes gethan als diese: er hat geschwiegen, als Herold den Uebergang zur Tagesordnung beantragte, und er hat, wie Singer und Genossen, für den Antrag gestimmt, obwohl dieser nach dem „Vorwärts" eine „mißbräuchliche und falsche" Anwendung einer Geschäftsordnungsbestimmung bedeuten und geradezu den Umsturz der Geschäftsordnung veranlaßt haben soll. Je länger das sozialdemokratische Organ die Herold'sche Praxis betrachtet, um so mehr steigert sich die Wuth, die sich in der besonders geläufigen Sprache des Anarchismus äußert. Der Uebergang zur Tagesordnung nach Herold's Rezepte wird als die Guillotine der Redefreiheit, die Dynamitirung der ganzen Geschäftsordnung charakterisirt. Der klerikale Staatsstreich soll nicht etwa nur eine illoyale Anwendung der Geschäftsordnung sein, sondern in krassester Weise gegen diese verstoßen, sie vergewaltigen und erdrosseln. Und diese krasseste Vergewaltigung der Geschäftsordnung hat Herr Singer, der Präsident der Geschäftsordnungskommission, zugelassen, ohne ein Wort der Abwehr, und nicht ein einziger der „Genossen", die im Reichstage sitzen, hat auch nur geahnt, welch' schauderhaftes Verbrechen unter ihren Augen und mit ihrer Beihilfe begangen worden ist! Wenn der Sozialdemokratie nicht hinterher die Erleuchtung gekommen wäre, daß der Uebergang zur Tagesordnung unter Umständen ein probates Rezept zur Bekämpfung von Obstruktionsgelüsten ist, wenn sie vielmehr die Garantie hätte, daß dieses Recept nur gegen die bösen Agrarier angewendet werden soll, dann würde sie über den Antrag Herold von vorigem Mittwoch kein Wort mehr verlieren.

Die Gründe, warum der Herold'sche Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung geschäftsordnungswidrig sein soll, werden in zwei Artikeln des „Vorwärts" vorgeführt, die aber in der Auffassung von einander abweichen. In dem ersten Artikel wird dargelegt, daß der Uebergang zur Tagesordnung nicht eine Verhinderung der Diskussion, sondern eine besondere Form des Schlusses der Debatte sein soll. Dies ergebe sich aus dem Umstande, daß in der Geschäftsordnung der Uebergang zur Tagesordnung unter dem Abschnitte „Schluß der Debatte" behandelt wird und zwar im zweiten Absatz des § 53. Dieser zweite Absatz lautet: „Der Antrag auf einfache Tagesordnung kann zu jeder Zeit gestellt werden und bedarf keiner Unterstützung. Nachdem ein Redner für und ein Redner gegen denselben gehört worden ist, erfolgt darüber der Beschluß der Versammlung. Im Laufe derselben Diskussion darf der einmal verworfene Antrag auf Tagesordnung nicht wiederholt werden." Hieraus soll sich ergeben, daß der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung nur innerhalb, nicht vor einer Diskussion erfolgen könne; anderenfalls würden die Rechte der Antragsteller verletzt, die der § 48 der Geschäftsordnung mit den Worten feststelle: „Antragsteller und Berichterstatter erhalten, wenn sie es verlangen, das Wort sowohl am Beginn wie nach dem Schluß der Diskussion." Zur Begründung eines Antrages müßte mithin dem Antragsteller unter allen Umständen das Wort ertheilt werden; erst dann könne man die Diskussion schließen oder Diskussion und Antrag zugleich durch Uebergang zur Tagesordnung erledigen.

In einem zweiten Artikel des „Vorwärts", einer Zuschrift aus parlamentarischen Kreisen, als deren Verfasser man den Abgeordneten Singer vermuthet, wird zwar auch behauptet, daß die Zulassung des Antrages Herold auf Uebergang zur Tagesordnung über die erwähnten Anträge des Bundes der Landwirthe gegen die Geschäftsordnung verstoße, aber die Begründung hierfür ist ein andere. Die Geschäftsordnung des Reichstags unterscheidet zwischen selbstständigen Anträgen der Abgeordneten und Abänderungsanträgen (Amendements) zu Gesetzentwürfen. Bei Abänderungsanträgen — solche waren die fraglichen Anträge des Bundes der Landwirthe — soll der Uebergang zur Tagesordnung nicht statthaft sein, sondern nur bei selbstständigen Anträgen. Das soll sich aus der Entstehungsgeschichte des angeführten 2. Absatzes des § 53 der Geschäftsordnung ergeben; hiernach bedeute der Antrag auf Tagesordnung nichts weiter, als daß ein Gegenstand, dessen geschäftliche Behandlung sonst eine Detailberathung erfordern würde, ohne Detailberathung von der Tagesordnung abgesetzt und zu den übrigen Gegenständen der Tagesordnung übergegangen wird. Das könne begriffsmäßig niemals bei Abänderungsvorschlägen der Fall sein. Auf der Tagesordnung stehe nie ein Abänderungsvorschlag, sondern der Gesetzentwurf oder die Resolution oder der Initiativantrag, zu dem ein Abänderungsvorschlag gestellt ist. Ueber die auffällige Thatsache, daß der Urheber der Zuschrift aus parlamentarischen Kreisen und seine „Genossen" diese angeblichen Gründe für die Unzulässigkeit des Herold'schen Antrages nicht sofort an Ort und Stelle geltend gemacht haben, wird mit Stillschweigen hinweggegangen; dagegen wird das Unterbleiben eines Einspruches von Seiten der Vertreter des Bundes der Landwirthe, gegen deren Anträge das Herold'sche Verfahren gerichtet war, dadurch erklärt, daß es sich um eine „abgekartete" Sache, um eine „Mogelei" gehandelt habe. Die Zuschrift nennt die Art der Behandlung der Anträge des Bundes der Landwirthe „das Elendeste an Komödiantenei, was je in Parlamenten sich ereignet hat".

Die Rechtmäßigkeit des durch den Antrag Herold herbeigeführten Reichstagsbeschlusses wird außerhalb der sozialdemokratischen Presse nirgends ernstlich bestritten. Zwar heißt es, Mitglieder des Bundes der Landwirthe hätten die Absicht, die Handhabung der Geschäftsordnung in dem vorliegenden Falle zur Sprache zu bringen. Eine solche Aussprache könnte aber nur zu dem Ergebniß führen, endgiltig festzustellen, daß der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung „zu jeder Zeit", wie es in der Geschäftsordnung heißt, und naturgemäß zu jedem Antrage, ob er ein Initiativantrag oder ein Amendement sein mag, gestellt werden kann, selbstverständlich auch dann, wenn eine Debatte über den Antrag, der durch Uebergang zur Tagesordnung als undiskutirbar beseitigt werden soll, noch nicht stattgefunden hat. Die erwähnten Versuche, den klaren Sinn der Geschäftsordnung zu verdrehen, werden bei der Reichstagsmehrheit schwerlich einen anderen Eindruck hervorrufen, als den, daß das Geschrei der Sozialdemokratie über Vergewaltigung nur der Furcht entspringt, von der den Uebergang zur Tagesordnung betreffenden Bestimmung könne energischer Gebrauch zur Abwehr der Obstruktion gemacht werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. November.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Die Berathung des Zolltarifgesetzes wird bei dem von den Sozialdemokraten bezw. den Freisinnigen beantragten § 1b fortgesetzt. — Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) erklärt, daß seine Freunde dem Antrage Barth zustimmen würden, in der Erwartung, daß, falls es noch zu einer dritten Lesung der Vorlage kommen sollte, es gelingen werde, dem Antrage noch eine bessere Formulirung zu geben. Werde heute der Antrag Barth abgelehnt, so würden seine Freunde für den sozialdemokratischen Antrag stimmen. — Abg. Graf Kanitz (kons.): Gern nehme ich das Wort nicht zum zweiten Male, die Debatte ist ja schon erschöpft, aber wir warten nur noch auf ein beschlußfähiges Haus, um dann den Schluß der Debatte eintreten zu lassen. (Rufe links: Hört! Hört! Heiterkeit.) Die Herren auf der linken Seite des Hauses wollen die Vorlage durch Obstruktion zu Falle bringen; aber es wird ihnen nicht gelingen. Eine bloße Verlängerung der Handelsverträge genügt nicht. Was die Syndikate anlangt, werden wir, falls einmal diese Frage gelöst wird, das Kohlensyndikat unter die Lupe nehmen müssen. Wenn gesagt werde, daß die billigen Kohlenverkäufe an das Ausland es ermöglicht hätten, Arbeiterentlassungen zu vermeiden, so ist es doch Thatsache, daß gerade auch auf den Werken des Syndikats zahlreiche Arbeiter entlassen worden sind. Die hohen inländischen Kohlen- und Koakspreise haben unsere Eisenindustrie schwer geschädigt; die amerikanische Eisenindustrie hat dadurch, daß ihr die Kohlen zu viel niedrigeren Preisen zur Verfügung standen, einen großen Vorsprung vor uns gehabt. Ebenso haben unsere Walzwerke schwer gelitten durch die zu hohen Roheisenpreise unseres Roheisensyndikats und besonders dadurch, daß das Syndikat gegenüber den Walzwerken viel zu lange an den zu höheren Preisen abgeschlossenen Verträgen festhielt, auch dann noch, als der Walzeisenpreis schon längst außerordentlich stark gewichen war. Eine gewisse Einschränkung des Syndikatswesens ist also ohne Zweifel unter allen Umständen erforderlich (Sehr richtig! links), aber nur vermittelst einer vorsichtigen Gesetzgebung, nicht auf dem Wege dieser Anträge. — Abg. Gothein (freis. Vereinig.) tritt der Ansicht entgegen, daß die industriellen Unternehmer-Vereinigungen in England sämmtlich Vereinigungen im Sinne unserer Kartelle seien. Das Kohlensyndikat vertheure unsere Eisenproduktion nur durchschnittlich 6 Mark pro Tonne. Im Uebrigen werde sich bei den einzelnen Berathungen des Zolltarifs noch Anlaß genug bieten, auf die verschiedenen Kartelle einzugehen. — Hierauf wird die Debatte geschlossen und der sozialdemokratische Antrag, wonach der Bundesrath „verpflichtet" sein soll, Zölle auf Waaren, die durch ein Syndikat, Kartell usw. im Auslande billiger, als im Inlande verkauft werden, aufzuheben, mit 166 gegen 68 Stimmen abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt, und zwar mit 155 gegen 80 Stimmen, wird der Antrag Barth-Brömel, dem Bundesrath nur eine dahingehende „Befugniß" zu ertheilen. Der Syndikats-Paragraph ist damit in jeder der beiden beantragten Fassungen abgelehnt. — Als § 1c will ein sozialdemokratischer Antrag die Bestimmung eingeschaltet wissen, daß ein etwaiger Einspruch gegen einen eingeforderten Zoll oder gegen die Höhe des Zollbetrages im ordentlichen Rechtswege geltend gemacht werden kann. Zuständig soll ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes das Landgericht des Bezirks sein, wo die Einfuhr der Waaren erfolgt. Die entgegengesetzte Bestimmung in § 12 des Vereinszollgesetzes von 1869 soll aufgehoben sein. — Abg. Stadthagen (Soz.) begründet den Antrag. Es verletze das Rechtsgefühl des Volkes, wenn in Stempelsachen, in Börsensteuersachen, wo es sich um große Leute, um Kapitalisten, handle, der Rechtsweg zugelassen, dagegen bei Streitigkeiten über Zollgefälle, wo sehr oft der kleine Mann betheiligt sei, lediglich die Zollbehörde entscheide. Der Antrag liege auch noch im Interesse der Rechtseinheit. In Bremen sei der Rechtsweg gegeben, in Preußen nicht. Ein Amendement v. Dziembowski-Pomian will einfach das Landgericht als zuständig bezeichnen ohne den Zusatz „des Bezirks, wo die Waare eingeführt ist". — Abg. Brömel (freis. Vereinig.): Die nahezu zweistündige Rede Stadthagen's, die eigentlich wohl mehr ein Vortrag war (Heiterkeit) und die gewiß auf das Haus Eindruck gemacht hat, (Erneute Heiterkeit) hat mir meine Aufgabe sehr erleichtert. Möge von diesem Antrage das Wort des Othello gelten: „Sei ihm nicht abhold seiner Farbe wegen!" Redner befürwortet den Antrag und fordert namentlich Centrum und Nationalliberale auf, unter Bezug auf frühere Aeußerungen der Abgeordneten Bachem und Hammacher, dafür zu stimmen. — Schatzsekretär v. Thielmann: Der Antrag will für die Behandlung von Zollsachen Rechtseinheit schaffen; aber wir haben doch Hunderte von Landgerichten. Es würde also durch den Antrag noch keine Einheit in der Behandlung der Zollsachen eintreten. Freilich ist noch das Reichsgericht da; aber ehe dieses einschreite, würde doch immer eine lange Zeit vergehen. Für eine einheitliche Erledigung streitiger Zollangelegenheiten ist ohnehin schon etwas geschehen durch die Auskunftsstellen, die nach Ausweis dreijähriger Erfahrungen jetzt meist sehr einheitlich vorgehen. Gegen den ordentlichen Rechtsweg spricht überdies, daß die Richter sich doch in solchen Fragen auf Sachverständige verlassen würden, und auf einem so heiklen Gebiete stehen die Gutachten der Sachverständigen oft noch viel weiter auseinander als die Meinungen der Professoren. Die Bezugnahme auf Stempelsteuersachen trifft nicht zu; denn da handelt es sich nicht um technische, sondern um Rechtsfragen, die die Richter nicht selbstständig zu entscheiden vermögen. Hier dagegen handelt es sich um mehr technische Fragen, die der Richter ohne Hinzuziehung von Sachverständigen gar nicht lösen könnte. Die bestehenden Auskunftsstellen haben sich bewährt und die meisten Streitfälle haben seitdem eine gütliche Erledigung gefunden. Lehnen Sie also den Antrag ab! — Abg. v. Dziembowski (Pole) befürwortet sein Amendement, durch welches Kompetenzstreitigkeiten zwischen verschiedenen Gerichten ausgeschlossen würden. Wenn, so bemerkt Redner, ein Provinzialsteuerdirektor in Posen erklären könnte und musste, daß bei Erledigung der einfachsten Steuersachen gefragt werden solle, ob der Betreffende Deutscher oder Pole, oder gar polnischer Agitator sei, so werden Sie uns nicht verdenken, wenn wir den Verwaltungsweg ausschließen wollen. — Abg. Bassermann (nat.-lib.): Wir behalten uns vor, die Form des Antrags noch bis zur dritten Lesung nachzuprüfen. Im Prinzip sind wir für das, was der Antrag will und werden ihm deshalb hier zustimmen. Wir halten es für richtig, daß zur Entscheidung streitiger Zollsachen an Stelle des bloßen Verwaltungsweges der Rechtsweg tritt. Die Ergebnisse der Rechtsprechung in Stempelsachen zeigen, wie richtig es ist, die Rechtsprechung an Stelle des Verwaltungsweges treten zu lassen. Und daß das Erforderniß der Hinzuziehung Sachverständiger kein Gegengrund sein kann, geht doch aus der Behandlung streitiger Patent-Angelegenheiten hinreichend hervor. — Abg. Bachem (Centr.) erklärt noch: Wenn die Sozialdemokraten etwa bereit seien, mit diesem ihrem Antrage den Zolltarif anzunehmen, dann würden seine Freunde dem Antrage zustimmen. (Lachen links.) — Abg. Singer (Soz.) acceptirt für seine Freunde das Amendement von Dziembowski-Pomian. — Der so amendirte sozialdemokratische Antrag wird schließlich mit 131 gegen 112 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. — Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Abends 11 Uhr trat der Kaiser die Reise nach England an. — Halbamtlich wird bestätigt, daß für den durch die Versetzung des Fürsten Eulenburg in den einstweiligen Ruhestand erledigten Posten des Botschafters in Wien der bisherige Botschafter in Rom, Graf Karl v. Wedel, in Aussicht genommen ist, der durch den bisherigen Gesandten in München, Grafen v. Monts, ersetzt wird. — Dem Präsidenten des Kaiser-

Pfund's sterilisirte Kindermilch (keimfreie) Trocken-fütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79

lichen Patentamtes v. Huber ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Reichsdienste der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen, der Geheime Oberregierungsrath und vortragende Rath im Reichsamte des Innern, Hauß, zum Präsidenten des Patentamtes unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes 1. Klasse, sowie der Marineschiffsbaumeister Julius Drohki zum Kaiserlichen Regierungsrathe und Mitglied des Patentamtes ernannt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Nationalgalerie soll eine Bronzebüste Treitschke's aufgestellt werden. Mit der Ausführung ist der Berliner Bildhauer Hugo Berwald betraut worden. — Ein hiesiges Abendblatt glaubt zu wissen, daß der Verzicht auf die Mindestzölle eine bedeutsame Rolle bei den Versuchen spiele, eine Mehrheit des Reichstags für eine Zolltarifvorlage zu gewinnen, die für die Regierung noch ihren bekannten Erklärungen annehmbar erscheine.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen den Schwindel mit Pferdefleisch geht die hiesige Polizei jetzt energisch vor. Es ist ihr gelungen, wieder einen Verbreiter „feiner" Wurstwaaren zu fassen, einen Kaufmann Lindner, der seit Jahr und Tag einen umfangreichen Handel mit „echter" Braunschweiger und Thüringer Schlag- und Mettwurst aus Pferdefleisch betrieb. Nicht weniger als drei Agenten besorgten den Vertrieb, und eine Wurstfabrik in Weißensee war ausschließlich mit der Herstellung der von Lindner benothigten Wurstwaaren beschäftigt. Lindner beabsichtigte nun, eine zweite Wurstfabrik anzulegen, was jedoch durch das Einschreiten der Polizei verhindert wurde. Die Hauptkunden des Engrossisten für „feine" Wurst waren Material- und Delikatessenwarenhändler, denen die Waare vielfach auf Umwegen über Braunschweig, Thüringen usw. zugesandt wurde. Im Jahre 1901 wurden in Berlin 13 000 Pferde geschlachtet, hiervon wurde das Fleisch von 4500 Thieren reell als Pferdefleisch verkauft, während das von 8000 Pferden der hauptstädtischen und Provinzbevölkerung als Rindfleisch zugeführt wurde. Manche Rosschlächter schlachten 50 Pferde per Woche und verkaufen in ihren Läden kaum 3 bis 4 Thiere in dieser Zeit. Das Fleisch der übrigen Pferde wird vertheilt, dann von den Knochen befreit, leicht eingesalzen und wandert als Rinderausschnitt in Wurstfabriken.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Das Reichsgericht verurtheilte den Angeklagten Becker wegen Verraths militärischer Geheimnisse an Frankreich zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Verhandlung ergab die volle Schuld des Angeklagten.

Köln. (Priv.-Tel.) Zu der morgen stattfindenden Kölner Erzbischofswahl wird berichtet, daß der Staatsregierung folgende sechs Personen präsentirt wurden: Fischer-, Kreutzwald- und Müller-Köln, Voß-Osnabrück, Eicher-Bonn und Krichel-Gladbach. Von diesen sechs Kandidaten wurden Eicher, Kreutzwald und Krichel, als der Regierung nicht genehm, gestrichen. Es steht bestimmt zu erwarten, daß aus der morgigen Wahl der Weihbischof Fischer in Köln als gewählt hervorgehen wird.

Köln. (Priv.-Tel.) Im auffallenden Gegensatz zu den konservativen Behauptungen, daß die Verständigung über die Zolltarifvorlage durch das Centrum herbeigeführt werde, versichert die „Köln. Volksztg.", für die Fraktion des Centrums könne auf das Bestimmteste gesagt werden, daß Vergleichsverhandlungen gegenwärtig in keiner Weise begonnen wurden; einstweilen herrsche auf diesem Gebiete völlige Ruhe. Beiderseits wolle man zunächst abwarten. Von Vergleichsverhandlungen könne überhaupt nur dann die Rede sein, wenn seitens der Reichsregierung Geneigtheit zum Entgegenkommen bethätigt würde. Das Blatt schließt mit einem Ausfall auf den Reichskanzler, dem das Verständniß für die Lebensbedingungen des parlamentarischen Organismus, sowie das Geschick, diesen Organismus richtig zu behandeln, in weitem Maße abgehe.

Oldenburg. (Priv.-Tel.) Die liberalen Parteien des Landtags bereiten einen Antrag auf Einführung des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechts vor.

München. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Budde, der heute Vormittag nochmals mit dem Grafen v. Crailsheim eine Besprechung hatte, reiste am Nachmittage nach Stuttgart ab.

Wien. (Priv.-Tel.) Heute fand abermals ein militärischer Kronrath statt, in welchem nach Zurückziehung der jüngst eingebrachten Wehrvorlage endgiltig beschlossen wurde, eine neue Vorlage einzubringen, wonach in Oesterreich das Rekrutenkontingent von 103 000 auf 123 000 Mann für Linientruppen und von 10 000 auf 12 000 Mann für die Landwehr erhöht wird.

Wien. Das Herrenhaus nahm das Terminhandelsgesetz in dritter Lesung an. Der Berichterstatter der Kommission, Fürst Lobkowitz, sprach die Hoffnung aus, daß das an das Abgeordnetenhaus zurück zu verweisende Gesetz dort eine Fassung erhalten werde, die den agrarischen Interessen mehr entspreche, als dies bei dem von dem Herrenhause beschlossenen Gesetze der Fall sei.

Pest. (Priv.-Tel.) Der Ministerpräsident legte heute dem Abgeordnetenhause die Vorlage über die Auswanderung vor. Diese enthält scharfe Beschränkungen und Erschwerungen der Auswanderung.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Zahl der bei dem Eisenbahn-Unglück in Reims verletzten Personen beläuft sich im Ganzen auf 15.

Paris. (Priv.-Tel.) Die von den Bergwerksgesellschaften des Pas de Calais gewählten Schiedsrichter haben ihren Verdictsspruch dahin abgegeben, daß eine Erhöhung des gegenwärtigen Lohnsatzes nicht angängig sei. Es wird versichert, daß die Vertreter der Arbeiter hiermit nicht zufrieden sein werden. Nach der Verlesung des Schiedsspruches wurde Namens der Bergwerksgesellschaften erklärt, daß diese auf ihre Kosten die Arbeiterpensionen aufbessern werden, gemäß den in den Verhandlungen bei deren Zusammenkunft in Arras am 31. Oktober dieses Jahres festgesetzten Bedingungen.

Rom. Der „Capitale" zufolge, hat die englische Regierung der italienische Regierung bisher nicht um die Ermächtigung ersucht, Truppen an der Küste des italienischen Schutzgebietes zu landen, um den Kampf gegen den Mullah nachdrücklicher führen zu können. Indessen wird, sagt die „Capitale" hinzu, wenn ein solches Ersuchen an die Regierung gerichtet wird, der König sein seine Zustimmung geben.

London. (Priv.-Tel.) Ein Artikel des „Transvaal Leader" sagt, wie aus Johannesburg gemeldet wird, daß der Verlust, den die Industrie im Lande in Folge der Stockung der Minenbetriebe erleidet, und der Dividendenverlust der Minenmillionäre in der ganzen Welt zusammen gegen 600 000 Pfund monatlich betrage. Im Vergleich zu der Lage vor dem Kriege sei im Minengewerbe faktisch ein völliger Stillstand eingetreten.

London. (Priv.-Tel.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Johannesburg gemeldet: Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, welche Krüger's Proklamation, betreffend die Einstellung der Zahlungen der Pachtgelder und Zinsen während der Feindseligkeiten, für ungiltig erklärt, wird für Viele den Ruin bedeuten und große Verkäufe von Grundeigenthum nach sich ziehen. Die Banken sind darum angegangen worden, den üblen Folgen der Entscheidung nach Möglichkeit entgegen zu wirken.

Newyork. (Priv.-Tel.) Ueber die Explosion werden folgende Einzelheiten bekannt: Beim Feuerwerk wurden zahlreiche eiserne Mörser verwendet, die mit schweren Bomben geladen waren. Als die erste Reihe der Mörser angezündet wurde, fiel ein Mörser um und entsandte eine Bombe in die dichtesten Menschenmassen, wo sie explodirte und die Umstehenden haufenweise umwarf. Auch die übrigen Mörser der 1. Reihe fielen um und entzündeten sich. Ein Haufen von Projektilen wurde gegen die Menge geschleudert; dann folgte die zweite und die dritte Mörserreihe. Es entstand eine entsetzliche Panik. Viele Menschen wurden umgerissen und eine Reihe von Opfern, die nicht in Stücke gerissen waren, wurden von der Menge niedergetreten.

Newyork. Der Republikaner Odell wurde mit 11 604 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur des Staates Newyork wiedergewählt. Die Demokraten gewannen mehrere Kongreßsitze im Staate Newyork.

Washington. Den bis heute früh eingelaufenen Berichten zufolge sind 196 republikanische, 176 demokratische und außerdem noch 3 unabhängige Kongreßmitglieder gewählt. Die Ergebnisse aus 11 Bezirken sind noch zweifelhaft. Dies läßt erkennen, daß die Republikaner eine wirksame Mehrheit im Kongreß behalten werden. In vielen Staaten haben die neugewählten Legislaturen Senatoren für Washington zu wählen, jedoch dürfte auch das Resultat dieser Wahlen die republikanische Mehrheit des Senats nicht gefährden.

Johannesburg. Die Erwartungen einer großen Besserung des Arbeitersatzes hat sich im Laufe des Sommers nicht erfüllt. Die Anzahl der im Oktober angekommenen Arbeiter ist geringer als im September. Einer Schätzung zufolge stehen noch 3500 Stampfwerke still. Nur in wenigen Bergwerken arbeitet die volle Anzahl Stampfen, aber auch diese sind selten während der ganzen Arbeitszeit im Betrieb. Dieser langsame Fortschritt beeinflußt im Allgemeinen das Aufblühen der Minenindustrie und der Stadt sehr nachtheilig.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Lyoner 512,50, Italiener 100,30, verzinsliche Anleihe —,—, Gotthardbahn —,—, Lombarden —,—, Laurahütte —,—, Engl. Gold —,—, Portugiesen —,—, Gold.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 99,92½, Italiener 100,30, Spanier 97,40, Portugiesen 31,90, Türken 26,40, Portugiesen 132,50, Ottomanbank 654,—, Suezactien —,—, Lombarden —,—, fest.

Paris, Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 21,45, per März-Juni 21,10, ruhig. Sortirt per November 20,50, per Mai-August 20,—, matt. Mehl per Novbr. 56,—, per Mai-August 55,75, matt.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Novbr. —,—, per März —,—, geschäftslos. Roggen per März —,—, per Mai —,—, geschäftslos.

London. (Produktenbericht.) Getreidemarkt ruhig, Mais fest. Hafer flau und leichter verkäuflich. — Wetter: Regen.

Besuch des Königs Georg in Leipzig.

Leipzig, 5. November.

Heute Nachmittag besuchte Se. Majestät der König, wie schon kurz telegraphisch mitgetheilt, die Universität. Wenige Minuten vor 2 Uhr verließ der König in Begleitung Sr. Excellenz des Kultusministers Dr. v. Seydewitz, vom Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein und dem Prorektor der Universität, Geh. Hofrath Professor Dr. Sievers und einem größeren Cortege berittener Chargirter, 75 an der Zahl, abgeholt, das königliche Palais und fuhr durch die Goethe-Straße über den Augustusplatz, am Theater entlang und über die östliche und südliche Fahrstraße des Augustusplatzes am Museum vorüber nach dem Augusteum der Universität, vor dessen Portal der königliche Wagen punkt 2 Uhr eintraf. Hier am Portal wurde Se. Majestät als Rektor Magnificentissimus ehrfurchtsvoll vom derzeitigen Rektor Magnificus der sächsischen Landeshochschule, Geh. Rath Prof. Dr. Wach, und den Dekanen der 4 Fakultäten in ihrer Amtstracht begrüßt und von da nach der großen Wandelhalle geleitet. Hier hatte bereits der gesammte Lehrkörper Aufstellung genommen, mit ihm die Fahnen der Universität und der 4 Fakultäten. In weiterem Kreise hatten sich dann die Chargirten der verschiedenen studentischen Korporationen und Vereine mit Fahnen gruppirt, dahinter die Studentenschaft, während die Galerie den Damen der Dozenten und dank der Liebenswürdigkeit des Rektors einer Anzahl Vertreter der Presse eingeräumt war. Beim Eintreten Sr. Majestät in die Wandelhalle, das unter Vorantritt zweier Pedelle im Ornat erfolgte, ertönte von der Galerie Fanfarengeschmetter der Kapelle des 134. Infanterie-Regiments. Darauf richtete der Rektor Magnificus an Se. Majestät folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Ew. Majestät bringen der akademische Lehrkörper und die Studentenschaft in diesem denkwürdigen Augenblick, da unser königlicher Rector magnificentissimus zum ersten Mal den Boden der alma mater Lipsiensis betritt, die unterthänigste Huldigung dar. Die Bande, welche die Universität dem Haus Wettin, unserem theuren Königshaus, Ew. Majestät verbunden, sind durch das Alter geheiligt, durch Dankbarkeit, Liebe und Treue gewoben, fester denn Erz. Ahnherren Ew. Majestät — das Standbild Friedrichs des Streitbaren schaut von dort oben auf uns herab — haben hier dem studium generale eine Heimath bereitet, als im Jahre 1409 die Prager ihren Exodus vollzogen. Landesfürstliche Huld und Fürsorge haben es durch der Zeiten Stürme geschützt und getragen. Unter dem weisen und milden Regiment des in Gott ruhenden erlauchten Vaters Ew. Majestät hat die Universität ihre Weltstellung errungen, die zu befestigen und auszubauen unserem unvergeßlichen hochseligen König Albert Herzenssache war. Jetzt sammelt die Universität mit ihren mehr denn 4000 Studenten und Hörern wissensdurstige Jünglinge aus allen Theilen der Welt, und unsere Arbeit wird hinausgetragen bis in die fernsten Zonen. Ew. Majestät haben seit Jahren der Universität Beweise großer Huld und höchsten Vertrauens gegeben. Die vier erlauchten Prinzen dürften wir unsere Kommilitonen und Schüler nennen. Und indem jetzt Ew. Majestät in unsere Mitte treten, empfangen wir das Siegel beglückendster Zuversicht, daß Ew. Majestät gleich den erhabenen Vorgängern an der Regierung allzeit unser stärkster Schirm und Schutz sein werden. Unser Dienst gilt einer allbesiegenden, unbeugsamen Macht: der Wahrheit. In ihr dienen wir unserem König und Vaterland. Unser Werk ist freie Forschung und Lehre. Und wir wissen, daß die Wahrheit in reinen Gefäßen bewahrt sein will. Daher ist das höchste Ziel unserer Lehrthätigkeit, die Jugend zu erfüllen mit den Idealen des Lebens, mit dem, was ewig dauert, mit der freien Hingabe an die Pflicht, mit der Liebe zu Sitte und Recht, zu König und Vaterland. Und dieses Streben, das dürfen wir freudig bezeugen, begegnet offenen Herzen. So hoffen wir, unsere Universität kraftvoll und geistesmächtig unseren Nachkommen zu überliefern. Möchte sie in ihrer jetzigen Verfassung Ew. Majestät wohlgefallen. Gott segne, Gott erhalte unsern König! Se. Majestät, unser theurer, geliebter König Georg, lebe hoch, hoch, hoch!

Die ganze Festversammlung stimmte mit Jubel in das dreimalige Hoch ein. Seine Majestät entgegnete ungefähr wie folgt:

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die liebenswürdigen Wünsche, die Sie mir soeben entgegengebracht haben; ebenso für die mir soeben ausgesprochenen Versicherungen. Es war mir ein wahres Herzensbedürfniß, so bald als möglich die Universität zu besuchen; denn sie liegt mir am Herzen wie schon meinem seligen Vater und meinem Bruder. Ist sie doch auch die Stätte, wo meine Söhne studirt haben. Ich gebe Ihnen die bestimmte Versicherung, daß mein Interesse für die Universität stets dasselbe sein wird wie das meiner Vorfahren, und wenn es sich darum handelt, das Wohl dieser Hochschule zu wahren und an ihrem Aus- und Aufbau zu wirken, so soll es an mir nicht fehlen."

Hierauf durchschritt der König die Wandelhalle in ihrer ganzen Länge, in Begleitung des Kultusministers, des Kreishauptmanns, des Rektors und des Prorektors und begab sich von da zunächst nach dem Versammlungszimmer der Dozenten, wo er gegen 10 Minuten verweilte und durch den Rektor Geh. Hofrath Prof. Dr. Wach sich verschiedene Dozenten vorstellen ließ. Dann wohnte er von etwa ½3 Uhr ab bis gegen ¾6 Uhr den Vorlesungen des Rektors Geh. Raths Prof. Dr. Wach über die Entwickelung des jetzigen Strafrechts, des Geh. Raths Prof. Dr. Wundt über Leibniz und die neuere Philosophie und des Geh. Kirchenraths Prof. Dr. Hauck über die Einführung des Christenthums im jetzigen Königreich Sachsen bei. Sodann besichtigte er noch das Senatszimmer und hauptsächlich die Aula. 4 Uhr 20 Minuten erfolgte nach herzlicher Verabschiedung von Rektor und Dekanen die Rückfahrt nach dem Königl. Palais, wo um 6 Uhr die Königl. Tafel stattfand.

Oertliches und Sächsisches.

— Am 7. d. M. wird das Königl. Hoflager zu Hosterwitz aufgehoben und Se. Majestät der König bezieht mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde das Residenzschloß.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der sächsische Gesandte an den Thüringischen Höfen, Freiherr v. Reitzenstein, das ihm von dem Fürsten Reuß j. L. verliehene Ehrenkreuz 1. Klasse mit der Krone, der Legationssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Wach, das Ehrenkreuz 3. Klasse desselben Ordens und die Oberzolleinnehmer Kohlhardt in Bodenbach und Groullier in Teschen das österreichische Goldene Verdienstkreuz mit der Krone annehmen und tragen.

— Als Nachfolger des am 1. Januar aus seinem Amte als Direktor der 3. Abtheilung des Ministeriums des Innern ausscheidenden Herrn Geh. Rath Bodel ist Herr Geh. Rath Dr. Roscher in Aussicht genommen.

— Eine Nachwahl zum Landtag wird im 5. ländlichen Wahlkreise Bautzen-Weißenberg nothwendig. Der bisherige Vertreter in der Zweiten Kammer, Herr Gutsbesitzer Johann Schmole-Spittwitz, hat sein Mandat niedergelegt. Er gehörte der konservativen Landtagsfraktion an. Nach einer Mittheilung der „Sächs. Nat.-lib. Korr." wird die Nachwahl gleichzeitig mit den allgemeinen Neuwahlen im Herbst 1903 erfolgen.

— Der Chef des Archivariats der sächsischen Ständekammern Herr Archivar Krauß wird sich demnächst im Auftrage der Kammerpräsidenten auf einige Zeit nach Berlin begeben, um die Bureaueinrichtungen im Deutschen Reichstage und auch im preußischen Abgeordnetenhause zu studiren und event. geeignete Einrichtungen auch beim sächsischen Landtage einzuführen. Bedeutende Veränderungen im Kanzleibetriebe des sächsischen Landtags dürften freilich dadurch nicht eintreten, denn die glatte Erledigung aller Geschäfte unter der Leitung des Herrn Archivar Krauß hat bewiesen, daß die hiesigen Einrichtungen mustergiltige sind und durchaus den obwaltenden Verhältnissen entsprechen.

— Der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis, Geheimer Ober-Regierungsrath Lewald, ist gestern dorthin abgereist, um die Vorbereitungsarbeiten für die Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung einzuleiten. Nach seiner Ende Dezember d. J. erfolgenden Rückkehr wird das Bureau für die Ausstellung in Berlin eingerichtet werden. Es empfiehlt sich, mit den die Ausstellung betreffenden Anfragen und insbesondere mit etwaigen Anmeldungen zu warten, bis die Errichtung des Ausstellungsbureaus amtlich bekannt gegeben sein wird.

— Am Todtenfest-Sonntag findet auf Anordnung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums eine Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande statt.

— Nach einer amtlichen Zusammenstellung besuchten am 1. Juni die städtischen höheren Unterrichtsanstalten 4241, die städtischen Volksschulen 45 240, das Ehrlich'sche Gestift 256, höhere Staats- und Stiftungsschulen 1642, unter den Begriff der Volksschule fallende Staats-, Stiftungs- und Vereinsschulen 995, römisch-katholische Schulen 3218, Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen 765, sonstige Privatschulen 1366, Fortbildungsschulen 4026 und Fachschulen 8452 Schüler. Dies ergiebt eine Gesammtschülerzahl von 70 201, die von 2739 Lehrern in 1886 Klassen unterrichtet wurden. Am Turnen betheiligten sich 31 855.

— Aus Anlaß der Expedition nach China veranstaltete der Deutsche Flottenverein Geldsammlungen zu dem Zwecke, um den der Marine angehörigen Chinakämpfern, sowie deren Angehöriger und Hinterbliebenen bei nachgewiesener Würdigkeit und Bedürftigkeit Unterstützungen zu gewähren. Die Sammlungen waren von so reichem Erfolge gekrönt, daß ein besonderer „China-Fonds" gebildet werden konnte, zu dessen Verwaltung ein Kuratorium unter dem Vorsitze Sr. Durchlaucht des Fürsten Otto zu Salm-Horstmar niedergesetzt ist. Der Fonds beläuft sich jetzt noch auf mehr als 150 000 Mk. und macht es möglich, daß jährlich Unterstützungen im Gesammtbetrage von 9- bis 10 000 Mark gewährt werden. Die einzelnen Zuwendungen werden so bemessen, daß sie nicht ein Almosen darstellen, sondern als wirkliche Unterstützung empfunden werden. In Anerkennung dieser gemeinnützigen Bestrebungen hat Se. Majestät der Kaiser jetzt denjenigen Mitgliedern des Deutschen Flottenvereins, die sich dabei besonders verdient gemacht haben, die Chinadenkmünze von Stahl mit der Umschrift „Verdienst um die Expedition nach China" allergnädigst verliehen. Auch einer Anzahl von Mitgliedern des Landesverbandes für das Königreich Sachsen ist diese Auszeichnung zu Theil geworden, an ihrer Spitze Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Friedrich August als dem erlauchten Ehrenvorsitzenden des Landesausschusses.

— Zur Bewältigung des voraussichtlich starken Briefverkehrs während der Neujahrszeit werden auch in diesem Jahre von der Postverwaltung unbescholtene, ehrliche Männer als Aushelfer gegen ein Tagelohn von 2 Mk. 50 Pfg. für die Zeit vom 31. Dezember bis einschließlich 2. Januar eingestellt. Geeignete Personen können sich bereits jetzt in den Kanzleien der Kaiserlichen Postämter melden.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Daß der ehemalige Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann in Dresden eine bejahende, wenn nicht gar sympathische Aufnahme findet, während man hätte erwarten sollen, daß er hier mit Entschiedenheit abgelehnt würde, muß überraschen, zumal er als Tingeltangelheld nicht einmal bei seinen Berliner Lorbeeren zu ernten vermochte. Friedmann galt in gewissen Bevölkerungsschichten der Reichshauptstadt als einer der beläbigtsten und glänzendsten Anwälte. Trotzdem weiß er nun, nachdem er in seinem Berufe durch schweres Verschulden Schiffbruch gelitten hat, zu seinem Fortkommen nichts Anderes zu thun, als das Podium des Varietétheaters zu betreten. Nicht im Geringsten empfindet er Scheu, seine so wenig erfreuliche Vergangenheit dem Publikum offen preiszugeben und an sie seine weitere „Arbeit" anzuknüpfen. Man sollte meinen, das müßte ihm von vornherein jedes Wohlwollen, jede nachsichtige Beurtheilung verschließen, und man hätte sich wirklich nicht wundern können, wenn die Darbietungen des Herrn Friedmann sofort mit einem energischen Protest beantwortet worden wären. Nicht als eigentlicher Varietékünstler tritt obendrein Dr. Fritz Friedmann auf, sondern gleichsam in seiner früheren Eigenschaft als Rechtsanwalt, und was für ihn ganz besonders charakteristisch ist, als Vertheidiger in einer schmutzigen Ehebruchsaffaire. Was würde man sagen, wenn etwa ein entgleister Geistlicher die Unverfrorenheit hätte, sich in Ausübung seiner ehemaligen Funktionen auf der Bühne des Varietétheaters darzubieten! Mit Recht würde die Polizei einschreiten. Friedmann's Gebahren verdient gerade im Interesse seiner ehemaligen Standesgenossen und des Berufes nach Gebühr gegeißelt zu werden, dem er zwar glücklicher Weise nicht mehr angehört, den er aber durch sein Auftreten in den Augen eines großen Publikums doch herabsetzt.

— Zu der von uns wiedergegebenen Notiz des „Leipz. Tagbl.", Herr Stadtrath Seeling habe in einer Sitzung mitgetheilt, die Straßenbahn habe einen Kaufpreis von 46 Mill. Mk. verlangt, theilt uns genannter Herr mit, daß dies nicht der Wahrheit entspricht; vielmehr habe er in der Versammlung des vereinigten Bezirks- und Bürgervereins der Pirnaischen Vorstadt am 29. v. M. auf die Auslassung des Herrn Stadtverordneten Ahlheim hin gesagt: „Es handelt sich in Dresden beim Ankauf der Straßenbahn nicht wie in Köln a. Rh. nur um 19 Mill. Mk., sondern um einen Betrag von ca. 46 Mill. Mark."

— Im Verlage von Franz Sturm u. Co., Expedition des „Schleswig-Holsteinischen Gustav Adolf-Boten", Blumenstraße 12, ist soeben ein Predigtband erschienen: Marksteine im Kirchenjahre, Predigten für die großen Tage des Jahres von Dr. Franz Kölpsch, bisherigem Pastor an der hiesigen Kreuzkirche. Das Buch dürfte den zahlreichen Verehrern und Freunden des Herrn Dr. Kölpsch um so willkommener sein, als der Verfasser im Begriff steht, Dresden zu verlassen und als Oberpfarrer nach Chemnitz zu gehen. Das Predigtbuch, das ein Vorwort und 13 Predigten enthält, ist auf Bitten der Gemeinde entstanden, die den Scheidenden schon längst um die Herausgabe eines Predigtbüchleins gebeten hatte, um so dringender, als bekannt wurde, daß der gefeierte Kanzelredner von hier scheiden werde.

— Eine beachtenswerthe Mittheilung hinsichtlich des Mitbringens von Hunden in die Geschäfte geht uns in Folgendem zu: Es hat sich leider im kaufenden Publikum zur Manie herausgebildet, alle Sorten Zierhunde bei Einkäufen in die Geschäfte zu bringen. Besonders jetzt, bei dem herannahenden Weihnachtsgeschäft, zu welchem Geschäftsleute jeder Branche in den Geschäftsräumen mehr als zu anderen Zeiten ihre Waaren ausstellen, kann im Interesse beider Theile nicht genug darauf hingewiesen werden, wie störend Hunde in offenen Geschäften wirken. Nicht jeder Hund ist „stubenrein" und werden erfahrungsgemäß korrigirende Bemerkungen in dieser Hinsicht meist als persönliche Beleidigungen besonders seitens der Damen aufgefaßt.

— Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltet am 8. d. M. Abends 8 Uhr im oberen Saale des Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse eine Begrüßungsfeier für den Dichterkomponisten Herrn August Bungert. Der genannte Herr ist Ehrenmitglied des Verbandes und hat seit Kurzem seinen dauernden Wohnsitz in Dresden genommen. Bei der kleinen Feier soll er in entsprechender Weise begrüßt werden.

— Der Allgemeine Handwerkerverein hielt vorgestern im Vereinslokal „Drei Raben" seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Den Hauptpunkt des Abends bildete ein Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Danneberg über „Schall-Empfindungen". Die wissenschaftlich gediegenen Ausführungen wurden vom Vortragenden durch zahlreiche wohlgelungene Experimente veranschaulicht. Beginnend mit den Aufgaben der Wissenschaft über die Empfindungen und Gefühle beleuchtete Redner an anatomischen Modellen die Beschaffenheit des als wirkliche Sphäre der Empfindungen in Betracht kommenden Großhirns und des die Aufnahme der Schallempfindungen vermittelnden Gehörorgans, des Ohres. Durch die Verschiedenartigkeit der Empfindungen unterscheidet man den Knall und das Geräusch von dem klangvollen Ton, den Redner eingehend bis zur Musikästhetik behandelte. Sein Entstehen beruht auf dem

Schwingen fester Körper, wie wir z. B. bei dem Inbewegungsetzen der Instrumentensaiten sehen; aber auch die Luft schwingt und bringt einen Ton hervor, dessen Klangtiefe oder Höhe abhängig ist von der jeweiligen Länge der Luftsäule. Das Aufheben der Klappe bei einer Klarinette verändert die Luftsäule. Die dadurch hervorgerufenen Laute bewirken in richtiger Aufeinanderfolge der Obertöne zu dem Grundton die harmonische Klangfarbe. Die weitere Behandlung des Themas führte zu den Auslassungen über die Disharmonie usw. Reicher Beifall und Dankesworte lohnten den Redner für seine überaus klaren Ausführungen. — Nach der üblichen Pause vollzog die Versammlung die Wahl des Technischen Ausschusses für das nächste Vereinsjahr; in denselben wurden berufen die Herren Zeugschmiede-Obermeister Scholle (1. Vorsitzender), Klempnermeister Borckmann (Stellv.), Mechaniker Stützer, Schlossermeister Boden und Modelltischlermeister Schlenkrich; ferner ertheilte man dem Ausschuß die Berechtigung, erforderlichen Falls sich zu kooptiren. — Nächsten Dienstag wird Herr Conrad Hiller-Leubnitz-Neuostra einen Vortrag halten über „Kunst und Volksbildung".

— Das war schon einmal eine fidele Kirmes Dienstag Abend bei den „Erzgebirgern" im „Tivoli". Was es da Alles zu sehen gab, war geradezu erstaunlich. Kränze und Guirlanden, Fahnen und Ehrenpforten waren bei den schlechten Zeiten zwar nicht im Saale angerichtet, aber jeder Mann hatte seine Frau, die Mädeln und jungen Bürschle bei sich, und stolzirte im blauen oder braunen Schößenrocke, mit rother Weste und Zipfelmütze vergnügt durch den Saal. Vornehme Gedanken und Handschuhe, auch Strickstrümpfe und Klöppelsäcke waren daheim gelassen worden und übelgenommen durfte nichts werden. So was stört die Gemüthlichkeit. Wo das Bier verschänkt wurde, durften nicht zu viel Leute bei einander treten, damit kein Zank aufkam und alle Ansprachen waren streng verboten, denn sie sind meist langweilig und nehmen blos unnütz die Zeit weg, mit welcher man auf einer Kirmes Besseres anzufangen weiß. Am Eingange zum Saale und in einer der vier Ecken spielten je fünf böhmische Bettelmusikanten, wie sie vor Zeiten auf den Jahrmärkten herumzogen, lustige Volksweisen auf. Großen Trubel gab es um die Kirmeskuchen-Bude und um die Gabenlotterie, welche mit allerhand reizenden und zugleich praktischen Gewinnen ausgestattet war. Denn da das Fest unter dem Zeichen der Wohlthätigkeit stand, waren derselben reiche Gaben seitens der Mitglieder und Gönner des Vereins zugeflossen. Ist auch der Erzgebirger im Allgemeinen mit Glücksgütern nicht groß gesegnet, für noch Aermere hat er immer ein paar Groschen übrig. Es liegt ihm bei aller Sparsamkeit nach dieser Richtung hin eine gewisse Leichtlebigkeit im Blute. Dies bethätigte sich auch in der reißend schnellen Abnahme der Loose. Das für den lustigen Abend aufgestellte große Programm eröffnete eine festliche „Kirmes-Ofenthüre", der als Leitmotiv das geistvolle, melodische „Habt Ihr nicht den kleinen Cohn gesehn" zu Grunde lag. Aber auch sonst fehlte es nicht an Perlen der Tonkunst: „Auf dem Baume, da hängt 'ne Pflaume", „Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauktion" und „Wir sind die Sänger von Finsterwalde" wechselten in friedlicher Eintracht mit dem „Heidelbeer"- und „Bugibärbaum"-Walzer ab, so daß selbst ein Paris in Verlegenheit gekommen wäre, welcher Tondichtung hier der Apfel zuzusprechen sei. Dazwischen trat das Dresdner Original Victoria-Trio, Direktion Marks, mit einer langen Reihe komischer Soli, Duette und Terzette auf, welche allenthalben auf die Lachmuskeln einen starken Erfolg ausübten. Den allgemeinen Kirmestanz eröffnete ein von 16 jungen Mädchen ausgeführter, durch Herrn Ballettmeister Friedrich einstudirter Reigen. Die als Schnitterinnen gekleideten, blumen- und bändergeschmückte Stäbe in der Hand tragenden Damen entledigten sich ihrer Aufgabe in graziösester Weise. Und dann der Kirmestanz selber. Wie flogen da die bunten Röcke der jungen Mädchen, wie glänzten die Augen in heller Freude. Es war eben eine lustige „Aerzgeberg'sche Kermst", die auch in der Dauer der echten nichts nachgab, denn die Bäckerjungen trugen schon wieder ihre Semmeln aus, als die Letzten noch nach der Schloßstraße zogen, um mit dem Nektar des Erzgebirges, einem Schälchen Kaffee, die diesjährige Kirmes endgiltig und würdig zu beschließen.

— Kohlentransporte. Im Monat Oktober kamen auf den Sächsischen Staatseisenbahnen insgesammt 1 051 959 t Kohlen oder durchschnittlich täglich 33 934 t zur Beförderung. Diese Transportmenge überschritt diejenige des gleichen Monats im Vorjahre um 118 776 t, der durchschnittliche tägliche Transport ist um 3831 t höher gewesen. Von der beförderten Kohlenmenge kamen 328 774 (+ 45 808) t auf sächsische Steinkohlen aus den Lohnbezirken Dresden, Zwickau und Lugau-Oelsnitz, 60 083 (+ 4957) t auf schlesische Steinkohlen, 15 330 (— 3697) t auf rheinländische und westfälische Steinkohlen, 6417 (+ 1469) t an Steinkohlen aus Böhmen, 42 918 (+ 10 631) t auf Braunkohlen aus Sachsen, 145 183 (+ 17 072) t auf altenburgische Braunkohlen, 70 795 (+ 20 671) t auf Braunkohlen aus Thüringen und 382 459 (+ 21 778) t auf böhmische Braunkohlen.

— Der gegenwärtig am ersten Werktage jeder Woche früh 3 Uhr 55 Minuten von Nossen abfahrende und hier auf dem Neustädter Bahnhofe früh 5 Uhr eintreffende Personenzug wird nächsten Montag, den 10. November, zum letzten Male in diesem Jahre abgelassen werden. — Ferner kommt der Montags früh 4 Uhr 35 Minuten von Meißen, an allen Werktagen früh 4 Uhr 49 Minuten von Coswig abgehende und auf hiesigem Hauptbahnhofe früh 5 Uhr 31 Minuten fällige Personenzug am Sonnabend, den 15. d. M., zum letzten Male im laufenden Jahre zur Abfertigung.

— Zwei starke Sternschnuppenfälle werden im laufenden Monat auftreten. Der erste Sternschnuppenfall tritt Mitte November ein und wird verursacht durch den Leonidenschwarm, dessen Bahn die Erde alsdann kreuzt. Die genaue Zeit des Eintritts des Sternschnuppenfalls dürfte in den Morgenstunden des 15. oder 16. Novembers stattfinden, wird aber dies Jahr durch den gleichzeitig am Himmel stehenden Vollmond beeinträchtigt werden. Der zweite, allerdings wohl schwächere Sternschnuppenfall wird verursacht durch das Zusammentreffen der Erde mit den Ueberbleibseln des Biela'schen Kometen und wird voraussichtlich in den Tagen um den 23. November eintreten. Sein Ausstrahlungspunkt liegt im Sternbilde der Andromeda.

— Herr Dentist Gottfried Deibel hat seine bisherige Thätigkeit bei Herrn Hofrath Dr. Jenkins, hier, aufgegeben und sich selbstständig als Dentist Bankstraße 17 niedergelassen.

— Von den beiden Gaunern, welche vor einiger Zeit einen Kellner von auswärts betäubten, seiner Garderobestücke beraubten und ihn dann halb nackend auf den Altmarkt stellten, ist einer zur Haft gebracht worden.

— Heute und morgen findet in Moritzburg die Ausfischung des sogenannten Großteiches statt. Interessenten fahren bis Station Bärnsdorf. Der Verkauf der Fische findet wie üblich an Ort und Stelle statt.

— Von der Königl. Werkstätteninspektion zu Chemnitz wird dem dortigen „Tageblatt" mitgetheilt, daß ihr von einer Erfindung, betreffend die Schweißung und Härtung von Stahl für Steinformen, die mehrere Blätter gemeldet hatten, nichts bekannt sei.

— Der Rath in Meerane hat die Erhöhung der Lehrergehälter sowie des Realschulgeldes beschlossen. Die Erhöhung soll mit Beginn des neuen Schuljahres eintreten.

— Militärgericht. Das entsetzliche Blutbad, das vor einigen Wochen durch die Unvorsichtigkeit eines Artilleristen in Freiberg unter einer Schaar Kinder angerichtet wurde, war gestern Gegenstand einer umfänglichen Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 32. Division. Der 1880 zu Lauenstein geborene, unbestrafte Zimmermann, jetzige Gefreite Paul Alwin Bellmann von der 2. Batterie des 28. Feldartillerie-Regiments in Pirna mußte sich wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschrift über die Waffenbehandlung, fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung verantworten. Es wird ihm zur Last gelegt, am 21. September als Wachhabender der Parkwache auf dem Untermarkte zu Freiberg während der Ausübung des Dienstes den Tod eines Menschen und die Körperverletzung fünf anderer dadurch herbeigeführt zu haben, daß er ein ihm anvertrautes Geschütz, das er entgegen der Instruktion einem Civilisten erklären wollte, mit einer scharfen Manöverkartusche, die er für eine abgeschossene hielt, lud und diese dann abschoß. Der Schuß verletzte mehrere Kinder, die etwas entfernt vor der Geschützmündung standen. Eins der Kinder, die 13jährige Minna Carola Kaiser, Tochter eines in Halsbach wohnenden Bergarbeiters, gab am darauffolgenden Tage trotz eines operativen Eingriffs im Freiberger Stadtkrankenhause seinen Geist auf. Dem bedauernswerthen Geschöpfe war das Geschoß in die Brust gedrungen; außerdem hatte es am Kopfe und an den Armen furchtbare Verletzungen erlitten. Das Gesicht war über und über mit Brandwunden bedeckt, sodaß das Kind, hätte es am Leben erhalten werden können, wahrscheinlich erblindet wäre. Ebenfalls schwer verletzt wurde die am 14. April 1891 geborene Elisabeth Klara Wetzel, Tochter eines im Fürstenthale wohnenden Malers, die an der Kopfseite von dem Geschoß getroffen worden war. Der ärztlichen Kunst gelang es jedoch, das Kind am Leben zu erhalten; es wurde am 14. Oktober aus dem Krankenhause als völlig genesen entlassen. Vier weitere Kinder aus Freiberg, die nach der elterlichen Wohnung gebracht und dort in ärztliche Behandlung genommen wurden, der am 7. November 1893 geborene Sohn Curt des Schuhmachermeisters Liebscher, der 1891 geborene Sohn Kurt Paul des Malers Merseburg, der 1896 geborene Sohn Fritz des Monteurs Hartmann und der 1893 geborene Sohn Adolf des Werkmeisters Seifert wurden mehr oder weniger schwer am Gesicht, an der Brust und den Armen verwundet. Nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen, Gerichtsarzt Dr. Nippold und Dr. Richter, in deren Behandlung sich die Kinder befanden, sind dauernde gesundheitliche Nachtheile für sie nicht zu erwarten. Die Vernehmung des Angeklagten ergab Folgendes: B. wollte eben zu Mittag die Wache verlassen, als ein ihm unbekannter Mann (es war der Streckenarbeiter Schneider aus Freiberg) auf ihn zutrat mit dem Ersuchen, ihm doch 'mal ein Geschütz zu zeigen, da er auch Artillerist gewesen sei. Nach einigem Zögern sei er mit diesem nach dem Intermarkte gegangen zu den Geschützen, wo sich wegen der Einquartierung eine Menge Leute, zum Theil von auswärts, eingefunden hatte. Angeklagter hat nun vom 4. Geschütz, dessen Führer er war, die Verschlußkapsel gelöst und aus dem Protzkasten, in dem sich scharfe und abgeschossene Kartuschen befanden, ein Geschoß herausgenommen und in das Geschützrohr eingeführt. Infolge seiner Unterhaltung mit dem Civilisten hat er nun nicht bemerkt, daß es eine scharfe Kartusche war, die er ergriffen hatte. Vom Verhandlungsleiter Kriegsgerichtsrath Dr. Meiß wird ihm vorgehalten, daß er seinen Irrthum unbedingt hätte bemerken müssen, wenn er genauer hingesehen hätte, so am Zündhütchen und durch den Gewichtsunterschied, der zwischen einer Hülse und einer scharfen Kartusche bestehe. Ferner hätte er mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß vom Unteroffizier Quaas, dem Materialverwalter, dem er zuvor die Schlüssel zwecks Reinigung des Geschützes übergeben hatte, eine Umsetzung der Geschosse erfolgt sein könne, wie dies auch thatsächlich der Fall war. Zu seiner Entschuldigung bringt der Angeklagte, der sich sehr gut beim Militär geführt hat, vor, er hätte nicht gewußt, daß er gegen seine Pflicht als Wachhabender verstoße, als er das Geschütz einem Civilisten zeigte. Einen diesbezüglichen Befehl will er nicht erhalten haben. B. ist als Kanonier im Jahre 1900 eingestellt worden und war seit etwa drei Monaten Geschützführer. Wie der Streckenarbeiter Schneider bekundet, äußerte der Angeklagte beim Abgeben des Schusses: „Sehen Sie, so wird abgeschossen!" Im nächsten Augenblicke stob die Menschenmenge panikartig auseinander, nur sechs blieben am Boden liegen; sie wälzten sich in ihrem Blute. Die heftige Detonation, welche der Schuß verursachte, wurde in der ganzen Stadt gehört. Pellmann behauptet auch, und die Beweisaufnahme bestätigte es, daß auch Offiziere und Unteroffiziere Civilpersonen die Geschütze gezeigt hätten. Hauptmann Hammer und mehrere Unteroffiziere können nur bezeugen, daß gelegentlich in der Instruktionsstunde darauf hingewiesen worden sei, daß Civilisten keine Erklärungen über Geschütze zu geben seien. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrath Dr. Müller, beantragte 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, während der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, den Nachweis zu führen versuchte, daß man seinem Klienten wegen seines Verhaltens gegenüber dem Civilisten keinen Vorwurf machen könne, dieser auch nicht die verhängnißvollen Folgen seines Thuns hätte ahnen können, und plaidirte demgemäß auf Freisprechung bezw. milde Bestrafung des Angeklagten. Das Gericht unter Vorsitz des Majors von Kommerstedt erkannte wegen Tödtung eines Menschen, und Körperverletzung, begangen durch unvorsichtige Behandlung der Dienstwaffe und Munition, auf 1 Jahr Gefängniß. Durch die erlittene Untersuchungshaft gelten 5 Wochen der erkannten Strafe als verbüßt.

— Landgericht. Obwohl der 20jährige Schreiber Max Paul Gustav Jähne im Jahre 1900 wegen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß bestraft worden war, fand er doch Anfang Januar 1901 eine verhältnißmäßig gut bezahlte Stellung im Bureau eines hiesigen Rechtsanwaltes. Der junge Mann ergab sich jedoch einem liederlichen Leben, unterschlug zum Schaden seines Herrn im Zeitraume eines halben Jahres 1600 Mk. und fälschte, um die Unterschlagungen zu verdecken, mehrere Quittungen. Das Gericht erkennt auf 2 Jahre 2 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust; 2 Monate Gefängniß gelten als verbüßt. — Der 14jährige Schulknabe Emil Georg Gustav Georgi aus Pieschen erbrach am 18. Juli die Bodenkammer eines Hausgenossen und stahl einen Posten Spielwaaren, stattete am 5. August der nunmehr offenen Kammer einen zweiten Besuch ab und nahm noch eine Laterna Magica mit. Der Bursche hat die Verirrungen mit 4 Wochen Gefängniß zu büßen. — Die wegen Diebstahls zwei Mal vorbestrafte Blumenarbeiterin Anna Helene Hempel aus Schandau stahl am 4. Juli einem dortigen Glasermeister einen Geldbetrag von 4 50 Mk. Sie hat dieses im Rücktalle begangenen Diebstahl mit 3 Monaten Gefängniß zu sühnen. — Eine arme Arbeits- und Logisgenossin bestahl die gleichfalls vorbestrafte Arbeiterin Emma Meta Jäger aus Ringelheim um die geringen Ersparnisse von 8 Mk. Die Diebin wird zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Zwei einander durchaus würdige Genossen haben sich vor der 2. Strafkammer wegen versuchten Taschendiebstahls zu verantworten: der 28jährige Dachdecker Oswald Andreas Böhnhardt und der sogenannte Schreiber Oskar Theodor Schuster, Beide von hier. Schuster ist der hiesigen Kriminalpolizei längst als passionirter Taschendieb bekannt und als solcher bereits 16 Mal bestraft worden, aber auch B hat schon 17 Diebstahlsstrafen, darunter über 2 Jahre Zuchthaus, verbüßt. Schuster ist Einer, der sich nach eigenem Geständniß jederzeit bei größeren Volksansammlungen „größere Kollekten geholt" hat. So wurde auch von den beiden Gaunern die letzte Vogelwiese benutzt, um einen Beutezug auszuführen. Schuster, der sich schon „die ganze Woche Manches geholt hatte", bestimmte seinen Freund, doch einmal mitzumachen. Vielleicht haben wir heute Glück; vielleicht ist 'was zu machen. Am Donnerstag, den 7. August, besichtigten die Genossen zunächst die Sehenswürdigkeiten der Vogelwiese. B. hatte 10 Pfg., Sch. nicht viel mehr im Vermögen. Da Schuster angeblich in Folge Genusses von sauren Gurken und Pfefferkuchen von Uebelkeit befallen wurde, betraten Beide das dichtgefüllte „Bratwurstglöcklein". Der in dem Handwerk eines Taschendiebes noch unerfahrene Böhnhardt drängte sich an eine in dem Zelte beschäftigte bayerische Kellnerin heran, „deckte" dadurch seinen Freund Schuster, welcher mit schnellem Griff mit einem von B. entliehenen Taschenmesser den Tragriemen der der Kellnerin gehörigen Ledertasche durchschnitt. Die erhoffte Beute — 80 bis 90 Mk. — entging aber den Spitzbuben, da die Kellnerin sofort den Angriff merkte und Alarm schlug. B. wurde erkannt, während sich der geübtere Schuster in der Menge verloren hatte. Die Kriminalpolizei war den Dieben jedoch alsbald auf den Fersen. Wer von den Spitzbuben der Geriebenere ist, läßt sich in der gerichtlichen Verhandlung schwer entscheiden. Einer belastet den Anderen und stellt sich selbst in das beste Licht. Schuster will von dem ganzen Vorgange nichts wissen, und Böhnhardt behauptet, nur den Angriff Schuster's auf die Kellnerin gesehen zu haben. Das Gericht erkennt gegen Jeden auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Paul Schel aus Meißen kehrte am Abend des 22. Juni von einer fröhlichen Kindtaufsgesellschaft in heiterer Stimmung nach Hause zurück, gerieth unterwegs mit 2 Schutzleuten zusammen, wurde arretirt und leistete Widerstand. Das Meißner Schöffengericht verurtheilte ihn zu 10 Tagen Gefängniß und 2 Tagen Haft. Das Berufungsgericht gelangt zu demselben Ergebnisse. — In einer bis in die späten Nachmittagsstunden dauernden Hauptverhandlung hat sich der 1847 geborene Kaufmann Karl Gustav Krüger aus Waldheim vor der 4. Strafkammer zu verantworten. Es sind 22 Zeugen geladen, und da sich der Angeklagte mit großer Sachkenntniß und Redegewandtheit vertheidigt, zieht sich die Verhandlung naturgemäß sehr in die Länge. Krüger wurde als Soldat wegen Meuterei und dergleichen mit mehr als 12 Jahren Gefängniß und sodann vom hiesigen Landgericht wegen Bankerotts und Betrugs zu mehr als 4 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die zuletzt erkannte Strafe verbüßte er bis Mitte Dezember 1899 und beschäftigte sich von dieser Zeit an mit der Vermittelung von Hypotheken und dem An- und Verkauf von Grundstücken, obwohl er durchaus mittellos war und auch zur Ableistung des Offenbarungseides gezwungen wurde. Ein gewinnendes, gewandtes Aeußere, das Ansehen eines Biedermannes, erleichterten dem Angeklagten seine betrügerischen Manöver. Einer in Kötzschenbroda wohnenden älteren Dame bot sich K. als Vertrauensmann und Güterverwalter an. Die Dame traute dem Schwindler und ertheilte ihm Generalvollmacht zur Verwaltung ihres Vermögens. Das hieß aber den Bock zum Gärtner machen. Innerhalb eines Jahres hatte die Dame ihr ganzes Vermögen in Höhe von 65 000 Mk. verloren. Auf Anrathen Krüger's hatte sie eine faule Hypothek von 30 000 Mk. angenommen, welche jedoch voll ausfiel. Hierüber wird dem Beschuldigten jedoch kein Vorwurf gemacht, ebenso wenig, als er einen in Königsberg wohnenden Kapitalisten durch Abtretung einer Schornsteinhypothek um 1700 Mk. geschädigt hat. Nun aber gilt für erwiesen, daß Krüger die Kötzschenbrodaer Dame dadurch um 35 000 Mk. betrog, daß er 2 derselben gehörige, auf Grundstücken der Südvorstadt haftende Hypotheken in der genannten Höhe für 30 000 Mk. verfälschte und den Erlös „in sein Geschäft steckte". Bei der schlechten Vermögenslage des Angeklagten sind die 35 000 Mk. natürlich verloren. Obwohl inzwischen die Generalvollmacht gekündigt war, kassirte K. trotzdem von den Miethern seiner früheren Auftraggeberin etwa 600 Mk. Miethzins und verbrauchte auch diesen Betrag für sich. Endlich schädigte er einen im April engagirten Buchhalter um 2000 Mk. Kaution, welche gleichfalls völlig verloren sind. In Anbetracht der großen Vorstrafen, welche der Angeklagte erlitten hat, der Gemeingefährlichkeit seiner Handlungen und des angerichteten erheblichen Schadens verweigert der Gerichtshof die Zubilligung mildernder Umstände. Das Urtheil lautet auf 4 Jahre Zuchthaus, 1200 Mk. Geldstrafe oder weitere 6 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; 6 Monate Zuchthaus und die Geldstrafe gelten als verbüßt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In Potsdam fand gestern Vormittag die Vereidigung der Rekruten der Garnison in Gegenwart des Kaiserpaares, der Prinzen des Königlichen Hauses und eines zahlreichen Gefolges statt. Nach den Ansprachen der Geistlichen erfolgte die Vereidigung. Der Kaiser hielt eine Ansprache und begab sich dann zu Fuß zum Frühstück in das Offizierscasino des 1. Garde-Regiments z. F.

Die begeisterteste Huldigung, die wohl je ein Ausländer Kaiser Wilhelm II. gewidmet hat, bringt der Pariser „Figaro" in folgender Plauderei: „In Venedig war es: man konnte Morgens den Kaiser in der Gondel an der Seite König Humberts durch den Canal-Grande fahren und ihn zur „Hohenzollern" geleiten sehen, die vor San Marco vor Anker gegangen war. Der Kaiser sprach viel und lebhaft, und Alles an ihm lebte und schien in Bewegung. Als er eiligen und eleganten Schrittes die Landungstreppe an jener Yacht hinaufstieg, konnte man sehen, daß der Kaiser ein sicherer und körperfester Turner ist. Kaum aber hatte er den Fuß auf das Verdeck der „Hohenzollern" gesetzt, schien er ein anderer Mensch zu sein. Es ist schwer, den majestätischen Ausdruck des etwas zurückgeworfenen Kopfes zu schildern, einen Ausdruck, in dem Vergnügen, Triumph und Stolz lagen und das schöne Gesicht verklärten. Das war nicht so sehr sein Schiff, das war der deutsche Boden, den er unter seinen Füßen fühlte. Wer von den hundert Amateur-Photographen, die diesen Anblick schätzten, nicht fühlte, daß Deutschland die Königin unter den Nationen ist, der war eben unfähig, in diesen kaiserlichen Zügen zu lesen. Man hörte den Kaiser lachen, und Alles, der Himmel, das Wasser, der Dom, der Dogenpalast schien sich zu freuen, daß der Dreibund durch den Willen dieses blonden Mannes mit dem befriedigten Herrscherblick lebte. — Das zweite Mal sah ich den Kaiser in Wilhelmshöhe; er kam vom Manöver. Ein elegantes Publikum von etwa hundert Personen, darunter viele Offiziere, bildeten vor der Einfahrt zum Schloß ein Doppelspalier. Kein Polizeiagent war sichtbar. Die Fahrbahn für den kaiserlichen Wagen war so schmal, daß man mit ausgestrecktem Arm den Wagenschlag hätte berühren können. Der Wagen fuhr im Schritt. Die hundert Menschen riefen ihre Hochrufe, als wären es Tausende. Der Kaiser lächelte und grüßte mit dem zufriedenen Blicke eines guten Familienvaters, der auf dem Heimwege sich seiner getreuen Vasallen freut. Alles an ihm war „freundlich" (der Franzose gebraucht das deutsche Wort), ganz anders, als der von Stolz gehobene Monarch, den ich an der Adria erblickt hatte."

Die konservative Reichstagsfraktion ist zum 7. November einberufen worden. Man glaubt daß die zweite Lesung des Zolltarifs zur Erörterung gelangen soll.

Ueber die Betheiligung des Reiches an der Weltausstellung in St. Louis schreibt die „Köln. Ztg.": „Eine allgemeine Betheiligung ist ausgeschlossen, es ist aber zu hoffen, daß bei richtiger Auswahl eine durchaus würdige und interessante Vertretung des Deutschen Reiches erreicht werden wird. Der Kunst und dem Kunstgewerbe wird dabei jedenfalls eine wichtige Rolle zufallen, wogegen eine Betheiligung bei der Mehrzahl der sogenannten großen Industrien zweifelhaft erscheint. Es wird somit vor Allem darauf ankommen, daß nicht viel, sondern daß gut ausgestellt wird und daß der Ausstellung ein angemessener Rahmen geschaffen wird, der die Leistungen des Deutschen Reiches in das richtige Licht setzen und bei den Besuchern zugleich einen interessanten und der Stellung des Deutschen Reiches entsprechenden Eindruck machen muß. Daß das nur mittels einer Reichsunterstützung erzielt werden kann, liegt auf der Hand, und wir zweifeln nicht, daß die Reichsregierung mit einer angemessenen Forderung an den Reichstag herantreten wird." Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß die Betheiligung Deutschlands sich auf die großen Gruppen der bildenden Künste, des Kunstgewerbes (einschl. Spielwaaren) und des Unterrichts- und Erziehungswesens unter Einbeziehung gewisser Zweige des Buchgewerbes beschränken soll. Für die wirksame Gestaltung der deutschen Abtheilung soll eine erste Rate bereits in den Reichshaushalt für 1903 eingestellt werden.

Der Bund der Industriellen hatte dieser Tage die bergische Kleineisen-, Fertig- und Veredelungs-Industriellen und Interessenten zu einer öffentlichen Versammlung nach Remscheid einberufen, in welcher der Generalsekretär Dr. W. Wendlandt über den Zolltarif, die Fertigindustrie und Kartelle sprach. Die von nahezu 200 Industriellen besuchte Versammlung spendete den Ausführungen starken Beifall und beschloß ohne Widerspruch von irgend einer Seite, einen Schutzverband bergischer Industrieller und Interessenten zum Ausgleich des Uebergewichts der Organisation der Groß-Rohstoffindustrie und ihrer Kartelle, sowie zur Wahrnehmung der allgemeinen wirthschaftlichen Interessen der Kleineisenindustrie unter Ausschluß jeglicher parteipolitischer Strömungen zu begründen und dem Bunde der Industriellen anzugliedern. Am Tage darauf fand eine gleichfalls sehr stark besuchte Versammlung des Kronenberger Fabrikantenvereins statt, in welcher auf Grund eines Vortrages über das gleiche Thema einstimmig der sofortige Anschluß an den Bund der Industriellen beschlossen wurde.

Die freisinnigen Parteien sind an den demnächst vorzunehmenden Ersatzwahlen verhältnißmäßig stark betheiligt: durch den Rücktritt des Abgeordneten Jacobsen ist der Wahlkreis Schleswig, durch den Tod Kaufmann's Liegnitz, durch den Tod Rickert's Danzig-Stadt frei geworden. Alle drei Wahlkreise sind ein ziemlich sicherer Besitzstand der linksliberalen Parteien. Besonders darf Danzig als sicherer Besitz der Freisinnigen Vereinigung gelten. Die letztere Ersatzwahl wird daher kaum um ihres Ausgangs willen von Interesse sein, sondern höchstens durch die etwaigen Stimmenverschiebungen bei den betheiligten vier Parteien.

Ueber unverhältnißmäßige Gerichtskosten schreibt die „Köln. Ztg.": Bei dem Prozesse der Trakehner Gestütsverwaltung, der in der Presse vielfach besprochen worden und bei dem sich sicherlich nicht herausgestellt hat, daß alles Unrecht auf Seiten der verklagten und verurtheilten Lehner lag, ist eine Erscheinung zu Tage getreten, die wieder einmal zeigt, daß oft das höchste Recht das schwerste Unrecht ist. Die zwei mit 100 bezw. 200 Mk. bestraften Angeklagten sind auch zur Tragung der Kosten verurtheilt worden „von Rechtswegen", denn die Strafprozeßordnung bestimmt es so, und die Richter konnten nach Lage der Sache nicht anders erkennen, sobald sie einmal die Schuldfrage bejahten. Nun aber betragen diese Kosten 12 000 bis 20 000 Mk., eine Summe, die in gar keinem Verhältniß steht zu der vom Gericht erkannten Geldstrafe. Der Grundsatz, daß die Verurtheilung in die Kosten zugleich eine Art von Nebenstrafe sein soll, wird nur sehr bedingt Anerkennung finden können, in keinem Falle kann der Gesetzgeber aber gewollt haben, daß diese Nebenstrafe in solchem Mißverhältniß stehen soll zur Hauptstrafe wie in diesem Falle. Das allgemeine Rechtsgefühl kann es nicht als erlaubt empfinden, daß ein mit 100 bezw. 200 Mk. genügend gebüßtes Vergehen durch den rein zufälligen Umstand einer schwierigen und verwickelten Prozeßführung mit einer Nebenstrafe belegt werden soll, die das Fünfzigfache der eigentlichen Strafe beträgt. Eine billige Regelung dieser Frage ist sehr schwer, aber wenn offenbare Ungerechtigkeiten zu Tage treten, so sollte man auch für ihre Beseitigung sorgen; anscheinend giebt es heute dafür nur ein einziges Mittel, und das ist die Niederschlagung der Kosten auf dem Gnadenwege.

Der oldenburgische Landtag ist durch den Minister Willich mit einer Thronrede eröffnet worden. Diese kündigt u. A. eine Vorlage an betreffend den weiteren Ausbau des oldenburgischen Eisenbahnnetzes und bezeichnet die gesammte Lage der oldenburgischen Finanzen als verhältnißmäßig günstig, wenn sich der Voranschlag, zu dessen Ausgleichung die Betriebsüberschüsse der Eisenbahnen herangezogen werden, mit einem Einkommensteuerzuschlag von 33⅓ Prozent verwirklichen läßt.

Die **deutsch-englischen Beziehungen** werden durch neue englische Gehässigkeiten gerade jetzt „gefördert", wo unser Kaiser sich auf die Reise nach England begiebt. Genau diesen Zeitpunkt hat sich mit bewundernswerthem diplomatischem Takt der frühere britische Botschafter in Wien, Sir Horace Rumbold, zur Veröffentlichung eines gehässigen Artikels gegen die deutsche Politik und den Deutschen Kaiser in der „National Review" ausgesucht, einem Organ, das sich die Hetze gegen Deutschland zur Lebensaufgabe gemacht hat. Herr Rumbold warnt England davor, sich „vom Deutschen Kaiser umgarnen" und sich von ihm in Verwickelungen ziehen zu lassen, die er „glaubwürdigen Behauptungen zufolge" beabsichtige. In letzter Zeit habe sich zu Kaiser Wilhelm in der Burenfrage „durchaus loyal" verhalten, allein seine Haltung spiegele keineswegs die Gesinnung seiner Nation wieder, denn diese verbleibe feindselig. Er schreibt weiter: „Im Gegensatz hierzu waren die Sympathien Kaiser Franz Josephs vorweg auf unserer Seite, und wer die sozialen Verhältnisse der Kaiserstadt kennt, weiß wohl, daß die Anglophobie in jener Atmosphäre nicht gedeihen konnte. Der Kaiser sprach mich im Cercle vor einem großen Hofballe im Januar 1900 sofort an, während ich zwischen den Botschaftern Rußlands und Frankreichs stand, und sagte: „In diesem Kriege stehe Ich vollständig auf Seiten Englands." Während seiner ganzen Regierung ist der Kaiser der sensteste Vertreter eines herzlichen Einverständnisses mit uns gewesen. Nicht nur erwies sich der Kaiser als ein sympathisirender Freund in der Stunde unseres Mißgeschicks, sondern es besteht der beste Grund für den Glauben, daß Rathschläge der Weisheit von ihm ausgingen, welche nicht wenig dazu beitrugen, die anderen Orts bestehende Tendenz in Schach zu halten, uns mit Versuchen der Vermittelung zu stören. Spuren davon sollen in einem bedeutungsvollen Telegramm an den König von Württemberg vorkommen. Der Kaiser besitze eine ganz besondere Verehrung für die Königin Victoria, die er für die weiseste seiner gekrönten Zeitgenossen hielt." Dieser „andere Ort", an dem die Tendenz zu einer Störung Englands bestanden hat, soll natürlich das amtliche Berlin gewesen sein. Die Behauptung ist zu lächerlich, um einer Widerlegung werth zu sein. Das hat aber die englische Presse, wie „Morning Post", „Daily Mail" u. A., nicht gehindert, mit Herrn Rumbold in dasselbe Horn zu stoßen. Besonders aber ist es die liebe „Times", die sich dieses Ausfalles gegen Deutschland freut. Sie nennt Herrn Rumbold einen der erfahrensten Beobachter der europäischen Politik und zieht aus seiner Darlegung die Lehre, daß England keinen gefährlicheren und unversöhnlicheren Feind habe, als die Deutschen. Und das in dem Augenblicke, wo Kaiser Wilhelm II. im Begriffe steht, dem englischen König einen freundnachbarlichen Besuch zu machen!

Der frühere Reichstagsabgeordnete Oskar Frhr. v. **Münch**, der in Württemberg für geisteskrank erklärt ist, aber als naturalisirter Preuße seine Auslieferung an Preußen durchgesetzt hat, hatte sich in Berlin wegen Beleidigung des württembergischen Ministers Pischek und zahlreicher dem württembergischen Ministerium des Innern unterstellter Behörden und Beamten zu verantworten. Die preußische Regierung hält eine Internirung des Angeklagten so lange er sich auf preußischem Gebiet befindet, nicht für erforderlich. Die württembergische Regierung hat ihm eröffnet, daß er, sobald er den württembergischen Boden ohne Erlaubniß wieder betrete, erneut in eine Irrenanstalt gebracht werde. Die Beleidigung des Angeklagten, der jetzt in Schöneberg bei Berlin wohnt, soll enthalten sein in einer von ihm herausgegebenen Broschüre „Württembergische Rechtspflege und Verwaltung". Die Broschüre ist beschlagnahmt worden. Zur Verhandlung hatte sich Frhr. v. Münch zwei Stenographen mitgebracht, die die gesammte Verhandlung aufnahmen. Nach Verlesung eines Theils der Broschüre erklärten die medizinischen Sachverständigen, daß sie zur Abgabe eines Gutachtens über den Geisteszustand des Angeklagten eines persönlichen Verkehrs auf die Dauer von mindestens einer Woche bedürften. Der Angeklagte wies den Gedanken einer Geisteskrankheit weit von sich, erklärte sich aber bereit, unter gewissen Bedingungen sich von den Sachverständigen beobachten zu lassen. Der Gerichtshof vertagte die Verhandlung und beschloß die Beobachtung des Angeklagten.

Der Ausschluß einer großen Zahl von **Konsumvereinen** durch den Allgemeinen Genossenschaftstag in Kreuznach hat Anlaß zu der Ansicht gegeben, daß in den Kreisen der Konsumvereine der Kreuznacher Beschluß gemißbilligt würde. Daß dies nicht der Fall ist, beweist der Verlauf des außerordentlichen Verbandstages des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Provinzen und Staaten, der in Magdeburg stattfand. Vertreten waren 150 Konsumvereine. Es lag ein Antrag vor, den Ausschluß von Konsumvereinen durch den Kreuznacher Genossenschaftstag zu mißbilligen und aus dem Allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbande auszutreten. Der Antrag wurde jedoch mit 95 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Hier hat sich also gezeigt, daß der Standpunkt der Kreuznacher Majorität, mit der sozialdemokratischen Konsumvereinsrichtung zu brechen, auch in weiten Kreisen der Konsumvereine vollständig gebilligt wird. Die Verhandlungen verliefen nach der Schilderung der „Magdeb. Ztg." überaus stürmisch. Den Antrag auf Austritt aus dem Verbande hatte der Braunschweiger Konsumverein gestellt. Der sozialdemokratische Agitator Kaufmann, der Redakteur des „Hamburger Wochenberichts", wollte auch in dieser Versammlung erscheinen, um für den Austritt zu werben; die Versammlung entschied sich aber gegen die Zulassung Kaufmann's. Als dann der Anwalt des Allgemeinen Verbandes, Dr. Crüger, das Wort nehmen wollte, schrieen die Sozialdemokraten: Raus, raus. Dennig ant. Lump u. s. w. Wegen des von der Sozialdemokratie veranlaßten fortwährenden betäubenden Lärms verzichtete Crüger auf das Wort, weil aus diesem Lärm deutlich zu ersehen sei, daß die oppositionelle Minderheit ihn schließlich mit Gewalt am Sprechen verhindern und dadurch den Fortgang der Verhandlungen unmöglich machen würde. Crüger gab darüber folgende Erklärung zu Protokoll: „Ich verzichte auf das Wort, obgleich es mir nach der Geschäftsordnung zusteht, da mir die Gegner durch Schreien und Sprechen das Reden unmöglich machen." Hierauf wurde die Diskussion von der Mehrheit geschlossen, was Abg. Pous auch wieder als eine Vergewaltigung erklärte. Nach der Versammlung vereinigte sich der größere Theil der Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagsmahl. Hierbei hielt der Verbandsanwalt Dr. Crüger eine Ansprache, in der er dem Verbandsdirektor Oppermann Dank und Anerkennung für seine mühevolle und segensreiche Wirksamkeit im Dienste des deutschen Genossenschaftswesens aussprach und dem Wunsche und der festen Zuversicht Ausdruck gab, daß der Unterverband Sachsen rc. und der Verbandsdirektor dem Allgemeinen Verbande als feste Stütze erhalten bleiben werden wie bisher. Herr Oppermann dankte und widmete dem Verbande ein Hoch.

Zu dem Jubel der sozialdemokratischen Blätter darüber, daß der bisherige freisinnige Abgeordnete **Jacobsen Sozialdemokrat** geworden ist, bemerkt die „Freisinnige Zeitung": „Die Freisinnige Volkspartei hat ihn ihrerseits ausgeschlossen, als er nach der Konkurseröffnung es ablehnte, sein Mandat niederzulegen. Es müssen daher ganz besonders dumme Kerle sein, welche in der Erklärung Jacobsen's, wie die „Schleswig-Holsteinische Volksztg." es ausdrückt, „eine Blamage für den Freisinn und ein Triumph für den Sozialismus" erblicken können. Wenn die Sozialdemokratie weiter keine Triumphe erzielt als den Anschluß solcher Leute, so gönnen wir ihnen dieselben von Herzen."

Oesterreich. Wie verlautet, haben sich beide Regierungen nach Zurückziehung der **Wehrvorlage** über folgende Punkte geeinigt: Die am 1. Oktober eingerückten Ersatzreservisten werden am 1. Dezember entlassen. Nach Promulgirung des Gesetzes werden 6000 Reservisten zur Bedienung der Haubitzen, Gebirgsbatterien und zur Marine einberufen. Hierbei werden jedoch ausschließlich solche Leute ausgewählt, die weder Erhalter von Familien, noch auch verheirathet sind, oder in irgend einem Gewerbe gestört werden. Das Rekrutenkontingent wird um 20 000 Mann erhöht, und zwar nur für die Dauer eines Jahres.

Frankreich. Ministerpräsident Combes hat sich entschieden, von den eingelangten Gesuchen geistlicher **Kongregationen** um Autorisirung, deren Zahl mehr als 600 beträgt, nur sechs Männerorden der Kammer zur gesetzlichen Genehmigung zu empfehlen. Es sind dies durchwegs Orden, die keinen Unterricht ertheilen, und zwar die folgenden: Die Karthäuser in Chartreuse, welche die Liqueur-Fabrikation betreiben und sich bereits in Oesterreich angekauft haben; ferner die Trappisten, die weißen Väter, die Väter vom heiligen Geist, die Camillianer und die Brüder des heiligen Johann von Gott (die „Barmherzigen").

England. Schatzkanzler Ritchie beantragte im **Unterhause**, heute die Frage der Bewilligung des **Nachtragskredits** von 8 Millionen Pfund Sterling zu erörtern, die zum Theil an Buren und loyale Kolonisten in Südafrika als freie Bewilligung gegeben, zum Theil Buren und anderen Personen als Darlehn vorgestreckt werden sollen. Dabei führte der Schatzkanzler aus, die Führer der Buren hätten betont, daß eine Anleihe von 3 Mill. Lstr. nicht dem Geiste der Friedensbedingungen Genüge thun würde. Die Regierung habe daher in der Erwägung, daß der Wortlaut des Friedensabkommens diese Auffassung zuläßt, und von dem Wunsche beseelt, die Erweckung jedes berechtigten Gefühls der Unzufriedenheit bei den Buren zu vermeiden, geglaubt, in Uebereinstimmung mit den Interessen Südafrikas und den Gefühlen des britischen Volkes zu handeln, indem es diese Last übernehme. Die neue Anleihe von 3 Mill. Lstr. werde von der Transvaalanleihe zurückgezahlt werden. Letztere sei noch nicht ausgegeben worden, da der gegenwärtige Zeitpunkt ungünstig sei. Er hoffe indessen, daß sich im Frühjahr eine günstige Gelegenheit ergeben werde. Ritchie's Antrag wurde nach kurzer, unerheblicher Debatte angenommen.

Die englische Admiralität beginnt Versuche mit neuen **lenkbaren Luftschiffen**. Der bekannte Luftschiffer Bacon (nebenbei bemerkt, ein Geistlicher) wird mit zwei Offizieren eine Versuchsfahrt über den irischen Kanal von Kingstown nach Holyhead unternehmen. Das Torpedokanonenboot „Renard" begleitet das Luftschiff, dessen Versuchen Vertreter der Admiralität und des Kriegsamts an Bord des Kanonenbootes folgen.

Türkei. Das Mitglied des französischen Instituts, Leroy de Beaulieu, der durch seine wirthschaftlichen und politischen Schriften bekannt ist, veröffentlicht einen Artikel in der „Revue Européenne" über die **Balkanfrage**. Beaulieu stellt fest, daß die jetzige Lage in Macedonien schlimmer sei als diejenige von 1876 in Bosnien und der Herzegowina. Als einziges Mittel, einen neuen orientalischen Krieg zu verhüten, sieht er die Einmischung der europäischen Diplomatie an. Er schlägt vor, eine Konferenz einzuberufen, an der die Unterzeichner des Berliner Vertrages theilnehmen sollen.

Amerika. Der kolumbische Gesandte hat dem Staatssekretär Hay einen endgiltigen Vorschlag über den Bau des **Panama-Kanals** durch die Vereinigten Staaten gemacht in Gestalt einer Antwort auf den von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Vertrag.

Nach einem Telegramm aus Manila trifft die **Philippinenkommission** Anordnungen, durch welche der Küstenhandel für alle fremden Fahrzeuge geöffnet wird.

Ein Telegramm aus Port-au-Prince (Haiti) meldet: Ungefähr 1200 Anhänger Fouchard's, die, aus dem Feldzuge gegen Firmin zurückgekehrt, in die Hauptstadt einzogen, kamen mit den Civilbehörden in Streit und es entstand ein förmliches **Feuergefecht**, wobei 7 Personen getödtet und viele verwundet wurden. Die Lage ist ernst; der Bürgerkrieg droht neuerlich auszubrechen. Ein am 29. Oktober von Inagua abgegangener Dampfer meldet, Firmin habe sich nach St. Thomas begeben und seine Anhänger, ungefähr 380, hilflos zurückgelassen. Unmittelbar darauf kam es zu einem zweiten Zusammenstoß zwischen den Anhängern Fouchard's und den Civilbehörden, bei dem wieder mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. (Ausführlicher wiederholt.)

Asien. Das **japanische** Budget weist eine Gesammteinnahme von über 258 Millionen Yen und eine Gesammtausgabe von 362 Millionen Yen auf.

Nach einem Telegramm aus **Söul** wurde Chopyong-sin, welcher Rußland freundlich gesinnt ist, zum koreanischen Minister des Aeußern ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

† Die Königl. Hofoper giebt heute das Glucksche Schäferspiel „**Die Maienkönigin**" und Humperdinck's „**Hänsel und Gretel**". Anfang halb 8 Uhr. Im Königl. Schauspielhause gelangt „**Torquato Tasso**" zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

† Im **Residenz-Theater** wird vom 16. d. M. ab ein vor längerer Zeit bereits abgeschlossenes vierzehntägiges Gastspiel mit Frau Franck-Witt von Hamburg beginnen. Bis dahin und jedenfalls auch nach dem Gastspiele wird „Alt Heidelberg" gegeben.

† Was man in unterrichteten Kreisen längst voraussah und mit Sicherheit voraussagen konnte, ist nun vollzogene Thatsache geworden: Herr **Kammersänger Anthes** hat sich, wie an anderer Stelle bereits mitgetheilt, auf dem Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm" eingeschifft und wird binnen wenigen Tagen in **Newyork** landen. Damit ist der **Kontraktbruch** in der vollendetsten Form vollzogen, mit einer Vollkommenheit der Schlauheit und Pfiffigkeit, die jedem geriebenen und smarten Yankee zur zweifelhaften Ehre gereichen würde. Um aber die ganze Güte dieses Vorthruches zu würdigen, wird man sich die Art der Inscenirung in's Gedächtniß zurückrufen müssen. Gute vier Wochen, bevor Herr Anthes mitten in der Vorstellung von „Rheingold" plötzlich „erkrankte", die Aufführung vor die Absage stellte und die Königl. Generaldirektion für den weiteren Verlauf des Nibelungen-Ringes in peinliche Verlegenheit und bedeutende Kosten durch die unerläßliche Berufung von Gästen brachte, **vier Wochen vorher** hat Herr Anthes mit Herrn Gray alias Grau, dem Impresario der Newyorker Oper, **kontraktlich abgeschlossen**, obgleich er noch drei volle Jahre dem Dresdner Hoftheater verpflichtet war. Allerdings hatte man ihm verlockende Bedingungen gestellt, indem man ihm für jede Saison 80 000 Mark bot, eingetheilt in Spielhonorare à 500 Dollars für jedes Auftreten. Außerdem erhielt er sofort, also schon lange vor der „Erkrankung", einen Vorschuß von 50 000 Mark, die während der fünf Jahre des Engagements in kleinen Raten von der Gage abgezogen werden sollen. Unter solchen immerhin nicht ganz ungemüthlichen Verhältnissen ist Herr Anthes seit dem denkwürdigen Tage der letzten „Rheingold"-Aufführung, seit 1. September, an der „Blasburcht" krank geblieben. Noch mehr, er hat während der zwei Monate genügend Muße gefunden, seinen Durchgang in aller Ruhe und Gelassenheit und indem er immer noch die Gage der Königl. Generaldirektion bezog, vorzubereiten und von Hamburg v. d. H. aus in einem Schreiben an den „Taunusboten" zu erklären, daß er gegen die Verbreiter eines ihm böswillig nachgesagten Kontraktbruches bereits Strafantrag gestellt habe. Und während er alle Gutunterrichteten Lügen strafte, neuen Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit von seiner Generaldirektion erbat und bewilligt erhielt, während er alle Freunde und Gönner am Narrenseile führte oder zu führen glaubte, packte er gelassen Alles zusammen, was möglich war, um nach Newyork abzudampfen! Es sagt uns nicht zu, Folgerungen aus dieser unqualifizirbaren Handlungsweise zu ziehen; wenn aber Herr Otto Ernst für seine nächste Komödie sich vielleicht die moralischen Defekte des Komödiantenthums zum Vorwurf nehmen sollte, so empfiehlt sich ihm hierzu als eine der charakteristischsten Typen dieser Hofopern- und Kammersänger.

† In dem heute, Donnerstag, stattfindenden **Novitäten-Concert im Gewerbehaus** kommen zur Aufführung: 1. Ouverture zur Oper „Martha" von Frd. v. Flotow; 2. „Eroberte Herzen", Walzer von C. Morena (1. Mal); 3. „L'Abbandono", Melodie für Violoncell von A. Mariani (Herr Schlegel); 4. Orchester-Suite aus den Ballet „Coppelia" von L. Delibes; 5. Ouverture zur Oper „Der Brauer von Preston" von A. Adam (1. Mal); 6. Benedictus für Violine, parte und harmonium von E. Rast (Herr Concertmeister Willy Olsen, Frl. Memminger, Herr Schiller); 7. Pizzicati von E. Grieg (1. Mal); 8. Selektion von „Goetzen Schiller"; 9. „1812", Ouverture solennelle von P. Tschaikowsky; 10. „Du bist die Ruh", für Streichquartett von Franz Schubert; 11. Einzug der Gäste in Walhall aus dem Musikdrama „Das Rheingold" von Rich. Wagner; 12. „Sternschnuppen", Polka schnell von E. M. Fiedler (1. Mal).

† Die Theater- und Redekunstschule **Senff-Georgi** veranstaltet ihre zweite diesswinterliche **Aufführung im Residenztheater** nächsten Dienstag Nachmittags ½4 Uhr. Die Leitung und Einstudirung geschieht durch die Herren Hofschauspieler Gunz und Dettmer, sowie Herrn E. Senff-Georgi.

† Für die am **Bußtage** in der **Dreikönigskirche** stattfindende Aufführung der Messe in C-dur von Beethoven und der „Sündfluth" von Saint-Saëns haben die Solopartien übernommen: Frl. Minna Nast, Frau Manja Freytag-Winkler, die Herren Gießen und Otto Schelper, Leipzig.

† Das **Wohlthätigkeitsconcert** zum Besten des unter Leitung der Gräfin Maria zu Münster-Langelage stehenden **Moritzburg-Eisenberger Frauenvereins** findet Sonntag den 9. November Nachmittags 4 Uhr im Moritzburger Kurhaussaale statt. Das Arrangement liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters v. Haken. In bereitwilligster Weise haben Frl. Schenker, Frl. Rosenberger, sowie die Herren Gießen und Concertmeister Bärtsch ihre Mitwirkung zugesagt. Aus dem vielseitigen Programme seien besonders die drei neuen Lieder von Reinhold Becker hervorgehoben, die, gelegentlich der letzten Soirée der Ressource-Gesellschaft von Herrn Gießen erstmalig gesungen, großen Beifall gefunden haben.

† In Berlin hat sich ein **Komitee zur Errichtung eines Virchow-Denkmals** gebildet. Das Komitee, dem eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten Deutschlands, in erster Linie nahezu sämmtliche Lehrer der Medizin und Naturwissenschaften an den deutschen Universitäten, angehören, bittet alle Schüler, Kollegen, Verehrer und Freunde Virchow's, sowohl selbst einen Beitrag zu spenden, als auch in ihren Kreisen zu Beiträgen für das Denkmal aufzufordern. Der Schatzmeister des Komitees ist Geheimer Kommerzienrath E. v. Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

† Heinrich **Bernhard**, der Direktor des Königl. Instituts für Glasmalerei zu Charlottenburg, ist im Alter von 55 Jahren plötzlich **gestorben**. Der Künstler war vor Allem als Leiter des der Königl. Porzellanmanufaktur angegliederten Instituts für Glasmalerei thätig, das er in langjähriger Wirksamkeit erfolgreich in den Bahnen weiterführte, die von dem ersten Direktor dieses 1843 gegründeten Instituts, dem kunstverständigen General Vogel v. Falkenstein, eingeschlagen waren.

† Sarah **Bernhardt** hat ihr **Hamburger Gastspiel** als „Fedora" begonnen. Das Haus war trotz vielfach erhöhter Preise ausverkauft.

† Besonders reicher **Stiftungen** darf sich in letzter Zeit **Nürnberg** erfreuen. Neuerdings haben sich hier opferwillige Maecene bewogen gefühlt, 150 000 Mark für die Errichtung eines **Künstlerheims** zu stiften. Als Platz dafür soll das Grundstück in Aussicht genommen sein, auf dem jetzt der Salzstadel steht. Der Plan der Errichtung eines Künstlerheims ist schon jahrelang erwogen worden. Es soll wahrscheinlich auch für die städtische Gemäldegalerie und die Ausstellungen des Albrecht Dürer-Vereins würdigere Räume schaffen. Vom „Fränk. Kurier" wird das Gerücht verbreitet, daß bereits noch weitere 100 000 Mark für denselben Zweck in Aussicht gestellt worden seien. Man hofft, daß der Bau noch vor der Jubiläums-Ausstellung im Jahre 1906 erstehen wird.

† Cléo de Mérode ist von Meister v. **Lenbach** zum Portraitiren eingeladen worden. Mlle. Cléo ist zu diesem Zwecke in München bereits eingetroffen. Nebenbei tritt sie unter kolossalem Zudrang im Münchner Variété-Theater auf.

† Die **Bukarester Deutsche Liedertafel** in Bukarest feiert in den Tagen des 7. bis 10. November das **Jubiläum** ihres 50jährigen Bestehens in dem selbstgeschaffenen schönen Vereinshause. Welch' großen Ansehens sich der Verein zu erfreuen hat, beweisen nicht nur sein heutiger großer Mitgliederbestand aus den besten Kreisen der Deutschen Kolonie, sondern auch die Thatsachen, daß der deutsche Reichskanzler, Graf von Bülow, während seines Aufenthaltes als Gesandter des Deutschen Reiches dem Verein als Mitglied angehörte, und die jetzigen Gesandten Oesterreich-Ungarns, Markgraf von Pallavicini, und des Deutschen Reichs, v. Kiderlen-Wächter, das Protektorat im Ehren-Festausschuß übernommen haben. Die Festlichkeiten selbst werden sich nach den getroffenen Vorbereitungen so glanzvoll gestalten, wie die Bukarester Deutsche Kolonie sie noch nicht zu bieten Gelegenheit hatte. Auswärtige Gäste sind in der Anzahl von über 300 angemeldet, darunter eine Deputation des Wiener Männergesangvereins.

† Dem Nestor der czechischen Maler, dem 86jährigen Karl **Jaworek**, der seit längerer Zeit krank darnieder liegt, hat der Kaiser von Oesterreich eine **Ehrenpension** von jährlich 800 Kronen verliehen.

† Die Wiedereröffnung des Mailänder „**Teatro Lirico**", das von dem Besitzer, dem bekannten Musikverleger Sonzogno unter großem Kostenaufwande gänzlich umgestaltet worden ist, findet heute statt. Zur Aufführung gelangt die neue Oper: „Adrienne Lecouvreur", deren Libretto dem bekannten Drama von Scribe und Legouvé entnommen ist. Die Musik ist von Francesco Cilea.

† Der Tenorist Julhin von der Moskauer Hofoper hat bei der Versicherungsgesellschaft „Equitable" seine **Stimme** für 25 000 Rubel **versichert**. Sobald der Künstler seine Stimme verliert, d. h. große Rollen nicht mehr singen kann, ist die Gesellschaft verpflichtet, ihm die angegebene Summe auszuzahlen.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. November.

• **Berlin.** Im Künstlerhause fand heute Abend eine **Trauergedächtnißfeier** für den Reichstagsabgeordneten **Rickert** statt, wozu viele Parlamentarier, an ihrer Spitze die beiden Vicepräsidenten Graf Stolberg und v. Büsing, theilnahmen. Staatssekretär v. Tirpitz ließ sich durch den Kapitän Capelle vertreten. Außer den Abgeordneten, unter denen sämmtliche Parteien vertreten waren, erschienen zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, u. A. Prof. Mommsen. Ein Trauergesang des Lehrergesangvereins eröffnete die Feier. Die Gedenkrede hielt der Abg. Schrader, während der Abg. Stadtrath Ehlers-Danzig den Tribut der Dankbarkeit dieser Stadt zollte. Nachdem noch mehrere Ansprachen gehalten worden, wurde die Feier mit Gesang geschlossen.

• **Wien.** Bis auf den Bezirk Favoriten, wo Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten Adler und dem Christlich-sozialen Brobaska nothwendig ist, sind in allen Wiener Bezirken die **christlich-sozialen Kandidaten gewählt worden.**

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Drahtberichte, König Georg in Leipzig, Hofnachrichten, Städteausstellung, Orchesterverein Philharmonie.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 5. November 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 5. November 8 Uhr früh:

Stations-Name	Bar. auf 0 Gr. reduc.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag	Stations-Name	Bar. auf 0 Gr. reduc.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Stornow.	735	SO mäßig	bedeckt	+11		Hamburg	747	OSO schwach	bedeckt	+5	0
Black ed	48	SO frisch	Regen	+9	—	Helder	62	OSO leicht	heiter	+6	—
Christiansd	70	OSO leicht	mäßig	+3	—	Sylt	47	OSO frisch	Regen	+12	—
Haparand	66	N mäßig	bedeckt	−8	—	Münster	63	SO leicht	heiter	+3	0
Skudesnes	68	SO mäßig	wolkenl.	+4	—	Berlin	68	SO leicht	wolkig	+5	—
Stockholm	65	WNW mäß.	wolkenl.	+3	—	Karlsruhe	64	O mäßig	bedeckt	+3	—
Kopenhag.	70	ONO mäßig	wolkenl.	+4	—	Frankf. M.	65	O leicht	heiter	+1	—
Memel	65	NW frisch	halbbed.	+6	—	Wien	68	NO leicht	wolkig	+4	0
Swinem.	69	ONO leicht	wolkenl.	+2	0	Paris	13	—	—	—	—
Skagen	70	O leicht	heiter	+4	—	München	65	O schwach	Nebel	−1	0
Sylt	67	OSO leicht	heiter	+4	—	Konstanz	68	ONO leicht	heiter	+2	0

Ein Minimum von 745 Mm. liegt vor dem südlichen Kanalausgang, hoher Druck erstreckt sich von dem Maximum mit 770 Mm. über Süd-Nordwegen südöstlich durch den Kontinent. Bei leichten südöstlichen Winden herrscht vielfach heiteres, kühles Wetter; stellenweise trat schwacher Frost auf. Theils heiteres, theils neblig-kühles Wetter ist wahrscheinlich.

Witterung in Sachsen am 4. November.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	6.1	1.5	Still	•	Freiberg	396	4.5	2.7	WSW 1	•
Leipzig	117	6.3	1.0	SSO 2	•	Schneeberg	435	2.7	0.5	SO 2	•
Geithain	149	5.0	0.7	SW 2	•	Eibenstock	500	—	—	—	•
Bautzen	202	5.2	1.5	Still	•	Altenberg	751	2.1	0.9	W 2	•
Zittau	256	4.4	0.8	S 1	•	Reichenhain	772	0.3	-1.5	ONO 2	•
Chemnitz	310	3.3	0.8	OSO 1	•	Fichtelberg	1215	-1.8	-3.6	OSO 3	•

Am 4. November herrschte durchweg trockenes, ruhiges, zeitweise heiteres und wärmeres Wetter. Im Gebirge trat Nachtfrost ein (Minimum Reitzenhain — 2,8 Gr.), die Mitteltemperaturen lagen im Flachland über, in den höheren Lagen unter dem Normalwerth, das höchste Maximum betrug 8,6 Gr. (Leipzig).

Dresden, 5. November. Barometer von Optiker Wegand (vorm. Otto Peiold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 754 Millimeter, 2 grad. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 9,5 Gr. Wärme, niedrigste 0 Gr. Wärme. Heiter. Südwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
4. Novbr.	− 2	+ 19*	− 4	− 55	− 46	− 162
5. Novbr.	− 2	− 2	− 5	− 50	− 46	− 158

* Saumwasser am Vegel infolge Aufstellung des Drehers Wehres.

Wiege · Altar · Grab.

Geboren: E. A. Wirth, Handarb. T.; O. M. Landgraf, Stadtstraßenwärters S.; F. E. Meuche, Mechan. T.; A. M. Langer, Hilfsarb. S.; J. E. Wagenhöner, Schlossermstr. T.; B. O. Curißer, Ingenieurs S.; O. R. Sobre, Tischlers S.; A. A. Lieschier, Kaufm. S.; A. R. Krause, Dekorat.-Malers S.; O. A. Dettmann, Tischlers S.; W. E. Haden, Schmiedes S.; O. Schoob, Maurers T.; E. R. Polster, Monteurs S.; C. J. Kretzsch, Seifenfabr. T.; O. H. Maischeck, Rathsbureauass. S.; G. A. Feigner, Packers S.; P. H. E. Zuchold, Schäfers S.; O. M. Sieber, Kutschers T.; A. Wondra, Metallschleifers S.; O. A. Rather, Postillons S.; P. J. Zimmer, Schlossers T.; A. M. Richter, Möbelpol. T.; F. J. E. Braun, Photogr. S.; H. O. Baumann, Kutschers T.; E. O. Glathe, Lageristers T.; R. O. Böhme, Klempners T.; E. H. Bemme, Zimmerers T.; R. Langer, Altwarenhdl. S.; C. P. Lehmann, Lehrers S.; A. O. Fuhlz, Schuhbesätzers T.; G. O. A. Gamper, Kond. T.; A. B. Hampel, Sattlers T.; P. R. F. Langsfeld, Obergärtn. S.; P. O. E. letzelt, Schneiders S.; H. O. Schlegel, Dekor.-Malers S.; F. W. Weber, Dekor.-Malers S.; P. J. G. Ritsche, Kunstglasers S.; A. E. E. May, Rathspolizeiders T.; F. M. Schade, Maschinenpupers T.; H. F. W. Bratebusch, Dekor.-Malers T.; R. W. Häuchen, Schlossers S.; C. H. R. Hanke, Schuhm. T.; E. G. Schirmeister, Stellm. S.; G. Roth, Kaufm. S.; A. Lindauer, Kürschners T.; P. R. A. Wätzold, Bankbeamtens S.; E. A. M. Petter, Packers T.; M. L. O. Eichler, Kaufm. S.; F. E. Lool, Kaufm. T.; E. K. Fischer, Malers S.; K. G. R. Jahn, Sattlermstr. T.; Dr. ing. P. O. Leiche, Rathsass. S.; E. O. Wießner, Dekor.-Malermstr. T.; F. W. Arnstadt, Buchdr. S.; J. J. A. Schocke, Martin. S.; O. M. Bohn, Strohhutpr. T.; A. R. Friebel, Mechan. S.; J. S. Quaiser, Bauarb. S.; H. R. Gehmert, Kaufm. S.; O. W. Hartwig, Baumstr. T.; F. O. Hertzen, Bäckermstr. T.; K. M. Clauznitzer, Hausschlächters T.; J. C. Frohberg, Schneiders T., — sämmtlich in Dresden.

Aufgeboten: F. A. P. Jentzsch, Kutscher m. J. Kruppa; C. R. Zinsmann, Arb. m. B. geich. Mingau geb. Jabczinsky; J. W. H. Gerstmann, Porzellanmaler m. A. E. Klemm; H. G. Kenner, Kutscher m. B. S. Kohl; C. B. Vietzsch, Cigarrenhändler m. M. F. Löschner; O. E. Andreas, Herausgeber m. M. E. Lehmann; A. O. Leinert, Metalldreher m. A. M. Käßler; O. B. Bäßler, Schiffer m. J. M. Schmidt; F. O. Kampf, Steindrucker m. J. A. Muhl; Dr. jur. K. W. R. Siefert, Referendar m. S. D. Müller; E. E. J. H. Strunck, Kaufm. m. J. A. C. Balkin; E. Kampe, Schneider m. C. Grabia; F. Kessel, Herausgeber m. J. M. verw. Gähde geb. Winkler; M. H. Müller, Kutscher m. F. M. Dietrich; A. T. Kunze, Tapez. m. R. Wodrischka; F. P. Starke, Postbote m. A. E. Trödler; E. A. Porthen, Rathsbureauass. m. M. Holzner; H. H. Karsch, Klempnergeh. m. M. C. Diesner; K. H. Hauswald, Tischler m. E. P. B. Sommer; F. R. Leutbold, Fleischer m. J. M. Rudolph; F. C. Kühne, Postbote m. A. A. Werner; P. G. T. Richter, Kaufm. m. A. A. Schmieder, — sämmtlich in Dresden. — H. E. Höhnel, Kaufm., Dresden m. M. E. Berns, Miehderitzsch bei Torgau; P. Rudolph, Musterzeichner, Auerbach i. V. m. J. M. Pieper, Dresden; A. Barth, Regier.-Bauf., Markneukirchen m. A. T. Schwabe, Dresden; M. R. Fischer, Schirrmstr. Löbtau m. S. E. Porzberger, Dresden; M. A. Reinhardt, Eisengießer, Dresden m. F. H. Röbel, Löbtau.

Vermählt: P. M. Braun, Schlosser m. A. E. Prengel; M. R. Teuscher, Steingutschleifer m. M. M. Seifert; W. Fiehl, Schlosser m. H. A. Menge; J. H. Schmidt, Kaufm. m. A. M. Schneider; F. E. A. Lindner, Gürtler m. A. B. Müller; A. A. Heinze, Schlosser m. E. E. H. Fischer; C. A. Schröter, Instrumentenmacher m. E. H. Dietrich; K. G. Müller, Kutscher m. E. W. Barth; O. Kadner, Kutscher m. A. H. Gärtner; H. M. Voigt, Buchhalter m. A. E. Neumann; B. P. Körner, Kutscher m. A. B. Hirte; C. W. Roetzel, Kutscher m. A. T. Röhrer; C. M. Hillig, Kellner m. H. H. Findeisen; F. W. Förster, Tischler m. J. O. Mauermann; J. F. R. Ehricht, Postbote m. A. E. Rudolph; E. G. Dietrich, Cigarrensort. m. M. A. B. Braunsdorf; K. O. Wunderlich, Bäcker m. A. A. Hertwig; H. R. Hentzschel, Klempner m. J. F. Döring; F. H. Gründl, Oberkellner m. E. L. Kaemmerer; M. M. Müller, Postbote m. E. E. H. Behms; O. E. Göhler, Kaufm. m. M. G. Hause; F. C. Ertel, Tischler m. L. L. Reinhold; K. G. R. Pfitzner, Schmied m. P. K. geich. Meißner geb. Fritz; A. O. Geißler, Handarb. m. E. F. geich. Fischer geb. Heinhold; R. B. Laden, Kaufm. m. E. A. Cruschwitz; J. Svab, Schneider m. F. Krabec; P. M. Schumann, Kutscher m. J. K. Philipp; E. M. Flegel, Bauarb. m. A. E. Gärtner; W. G. Schumann, Steindrucker m. E. H. L. Pohl; J. Kolb, Friseur m. E. M. Seyfferth; W. A. A. Fuchs, Kaufm. m. H. M. Gleditzsch; E. H. Lindner, Maschinenmstr. m. E. M. Höhnig; P. G. A. Seifert, Ortskr.-Beamter m. E. M. Hähne; P. O. Bitterlich, Schlosser m. B. A. Ebert; J. E. Röber, Steinmetz m. A. M. Klinger; K. H. Leistner, Postbote m. A. C. H. E. Bahs; G. H. Näße, Bahnarb. m. A. A. Merkel; P. Krien, Kutscher m. F. H. Schlott; G. A. Heinrich, Hausschlächter m. P. E. Panzner; R. E. Wanke, Koch m. A. M. M. Hoyer; J. E. Paul, Zeugschmied m. E. M. Waurisch; E. J. Binner, Comptoirdiener m. E. E. Röseberg; M. H. Lindig, Zimmermann m. A. H. Neumann; — sämmtlich in Dresden. — F. A. Thiel, Maschinist, Trachau m. J. E. Haase, Dresden; E. F. Gaitzsch, Schlosser, Leipzig m. M. A. Bahmann, Dresden; R. K. Hermersdörfer, Förster, Kleinleine bei Lübben m. M. T. Kattner, Dresden; E. O. Haaser, Packer, Dresden m. M. M. Kieckch, Leipzig; P. O. Fritzsche, Ortskr.-Beamter, Dresden m. A. T. Koch, Trachau; Georg Illig m. Elisabeth Beyrich, Glauchau; Arno Müller m. Marie Hofmann, Plauen i. V.; Herm. Lorenz m. Martha Künzel, Plauen i. V.; Architekt Hans Schneider m. Martha Fleck, Leipzig.

Gestorben: E. P. Stülpner geb. Zschimmer, Oberschaffners Wwe., 72 J.; L. G. Liebscher, Produktenhdlr., 47 J.; A. A. E. Herrfahrt, Modistin, 36 J.; O. K. Hartl, Privatus, 51 J.; A. M. Kretzschmar, Cigarettenarb., 25 J.; M. Hempelt, Wirthschafterin, 26 J.; A. F. A. Nötzold, Straßenkehrer, 35 J.; H. H. Mörbitz, Bauarb. T., 9 M.; J. C. Klinger, Privatm., 64 J.; A. W. Richter, Schuhm., 73 J.; A. Wondra, Metallschleifers S., 3 Std.; M. H. Herrmann geb. Richter, Tischlers Ehefr., 29 J.; J. D. Dreßler, Altersrenten-Empfängerin, 82 J.; M. M. Heinze, Dienstmädchen, 26 J.; E. G. Jahn, Schiffseigner, 45 J.; E. P. Gierth, Zimmerm. T. (todtgeb.); H. R. Hinkelmann, Vorarb., S., 5 M.; A. E. Böhme geb. Richter, Oberfeuerwehrm. Ehefr., 42 J.; C. A. Schaubo, Handarb., 54 J.; G. A. Fasold, Postschaffner a. D., 66 J.; K. Bialek, Schneider, 39 J.; H. E. Rösler, Kinderpflegerin, 27 J.; H. M. M. Babenhüber geb. Stuck, Handarb. Ehefr., 28 J.; E. J. Seifert, Handarb. T., 11 M.; F. Petermann, Handarb., 55 J.; E. E. Zemnitz, Plätterin, 45 J.; E. H. Dietrich, Diener, 55 J.; A. P. Pfahl, Handarb., 33 J.; J. C. Jeschke, Steinmetz, 41 J.; W. O. Schreier, Schneider, 46 J.; J. S. Lehmann geb. Rücker, Packers Ehefr., 36 J.; C. H. Günther, Arb., 58 J.; E. P. Böttcher, Bureaugeh., 55 J.; F. W. Künzel, Steinsetzer, 62 J.; J. C. H. Höhme, Privatus, 82 J.; G. A. Haase, Straßenbahnschaffners S., 7 T.; C. W. Wendig geb. Schochert, Privatm. Ehefr., 70 J.; C. H. B. Pohle, Rathssekret., 47 J.; P. W. Gaunitz, Restaur. S., 1 J.; C. B. S. O. verw. v. Krieger geb. v. Langenn, Rentière, 82 J.; S. E. A. Lange geb. Kutschke, Prokur. Ehefr., 43 J.; C. W. Preil, Oberappell.-Rath a. D., Geh. Rath, 80 J.; J. Zimmermann, Markthelfer T., 7 J.; A. H. J. verw. Fuß-Sellier geb. Sellier, Privata, 84 J.; E. A. Zwicker geb. Fuchs, Grünwaarenhdlr., 47 J.; C. A. O. Spindler, Tischlers T., 6 M.; A. A. Bäumling geich. gew. Schneider geb. Allert, Produktenhdlr. Ehefr., 59 J.; G. A. Keil, Kaufm., 51 J.; F. W. Mende, Gastw., 39 J.; O. C. Pappermann, Kaufm., 58 J.; E. G. Weiß, Kaufm., 48 J.; J. H. Petras, Gastw., 63 J.; R. L. Franke, Gastw. S., 4 M.; E. B. Gregor, Schuhm., 51 J.; L. E. W. E. verw. Claus, geb. Waldow, Privata, 67 J.; B. C. R. Kunze, Kaufm., 48 J.; J. F. F. Reimann, Cigarrenfabr., 76 J.; F. C. Mehner, Hülfsw.-Stellers S., 2 M.; P. verw. Fietze geb. Schurk, Privata, 84 J.; J. verw. Dehne geb. Herrmann, Privata, 71 J.; A. E. E. Fröschl, Architekt, 67 J.; W. A. Feuerberg geb. Hausdorf, Klempners Ehefr., 64 J. — sämmtlich in Dresden. — Direktor Bernh. Lorenz, Kappel; Lehrer Ernst Rob. Pilz, 44 J., L.-Reudnitz; Wilhelmine verw. Labebeck geb. Steinmann, 80 J., Leipzig; Balduin Otto Volkmann, 29 J., L.-Plagwitz; Auguste verw. Petzoldt geb. Masius, 80 J., Leipzig; Kalkwerksbes. Karl Ed. Böhme, Herold; Kaufm. Jul. Hugo Fischer, St. Petersburg.

Heute früh 7¼ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser treusorgender, herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Privatus F. A. Schumann,

Inhaber des Albrechtskreuzes.

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

Emilie verw. **Schumann** geb. **Ebert,**
Martha Himbsel geb. **Schumann,**
Helene Goltz geb. **Schumann,**
Grete Schumann,
Josef Himbsel,
Franz Goltz
und vier Enkelkinder.

Nötzschenbroda, Meißnerstr. 43, **Dresden, Berlin-Friedenau,** den 5. Novbr. 1902.

Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Steinsetz-Innung zu Dresden und Umgegend.

Am 3. Novbr. a. c. entschlief nach langen schweren Leiden unser langjähriger Kollege, Herr

Oskar Schmieder

in **Dresden.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 6. November a. c. Nachmittags 2 Uhr von der Todtenhalle des inneren Friedrichstädter Kirchhofes aus statt.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.
Bruno Mroß, Obermeister.

Heute früh 4 Uhr erlöste der Herr nach längerem Leiden durch einen sanften Tod meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter

Frau **Laura Minna Zschaler**
geb. **Schuster**

im Alter von 33 Jahren. Tiefbetrübt zeigt dies hierdurch zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an

Friedrich Zschaler.

Dresden, Alaunstr. 12 B., Königstein, Berggießhübel, am 5. November 1902.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. d. Mts., Nachm. ½4 Uhr, von der Todtenhalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht ½2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere Schwiegermutter, Mutter, Schwester, Schwägerin, Frau

Ida Minna verw. Graupner
geb. **Gagstädter**

im 70. Lebensjahre.

Paul Heppe und **Frau,**
im Namen der Angehörigen.

Dresden, 4. November 1902.

Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Für die liebevollen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme, die unserem theueren Entschlafenen

Herrn **Richard Gruner,**
Lokomotivführer a. D. in Tharandt,

bei seinem Heimgange in so reichem Maße entgegengebracht worden sind, sprechen wir nur hierdurch unseren **tiefempfundenen Dank** aus.

Die trauernden Kinder:
Hugo Gruner, Berlin,
Hedwig Dohrandt geb. **Gruner,** Baranowo,
Kurt Gruner, Tharandt.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb plötzlich an einem Herzschlag nach 43jähriger glücklichster Ehe meine innigstgeliebte, treueste Gattin, die herzlichste, liebevollste Mutter und Großmutter, die nie ermüdende Hausfrau, voller Liebe zu Geschwistern und Freunden, treu in Gott

Mally Sidonie Herb

geb. **Brückmann.**

Die Einsegnung findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr in der Halle des Trinitatisfriedhofes statt, die Beisetzung Sonnabend Nachm. ½4 Uhr in Gotha.

Blasewitz-Dresden, den 4. November 1902.

Wilhelm Herb, Apotheker a. D.,
Mally Walle geb. **Herb,**
Max Herb, } **Neapel,**
Willy Herb, Baltimore, Md.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau **Johanne verw. Reinhold**

vergangene Nacht sanft entschlafen ist.

Dresden, den 5. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes in Löbtau aus statt.

Für die zahlreichen Beweise inniger Liebe und Theilnahme, den überaus reichen Blumenschmuck, sowie Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Hinscheiden unserer theueren, unvergeßlichen Entschlafenen, der

Frau **Anna Lange**
geb. **Kutschke**

sagen hierdurch ihren **herzlichsten Dank**

Richard Lange,
Arthur Lange,
Geschwister **Kutschke.**

Dresden, den 5. November 1902.

Am 3. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden unser treuer Kollege und ehemaliger langjähriger Schriftführer des Vereins

Herr Kirchschullehrer em.

Gustav Heinrich Kröber.

Wir verlieren an ihm einen biederen Freund, der durch seinen lauteren Charakter, sein stets heiteres Gemüth und seine Bescheidenheit uns Allen lieb und werth war. Für die dem Vereine geleisteten Dienste fühlen wir uns ihm für immer zu innigstem Dank verpflichtet. Er ruhe sanft!

Dresden, den 5. November 1902.

Der Lehrer-Emeriten-Verein.

Dank!

Für die zahlreichen Beweise der Freundschaft und Theilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres theueren Gatten und Vaters, des Postschaffners

August Fasold,

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Dresden, am 5. November 1902.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute verschied nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter

Bertha Amalie verw. Oehme
geb. **Schröter**

im 60. Lebensjahre. Dies zeigen tieferschüttert an

Die trauernden Kinder.

Dresden (Vorticusstr. 1, pt.) und **Nordhausen,** den 4. November 1902.

Die Beerdigung findet am 7. d. M. ½11 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Dienstag Morgens 9 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Gatte, unser Vater

Eduard Neustadt.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen

Marie Neustadt
und Kinder.

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 7. November Mittags 1 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus.

Verloren * Gefunden.

Eine goldene

Damenuhr,

theures Andenken, Sonntag Abd. Neust. Bahnhof oder bis nach Klotzsche verloren. Geg. Belohn. abzug. Bahnhof Neust. am Büffet 3. Klasse od. in Klotzsche-Königswald, Eisenhandlung.

Brosche m. Türk. v. Zoolog. Gart. bis Dürerplatz verl. Abzug. g. g. Bel. Dürerplatz 1, 3. links.

Granat-Armband, großes türkisches Tuch billig zu verk. Ann.-Exp. **H. Müchler, Kötzschenbroda.**

Silberne Damenuhr

mit Goldrand wurde am 30. v. M. a. d. Schloßstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben b. Süring, Trompeterstr. 4, III.

Braun-grauer Federfächer am Sonntag Abend **verloren** worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Bautznerstr. 52, 1.

100 M. Belohnung.

Ein **Brillant** aus einer Nadel ist seit 10 Tagen verloren gegangen. Abzugeben gegen obige Belohnung Marschallstr. 55, 3 r.

Braune Jagdhündin

entlaufen. Gegen Bel. abzug. Bürgerwiese 20, 1.

Georg Zimmermann,
17 Pirnaischestraße 17,
empfiehlt zu soliden Preisen
Brillen, Klemmer
mit zw. Gläsern, Gestellen werden sorgfältigst angepaßt.
Operngläser, Thermometer
in großer Auswahl.
Reisszeuge.

Julius Schädlich

Am See 16.

Zu Weihnachten empfiehlt

Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Schnitte nach Maass

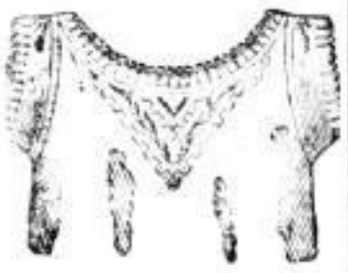
à 1 M., Normalschnitt 60 Pfg., **tadellos** in **Sitz** und **Form.** Anproben z. Selbstanfertig. im **Lehr- u. Schnittmust.-Atelier** von **Helene Sommer, Reitbahnstr. 2, II.** Daselbst jederzeit Vergütung die werthvollsten u. vornehmsten in- und ausl. Modejts. zur Ansicht, event. übernehmen, ebenso Rath in Schneiderei.

Direkt an Private

versende, so lange der Vorrath reicht, dieses

Damenhemd,

weiß, **genau** wie Abbildung zeigt,



mit **reichgestickten Koller, vorzügliches** Hemdentuch, reich lang und weit, sowie haltbarst gewebt. Stück nur

145 Pf.

gegen Nachnahme. Bei Abnahme von 1 Dutzend Franko-Versandt excl. Nachnahmespesen. Wiederverkäufern Rabatt.

M. Hausius,
Pirna (Elbe),
Wäsche-Konfektion.
Gegründet 1825.

Laden-Regal

mit Schubkästen, passend für Kolonialwaaren-Geschäft, sofort oder Neujahr zu kaufen gesucht. **Gottlieb Kunze, Pirna,** Langestraße 39.

Das Spezial-
Filzwaarengeschäft
von Bruno Köberling,
Wallstr. 12,
sei bei **Einkauf von guten, warmen**
Filzschuhen, Pantoffeln, Stiefeln aller Art
für Straße und Haus bestens empfohlen.
Grösstes Lager am Platze
Billigste Preise.

Kuli-Hosenträger

mit unzerreissbaren Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen

Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger

Paar **2** Mk. **50** Pfg.

J. Bargou Söhne

Wollene
Pferdedecken
grösstes Lager in Sachsen
Bahndecken
Stalldecken
Regendecken
empfiehlt
Flanellwarenhaus
W. Metzler,
Altmarkt 8–9.
Man verlange Preisliste.

Neu! Neu!
Unübertrefflich!
Hygiea-Closet.
Patentamtlich geschützt.

Bestes Steingut-Closet ohne Wasser-Spülung. Hält jeden üblen Geruch u. Zugluft vollkommen fern, schützt vor Erkältung, für Unterleibs- und Hämorrhoidalleidende von höchster Wichtigkeit. Dauerhaft und hygienisch ausgeführt und gut jeden Abort sofort passend. Stück **22** Mk. — Ferner Trocken-Closets in einfacherer Ausführung von 7 Mark an. Prospekte gratis und franco von
Otto Franz, Dresden,
Wintergartenstraße 76b.
Auch **Verkaufsstellen** bei: **Gebr. Eberstein,** Altmarkt 7, **Turcke & Sohn,** Freibergerstr. 5, **H. Liebold,** Gr. Kirchgasse 5, **G. Weinhold,** Lindenaustr. 18, **S. Schover,** Marschnerstr. 40, **R. Kirbach,** Reitzer Wilh.-Platz, **W. Helbig,** Bautznerstr. 79, **C. Gleditzsch,** Markgrafenstr. 1, **E. Bent,** Georgplatz 6b, **Rich. Sattler,** Ubergraben 6 u. in jed. groß. Klempnereigeschäft, Eisen-Hdlg. **hier u. allerorts.**

Schirme
werden in einigen Stunden **reparirt** und **bezogen.**
C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Wirklich
Billig!
Knaben-Mäntel
früher **15,**00. jetzt **8,**00.
Knaben-Anzüge

früher	4.50	6.00	8.00 ꝛc.
jetzt	3.25	4.50	6.00.

Mädchen-Mäntel

früher	12.00	15.00	20.00
jetzt	5.00	7.00	9.00.

Mädchen-Kleider

früher	8.00	12.00	15.00
jetzt	3.00	5.00	7.00

im
Total-Ausverkauf
Marienstraße Nr. 5.

Rover kauft Glacisstr. 18, pt.

Humoristische Clichés
aus älteren Jahrgängen werden pro Stück **1** Mark abgegeben.
Buchdruckerei der „Dresdner Nachrichten"
Marienstrasse 38, I.

Heirath!

Kaufmann, 35 J., Besitzer einer Fabrik u. 60,000 Mk. Baarverm., sucht auf diesem einfachsten Wege eine passende Lebensgefährtin. Damen, welche mit ein. gemüthvollen, gebild. Mann von angenehmem Aeuß. eine glückl. Ehe suchen, w. gebeten, ausführl. Darlegung d. Verh., mögl. mit Bild, unt. **L. C. 3106** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** zu schreiben. Diskretion Ehrensache.

Heirath!

Eine Dame, 40 J., 25,000 M., ein Frl., 24 J., 60,000 M., ein Frl. 34 J., 9000 M. sof. Verm., a. sehr gut. Fam., wünschen Heirath. Einführung durch eine bess. Dame Dresdens. Gefl. Off. u. **N. G. 359** an **„Invalidendank" Dresden** gegen frank. Adresse.

Heirath!

Zwei **junge, hübsche** Damen, jede **sofort** 15,000 M. Vermögen nebst **schöner** Ausstatt., wünschen **standesgemäße** Ehe (Beamter bevorzugt). Befürwortung sofort durch Frau **Linna Elias, Johannesstraße Nr. 9, 1.** Sprechzeit von 11 Uhr an.

Geb. Frl. aus sehr guter Fam. (kath.), 21 J. alt, wirtdsch. u. häusl. erz., jetzt in bess. Stellung, wünscht die Bekanntsch. e. achtb., geb. Herrn, Lehrer od. bess. Beamt., katholisch u. liebevollen Char., beh.

Heirath.

Bedingung: Alter bis zu 35 J. Off. u. **B. P. 479** Exped. d. Bl.

Es ist schon längst kein Geheimniss mehr,
daß das unbedingt anerkannte, seit 1889 besteh. Heirathsinstitut der Frau **Kohl,** Marienstr. 32, 1., viele reichgeeignete Ehen zum Wohle der Menschheit vermittelt hat. Ihm verdanken so viele nachweislich geschlossene Ehen ihr dauerndes Glück. Kein Wunder, daß das Heirathsinstitut immer mehr wächst, blüht und gedeiht. Jeder Stand, jeder Beruf findet dort seinen Wunsch in uneigenn. und diskreter Weise erfüllt.

Gemüthvolle alleinstehende Dame,

Anfang der 30er, mit heiterem Charakter u. angenehm. Erscheinung, sucht die Bekanntsch. eines älteren gutsituirten Herrn beh. spät. Verheirathung. W. Offert. u. **A. T. 460** Exp. d. Bl. erb.

Gebild., einf., sehr wirthschaftl.

Fräulein

m. gut. Gemüth u. Herzensgüte, 32 J., mittl. Figur, a. einf. aber gut Fam., wünscht beh. Heirath die Bekanntschaft eines sol., bess. Herrn, Wittwer m. Kind n. ausgeschlossen, zu machen. Agenten u. anonyme Briefe w. u. berück. Off. u. **E. R. 10** bis 15. November hauptsächlich erb.

Heirath.

Jg. Mann im Alter v. 26 J., w. es an passt. Damenbekanntsch. fehlt und des Alleinseins müde ist, guten, verträgl. Char. besitzt, große Statur u. v. tadell. Ruf, sucht auf d. Wege d. Bekanntsch. einer Dame m. gleichen Eigensch. u. etwas Vermög. beh. Verheir. Damen, denen an einem recht glückl. Heim gelegen, wollen Off. u. **K. R. 82** an Frau **Damm,** Dresden, Leipzigerplatz 1, einl.

Herzenswunsch.

Frl., 24 J., m. g. Ausst., w. m. geb. sol. Herrn, 30—40 J., gr. St., w. wenig a. bed. Vermög. i., zwecks Heirath in Briefw. zu tr. Off. u. **K. 10** lag. Postamt 18 g. T. erb. Vermittl. str. verb.

Als glücklich verh. Frau suche für meinen Bruder, intelligt. Geschäftsm., verm., v. angen. Aeuß. u. verträgl. gut. Char. eine pass.

Lebensgefährtin,

welche Lust u. Liebe zum Hotel- ed. Gastwirthschaft hat. Werthe Damen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, mit entspr. Verm. v. 5—10 000 M., w. sichergestellt wird, werden geb. Offerten unter **A. N. 454** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wer will bauen?

Baumeister am Orte ist geneigt, Bauten auszuführen u. fertig zu stellen bis zur Schlüsselübergabe **ohne Geld.** Off. erb. u. **C. C. 25** in die Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Hausverwaltungen

werden von gewissenhaftem Fachmann übernommen. Offerten u. **O. V. 393** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Handschuhe,
Cravatten,
Wäsche.
Hermanns & Froitzheim,
Pragerstr. 16.

Blumen-
seidenpapier,
24 Bogen **20** Pf., 480 Bogen M. **3.25,** offerirt
Hesse, Scheffelstr. 12, pt.

50 Pfennige

kostet ein Hut garniren oder ein Corset reinigen. Lager eleg. Hüte u. Corsets. Specialität: Corsets nach Maß. **Koch, Räcknitzstraße Nr. 1.**

Tick-Tack
à 3,50
bei **Arno Frieser,**
Marienstr. 13.

Schlosskeller
Parterre, 16 Schloss-Strasse 16, I. Etage.
Täglich **grosser bürgerlicher**
Mittagstisch.
Speisen in reichhaltigster Auswahl incl. **Suppe**
50 Pfg.
Sämmtliche Speisen hochfein und reichlich.
Um gütigen Besuch bittet
Hochachtungsvoll **Heinr. Mierischke.**

Hohe Preise zahlt

für **getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- u. Silbersachen u. alterthüml. Gegenstände, Porzellan, Leihhausich.,** ganze Nachlässe Frau **Weizig, Am See 7.** Komme auch auserh. Dresdens.

5. Kl. 142. Lotterie,
Ziehung bis 24. Nov.
Loose
in 1/1, 1/2, 1/5, 1/10 empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenkirche 17.

Remington
Schreibmaschinen-Schule

Gründliche Ausbildung. Kostenloser Stellennachweis.
Glogowski & Co
Altmarkt 6, I.

Silberbraut-

Kränze von echt **matt Silberpapier,** Stück 2, 3, 4 u. 6 Mk. bei **Hesse,** Scheffelstr. 12, pt.

Gebrauchtes
Pianino
gegen Kasse zu kaufen ges. Off. u. **B. J. 473** Exp. d. Bl.

Unterrichts-Ankündigungen.

Fest-Gedichte, Lieder, Prologe ꝛc. liefert schnell und billigst das **Litterar. Bureau, Dresden,** Grunaerstr. 33

Auskünfte über Vermögen, Fam.-Verhält., Lebensweise, Herbeischaff. v. Beweism., Recherchen, allerorts. Incasso dub. Forder. (s. 1889) Prosp. Ref. gratis. Detectiv-Bureau **„Routine", Dresden,** Hauptstr. 10.

Auskunfts- und Privat-
Detektiv-Institut
Dir. **Joh. Machacek, Dresden, Marienstraße 18,** ertheilt Auskünfte jeder Art, übernimmt geheime Beobachtung, von Angestellten, Ehegatten usw. Ausforschung von Beweisen zu Klagen ꝛc. streng diskret und gewissenhaft.

Lehrkurse

für f. Damenschneiderei, Schnittzeichnen u. Zuschneiden, Anfert. fein Garderobe. 4monatl. Kursus, Hon. 45 M. Beg. jederzeit. Frau **Kossmehl,** Neue Gasse 13, I.

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und discret auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt.

Glogowski & Co
Altmarkt 6, I.

Achtung!

Jeden Sonnabend 8 Uhr und Sonnt. 3 Uhr **Cursus spez. f. Walzer und Rheinländer.** Honorar 5 M. b. z. vollst. Ausb. **Institut Feldgasse 2, part.** Extrastunden jederzeit.

Vollkomm. leichtfaßl., erfolgsicher.
Privat-Tanz-
Unterricht für einzelne Personen, Damen u. Herren **jeden** Alters, jederzeit **alle Rundtänze** in **3** Stunden **unter Garantie. A. Rentsch, Circusstr. 6,** verm. L. Rentsch. **1878** gegr.

Steuerdeklarationen!
Gesuche, Gedichte
Verträge, Käufe, Testamente, Festred., Tafellied., Briefe ꝛc.
Rath und Auskunft!
Langjährig erfolgreichst!
Lit. **Schneider,** Scheffelstr. 14, I.

ff. Weißnähen,
einf. **Schneidern,** Schnitz., Zuschn. ꝛc. lehrt am besten Frau **Ziesche,** Fürstenstr. 59.

Vorzügl., gewissenh., leichtfaßlich.
Privat-Tanz-
Unterricht jederzeit für Einzelne; besonders Bejahrten zu empfehlen, da ungenirt. Unter Garantie: alle Rundtänze in 3 St., Walzer und Rheinländer in 1 St. Privatsaal u. Wohnung Maternstr. 1 (Annenstraße), kein öffentlich. Tanz-Lokal. **Hugo Henker** und **Frau.**

Feinen Putz
lehrt in **4—8** Wochen m. bestem Erfolge **S. Freisleben,** Amalienstr. 20, 2. Prosp. **gratis.**

Klavierunterricht.
Konz. gebild. Lehrerin (Methode Karpoldt) erth. Unterr. an Schüler jeder Stufe. **Tieckstr. 10, 1.**

Korrespondenz in Englisch oder Deutsch
„ärbeten über „Sacher Masoch", „John Bull beim Erziehen". Off. u. **W. W. 417** Exp. d. Bl.

11. November
Bertha Herrmann Weinstuben,
Kleine Brüdergasse 2, 1.

Pilsner Bierstuben Zum Bierstall,
Dresden,
Gr. Kirchgasse 6 u. 8.
Morgen
Schlachtfest.

Achtung!
Reichel-Bräu,
Gr. Brüdergasse 20.
Heute sowie jeden **Donnerstag**
Grosses
Gänse-Essen,
Mittags und Abends.
große Portion mit Rothkraut u. Kartoffeln 40 Pf.
Morgen sowie jeden **Freitag**
Grosses
Karpfen-Essen
Polnisch . . . . 35 Pf.
Blau mit Butter . 40 Pf.

Hotel Reibeholz
Zur
Herzogin Garten
Dresden-A.,
Ostra-Allee Nr. 15b,
empfiehlt seinen neu vorgerichteten **Marmorsaal** für Hochzeiten u. sonstige Familien-Feste, sowie **Diners** in und außer d. Hause.
Weine
von nur bestrenommirten Firmen.
Saal für Gesellschaften
ist im November noch **einige Tage frei.**
Hochachtungsvoll **Reibeholz.**

Muster-Brauerei

Reichel-Bräu

Kulmbach.

Offerire den anerkannten und von

ärztlicher Seite

als besonders rein garantirt empfohlenen Stoff in

hell und dunkel

den geehrten Gastwirthen für hier und auswärts unter coulanten Bedingungen.

Niederlage

O. Hauke,

Dresden,
Marschallstraße 10.

Das „Fischhaus"

Restaurant, verbunden mit

Spezialgeschäft für **Delikatessen**

Große Brüdergasse 17,
empfiehlt:

Große u. grobkörnigen, sehr milden Astrachan. Stöhr-Malossol-Caviar Pfd. M. 10,
fl. Astrachan. Caviar das Pfd. Mk. 8.—,
feinsten fetten Räucherlachs das Pfd. Mk. 3.—,
do. in dünnen Scheiben das Pfd. Mk. 3.60,
feinsten Räucher-Aal das Pfd. Mk. 1.80—2.00.

Der große Verbrauch verbürgt stets frischeste Waare. 8

Kaiser-Café.

Vornehmstes Café der Residenz,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Tag und Nacht geöffnet.

Bitte verlangen Sie das beliebte

Waldschlösschen-Kulmbacher,

was den so viel angepriesenen auswärtigen Produkten gleichkommt!

Fels Bärenstein.

Beste Rundsicht d. Sächs. Schweiz. 3/4 Std. von Pötzscha.
2 muntere, drollige Bären.
K. Thurecht.

Limbäcker's Weinstuben „Zum Oppenheimer"

Johann Georgen-Allee 8
Ecke Carusstraße.

Heute wie jeden Donnerstag
Schöpsenbraten mit Vogtl. Klößen,
Portion 50 Pf.

Restaur. „Lämmchen"
Ecke Blasewitzer u. Fürstenstr.
Von heute an:
Grand Concert
des berühmt. Künstler-Ensembles
Goscinsky
(Leitung: Violinvirtuos Max Goscinsky.)
Eintritt frei.
Anfang: Nachm. 5 Uhr. Sonntags 2 Concerte: früh 11 und Nachm. 4 Uhr.

Ober-
Ingelheimer
Frühburgunder voll und mild
inkl. Flasche à Mk. 1.10
Weingroßhandlung
Zum Niersteiner,
Grunaerstraße 32.

Zur Katze,
Schloss-Strasse 30.
Heute Donnerstag
Hammelbraten
mit Vogtl. Klößen,
à Portion 40 Pf.

Im Restaurant
Ueberkneipe
mit dem Original-
Ueber-Museum,
Wilsdrufferstraße 25,
sind eingezogen die
Braunschw. Lotterie-,
Hamburger Lotterie-,
Sächsischen Lotterie-,
Preußischen Lotterie-
Schnell-Listen.
Gute Küche.
Nur erstklassige Biere.

Oberer Gasthof Lockwitz.

Sonntag den 9. Novbr. bis Dienstag den 11. Novbr.
Kirmes-Feier.

Heute wie jeden Donnerstag Mittag und Abend
Sauerbraten
mit
Voigtländ. Klößen,
à 30 Pf.

Ihr lieben Dresdner, dass Ihr's wisst,
Sonntag den 9. November
auf dem
Schänkhübel, Klotzsche,
Kirmes
ist, wozu ergebenst einladet
Der Schänkhübel-Wirth
A. Lorenz.

Bürger-Eck!!
Dürerplatz.
Offizieller, vornehmer Verkehr.

Herr,

Mitte 30er, in erstklass. Lebensverhältnissen, z. B. noch ohne eig. Vermögen, sucht entspr. Anschluß und Familienverkehr u. A. S. 450 Exp. d. Bl. Diskretion.

Privat-Besprechungen

Verein f. vaterl. Festspiele.
Spielergruppe.
Alle Mitglieder der Sp.-Gr. wollen sich Sonnab. Ab. 8 U. in d. 3 Raben z. Vertheil. d. Siegerurk. einfinden. D. Sp.-Ausch.

Leisniger Landsmannschaft.
Donnerstag den 6. Nov. d. J. Abends 8 Uhr im Bürger-Casino
Monats-Versammlung.

Dresdner Orpheus.
Vereinslok.: Kl. Gewerbehaussaal.
Heute punkt 1/2 9 Uhr vorletzte
Probe
für den 13. Novbr. Schluß der Billetausgabe. Aufnahmen.

Stimmbegabte Herren, die an dem im Frühjahre 1903 in Frankfurt a. M. stattfindenden **Kaiserpreis-Wettsingen** theilnehmen wollen, werden ersucht, sich spätestens **bis zum 15. November c.** bei dem Dirigenten Herrn **Albert Kluge,** Werderstraße 32, II., oder bei Herrn Kaufm. **Robert Voigt,** Kaiser Wilhelm-Platz 4, pt., anzumelden. **Die Erwerbung der Mitgliedschaft ist unerläßlich.**

Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise zu Dresden.
Gegr. 1835. Juristische Person.
Freitag den 7. Novbr.
Abends 8 Uhr
Hammer's Hotel,
Augsburgerstraße.
Herr Dr. med. **Löffler, Hirschberg:**
Frauen-Vortrag:
Was muß jedes Mädchen vom Berufe der Frau und Mutter wissen?
Eine dringende Mahnung an **Mütter und Töchter.**
Frauen u. erwachs. Mädchen als Gäste 30 Pf., b. Anmeld. frei.

Königl. Sächs.
Militär-Verein I.

Die Beerdigung unseres Kameraden **Friedrich** findet Freitag den 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem Annenfriedhofe, Chemnitzerstraße, statt. **D. V.**

Turnen für Frauen und Jungfrauen

findet unter Leitung eines Turnlehrers in der Vereinsturnhalle des Allgemeinen Turnvereins statt:
Montags und **Donnerstags** Abends von 7—1/2 9 Uhr und von 1/2 9—10 Uhr.
Dienstags und **Freitags** Nachmittags von 1/4 4—5 Uhr und von 5—1/2 7 Uhr.
Anmeldungen auf den Turnplätzen und in den Geschäftsstellen des Vereins.
Monatsbeitrag:
f. d. Abendabtheilungen M. 0.50.
f. d. Tagesabtheilungen M. 1.—.

---

gegr. 1844.

Wahlvorschlags-Versammlung
Donnerstag den 13. Nov.
Abends 9 Uhr
Turnerschänke.
Der Wahl-Ausschuß.

Privil. Bogenschützen-Gesellschaft.

Ball und Souper
am 11. November Abends 8 Uhr im Gewerbehaus.

Die Herren Mitglieder, welche am Festschießen 1902 nicht theilgenommen haben, können Tafelkarten am 8. und 10. d. M. bei dem Vorsteher, Herrn Königl. Hoflief. Stadtrath **Weigandt,** Johannesstraße 12, entnehmen.
Der Vorstand.

---

7 1/2 Uhr
Dvorschak-Requiem.

Robert Schumann'sche Singakademie.
Bußtags-Concert.
Heute Abend Gesammt-Probe im Kgl. Conservatorium, Landhausstraße 11. Damen 8 Uhr, Herren 1/2 9 Uhr.

Bürger-Verein der Neu- und Antonstadt.
Freitag den 7. Novbr.
Abends 8 Uhr
Kirmes-Feier
im großen Saale des **Waldschlösschens,** Schillerstraße, bestehend in **humoristischen Vorträgen des Original Farinelli-Ensemble** und darauffolgendem **Ball.**
Einlaßkarten sind an den bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu entnehmen.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen
Der Vorstand:
Leutemann.

Verein Volkswohl.
Donnerstag 6. Nov. 1902
Abends 1/2 9 Uhr
im großen Saale der Firma Gebrüder Pfund,
Priesnitzstraße 10, Hinterhaus I.
Vortrag
des Herrn Dr. med. **Fromm** über das Thema:
„Die Furcht vor dem Krankenhaus."
Mitglieds-Anmeldungen zum Verein Volkswohl werden am Eingange des Saales angenommen.

Kreisverein Dresden
des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig (eingetr. Verein).
Donnerstag d. 6. Nov. 1902
Abends 1/2 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal **Drei Raben,** Marienstraße, **weißer** Saal.
Berichterstattung. — Wichtige Mittheilungen.
Vortrag
des Hrn. Geschäftsführer **Bruno Steuer** über:
„Unsere Pensionskassen."
Referat des Vorstandes über Angelegenheiten hiesiger Sonntags-Ruhe und Beschlußfassung über eine Resolution desselben, die Aeußerungen des Herrn St.-V. Baumeister Hartwig in der St.-V.-Sitzung am 16. d. Mts. betr.
Zahlreicher Besuch erbeten!
Bressler, Vorsitzender.

Neu kommt.

Junge schöne Dame,

welche Dienstag Nachmittag vor 5 Uhr durch die Ferdinandstraße nach Bürgerwiese 23 ging u. von da nach kurzem Aufenthalt wieder zurück eilte, mit schwarzem Hut, graumelirtem Rock u. Taille mit dunkelbraunem Besatz bekl. war und im linken Arm ein kl. Packet trug, wird von ehrenh. Mann um ihre Adr. gebeten u. **P. J. G. 386** hauptpostlagernd.

Von w. kam d. Annonc. vom 27. Jan. 02. Dr. unsch. verurth. ew. ihr Befr. 12.

A. v. W. 17. Brief liegt.

Neu kommt.

Nichte Minna
(letzter Briefk.) wird von ehrenh., gutsituirtem Kaufmann um gefl. Angabe ihrer Adresse u. **M. 19** hauptpostl. **Chemnitz** gebeten.

L. L. Du all., die And. faul. Zaub. 9.34

G. S. G. Fopp. nonl., Spion 15j. Schiff. Do-Hed, 1 × überr., n. angeklopft.

Neu kommt.

Nichte Erna.
Brief liegt u. **A. B.** Hauptpost.

Nichte Minna (lkt. Brfk.).
Bri. liegt u. **H. B. 104** hauptp.

Nichte Minna
wird höfl. geb., Brief u. **M. M. 100** hauptpostl. abzuholen.

A. A. 100.
Endl. Donnerstag Nachricht. Schwg. unbeabs. M. Verspr. h. n. verg. Sei herzl. gegr.

Neu kommt.

Lairitz'sche
Waldwoll-Watte und Oel
gegen **rheumatische Leiden** seit einem Menschenalter bewährt, empfiehlt für **Dresden**
F. W. Emmrich Christianstr. 13, p.
Die **Lairitz'schen Balsam-Dampfbäder** werden allein echt verabreicht bei
Otto Alex Guhde,
Moritzstraße 6, I. 8

Cognac
mit dem Gläschen. 8

Madame!
Kaufen Sie beim
Mäntel-Ulbricht,
dort werden Sie sehr gut und billig bedient. 8

Mercedes.

Liebhaber einer vorzüglichen **Cigarre** sollten nicht versäumen, einen Versuch mit dieser angenehm **milden,** wirklich **hochfeinen** 10-Pfg.-Spezialität von **A. E. Simon, Pillnitzerstr., Ecke Circusstr.,** zu machen.
Ein Kenner. 8

Leibbinden, Bruch-Bandagen
für alle vorkommenden Fälle.
Richard Männich,
Dresden-N., Hauptstr. 11. 8

Für Damen und Kinder:
Schöne schice Paletots, Jackets und Golf-Kragen
billigst
beim bekannten
Mäntel-Ulbricht,
Altstadt, Freiberger Platz.
Neustadt: Heinrichstr. 14.
8

Damen mit schwachem Haar

kaufen die beliebten leicht. Strähne und Zopfe **ohne Schnuren**
nicht theurer,
als solche mit **den lästigen** Schnuren in **100facher** Ausw. i.
Spezialgesch. f. Haarpflege von Max Kirchel,
Marienstrasse 13.
(Weibliche Bedienung.) 8

Wendt's Patent-Cigarren. Absolut nicotin-unschädlich. Zu Originalpreisen zu haben bei **Gustav Knesebke,** Hauptstraße 23. Telephon II. 1570. 8

Die reizendsten **Spielwaaren** kauft man zu allerbilligsten Preisen bei
F. G. Petermann,
nur Galeriestr. 4.

Portemonnaies,
Brieft.-Markt-Schul-Reise- und Damentaschen, Koffer, Cig.-Etuis, Albums 2c. gut u. billigst bei **C. Heinze,** nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Specialität. R.

Achtung!
Allen Fußleidenden wird das Schuhwaarengesch. Annenstr. 11 bestens empfohlen. **B.**

Keine schlechtsitz. Kleider mehr!
Wir empfehlen die berühmte Gloriamethode für prakt.
Schneidern,
Mahn., Schnittzeichnen, Zuschneiden, welche nur bei Frau **M. Fiedler, Christianstr. 13,** erlernt werden kann, als einzig brauchbar u. bill. **B. S.**

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** L.

Puppenwäsche
und **Kleider** in solider Ausführung findet man in größter Auswahl zu **billigsten Preisen** bei **Ernst Götting, Webergasse 25.** H.

Theater, Concerte, 6. Nov.
Bilet-Bilet-Verkauf:
„Insatzbureau", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.
237. Vorstellung.
Die Maienkönigin.
Schäferspiel in einem Aufzug, frei nach dem Französischen des Favart von Max Kalbeck. Musik von Gluck, in der Bearbeitung von J. N. Fuchs.

Phyllis, Hirte	Frl. v. Chavanne
Selene, } Hirtinnen	Frl. Krull
Lilette, }	Frl. v. Ostenburg
Marquis von Montmyrit	Hr. Carl
Richard, ein Pächter	Hr. Grieder

Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in drei Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.

Peter, Besenbinder	Hr. Plaschke
Gertrud, sein Weib	Frl. Schöber
Hänsel } deren Kinder	Frl. Lautenschläger
Gretel }	Frl. Roll
Die Knusperhexe	Hr. Orl
Sandmännchen	Frl. Scholze
Thaumännchen	Frl. Wenzlaff

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag: Carmen.
Sonnabend: Don Juan.

Königl. Schauspielhaus.
49. Abonnement-Vorstellung.
Für die Sonnabend-Mitgliedern des 1. Nov.
Torquato Tasso.
Schauspiel in fünf Akten von Goethe.

Abends 11.	Hr. Blankenhorn
Leonore von Este	Frl. Petzy
Leonore Sanvitale	Frau Lalbach
Torquato Tasso	Hr. Winter
Antonio Montecatino	Hr. Frobrig

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag: Die Gespenster.
Sonnabend: Der Schwerenöter.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1. Nr. 3202.)
Alt Heidelberg.
Schauspiel in fünf Akten von Meyer-Förster.

Karl Heinrich, Erbprinz	Curt Sobow
Brandeisinspektor v. Herzog	Ignaz Janka
Freiherr v. Passarge	Anton Lederer
v. Brandenberg	Hans Fühler
Baron v. Metzing	Heinrich Weck
Dr. phil. Jahmer	Carl Friese
Lutz, Kammerdiener	Carl Otto
Graf v. Sinzheim	Rudolf Opel
Karl Wilh.	Curt Borch
Kurt Engelbrecht	Albert Paulig
Lauffer	Walther Perez
Heinecke	H. Schütz-Jotzfeld
v. Bedell	Emil Bauer
Huber, Gastwirth	Alexander Olbrich
Frau Huber	Irmgard Olbrich
Frau Tartiel, deren Tochter	Minna Hänsel
Kellermann	Carl Bauer
Kellner	Max Seiler
Ein Musikus	Otto Schnellberg
Schülermann, Lakai	Carl Deiß
Glanz, Lakai	Jos. Pleißner
Kramer, Lakai	Alois Pittner

Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Freitag: Alt Heidelberg.

Concerte u. Vergnügungen.
Gewerbehaus (Trenkler) Anfang 1/8 Uhr.
Palast-Restaurant, Anfang 1/8 und 8 Uhr.
Victoria-Salon, Anfang 1/8 Uhr.
Central-Theater, Anfang 1/8 Uhr.
Neue-Theater, Anfang 8 Uhr.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

Novitäten-Concert

vom Königlichen Musikdirektor **A. Trenkler**
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Ouverture z. Op. „Martha" v. Frh. Flotow. 2. Preludie Herzen, Walzer v. C. Moreno (1. Mal). 3. L'Abandono, Melodie für Violoncell v. A. Mariani (Herr Schlegel). 4. Orchester-Suite a. d. Ballet „Coppelia" v. L. Delibes. 5. Ouverture z. Op. „Der Maler von Perugia" v. A. Adam (1. Mal). 6. Benedictus für Violine, Harfe u. Harmonium v. C. Rich (Herr Concertmeister Willy Olten, Fräul. Remettinger, Herr Schäfer). 7. Bolero v. C. Billet (1. Mal). 8. Selection v. Godefroy jun. 9. Ouverture z. Op. „Tannhäuser" v. Rich. Wagner (1. Mal). 10. Ouverture solennelle v. P. Tschaikowsky. 11. Da bin ich froh (1. Mal), für Streichquartett v. Fr. Schubert. 12. Einzug der Gäste in Wartburg v. R. Wagner, Musikdrama „Tannhäuser". 13. Sternschnuppen, Polka schnell v. C. M. Ziehrer (1. Mal).

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang ½8 Uhr.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Victoria-Salon.

Gastspiel des frh. Rechtsanwalts

Dr. Fritz Friedmann

in seiner Soloscene:

„Eine Vertheidigung".

The great Fields, der originelle komische Jongleur.
Otto Richard, mit nur selbstverfasstem Repertoir.
6 echte Spanierinnen, National-Gesänge u. Tänze.
Helga Sandberg, internationale Tanz-Soubrette.
Carl Reinsch's neuester Sportact: **2 Schulpferde, 4 Doggen.**

Anfang ½8 Uhr. Im Tunnel: **„Piccolo Vesuvio".**

Central-Theater.

Täglich Vorstellung.

„Serenissimus",
Mlle. Liane de Vriés,
Ernst Perzina,
3 Barowsky's
und das ausserordentliche

November-Programm.

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Wiener Garten

Concert-Saal. Täglich 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Concert der Original Wiener Schrammeln genannt **D'Urwiener.** Direktor **K. W. Steiner.**
Himmlisches Programm. — Wochentags Programm 10 Pf.
In der **Gebirgs-Schänke**

Täglich Frei-Concert

Es spielen **Oberländler-Trios Schnackel-Franz** a. Tölz.

---

interessant und sehenswerth.
Dresdens beliebtestes Rendezvous
Restaurant Ueberkneipe mit dem
Original-Ueber-Museum
Wilsdrufferstraße 25.
Decenter Verkehr. — Prima Bewirthung.
Täglich künstlerische musikalische Unterhaltung.
On parle français. English spoken. Se habla espanola.

Stadt-Waldschlößchen,

Postplatz.
Täglich Concert
der Thüringer Sänger- und Instrumental-Virtuosen.
Director: **Thilo Rückbeil.**
Anerkannt beste Herrengesellschaft.
Anfang 5 Uhr.

Münchner Hof, Concerthaus, Kreuzstr. 21.

Grosses Mostfest!!

Max Wolf mit seiner Schützen-Kapelle,
Michel Kumpfmüller **mit seinen feschen Oberlandlerinnen.**
Frisch gepresster Traubenmost vom Fass!!
Schoppen 30 Pfg.
Apfelmost, Schoppen 25 Pfg.
Herrliche Winzer-Dekoration sehenswerth!
Beginn Nachmittags 5 Uhr.

Felsenkeller-Biere.

Apollo-Theater, Görlitzerstrasse 6.

Täglich Abends 8 Uhr: **Grosse Variété-Vorstellung.** **Mr. William's** Original-Miniatur-Circus, in größter Vollendung der Dressur. Dazu das große Programm. Als Ensemble auf vielseitiges Verlangen: „Die wilde Tom".

Hotel Philharmonie.

Palast-Restaurant

Heute Nachmittag von ½5 Uhr an

Grosses Sinfonie-Concert

der Kapelle Ellers (58 Mitglieder).

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Ouverture z. Op. „Rosamunde" — Frz. Schubert.
2. „Kotwarna" a. d. Hochzeitsmusik op. 43 — Rudolf Jenten.
3. „Mazurka", Solo für Harfe (Herr Anton Schimek) — Chas. Schuecke.
4. I. Peer Gynt Suite (auf Wunsch wiederholt) — E. Grieg.
   a) Morgenstimmung, b) Aases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs.

II.

5. Ouverture z. Chorwerke „Athalia" — F. Mendelssohn-Bartholdy.
6. Zwei Sätze a. d. Sinfonie Nr. 5 C-moll — L. van Beethoven.
   Allegro con brio. Andante con moto.
7. Einleitung zum 3. Akt und Brautchor a. d. Op. „Lohengrin" Rich. Wagner.

Abds. ab 8 Uhr gr. populäres Concert obiger Kapelle.

Eintrittspreise: I. Parquet: 50 Pf., II. Parquet: 30 Pf.
Vorverkaufskarten: I. Parquet: 5 Stück 2 M., II. Parquet: 4 Stück 1 M. bei Herrn **Arndt Fischer,** Kaiserpalast.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Volkstheater, Dresden-Löbtau, Musenhalle.

Direkt.: **Emil Conrad.**

Donnerstag den 6. November: **Hasemann's Töchter,** Volksstück in 4 Akten von L'Arronge.

Freitag den 7. November: **Die Anne-Liese,** Schauspiel in 5 Akten von Herich.

Die Vorstellungen finden täglich statt. Anfang 8 Uhr.

Restaurant

„Stadt Pilsen"

Eigenthum der **Rizzi-Brauerei Kulmbach,**
Weissegasse 3 und Ecke Königl. Johann-Str.,
empfiehlt ihre angenehmen, rauchfreien Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Ausschank von **Original Pilsenetzer, Rizzibräu,** hell und dunkel. Reichhaltige **Speisenkarte** zu civilen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **August Henner.**

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Große Brüdergasse.

Empfehle heute und jeden Donnerstag von Abends 6 Uhr an

Rheinische Reibekuchen

(Kartoffelpuffer), sowie **Mock-Turtle-Soup,** außerdem täglich vor und nach dem Theater stets **frische Gerichte.**

Meine **Lokalitäten in 1. Etage** empfehle zur Abhaltung von **Hochzeiten, Familienfesten und Gesellschaften** ꝛc.

Um gefall. Besuch bittet Achtungsvoll **Carl Herold.**

Sonnabend: I. Schlachtfest.

Zu unserem **heute Donnerstag** den 6. November dss. Js. stattfindenden

Abendessen

erlauben wir uns, alle werthen Bekannten und Freunde hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Martin Lämmel und Frau,
Restaurant „Hans Sachs".

Hotel Lingke,

Seestraße — Altmarkt.
Centralheizung.
Zimmer von M. 1.50 an.

Diners zu M. 1.25, Abonn. 20% Ermäßigung.
Heute Spezialität von 6 Uhr an:
Letzlinger Roastbratl, 75 Pfg.,
Gänseweisssauer und Bratkartoffeln, 75 Pfg.

Hochachtungsvoll **Rob. Zschäckel.**

Georg Wobsa's

älteste Bayrische Bierstuben Dresdens,

gegr. 1845,
Große Brüdergasse 12/14.

Zu unserem **heute Donnerstag** stattfindenden

Herrenfrühstück,
verbunden mit Abendessen,

gestatten wir uns, werthe Freunde und Bekannte hierdurch ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll **Rich. Berthold** und **Frau.**

Bürger-Schänke

Palmstrasse 1 eine Minute vom Postplatz
Einziges Bier- und Speise-Lokal Dresdens mit frischer vorgewärmter Leitzuführung.
Heute Donnerstag v. Abends 6 Uhr an:
Gr. Wild-Essen mit Rothkraut und Kartoffeln.
Nur grosse Portionen à 50 Pf.
Es spielen circa 1200 Personen an einem Tage.
Hierzu ladet ergebenst ein **Eduard Zehl.**

Königl. Conservatorium.

Mittwoch den 12. November Abends ½8 Uhr
im **Musenhaus,** Birnaischestraße,

Concert mit Chor und Orchester

für die Zwecke des Patronatvereins (Freistellen-Gewährung) unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Alexandrine Jacoby.**

Eintrittskarten: 3, 2, 1 Mk. (Sitzplätze) und 50 Pf. (Stehplätze) sind in den Anstalten Landhausstraße 11, 2., Werderstraße 22 p., Bautznerstraße 22, 1., und Haydnstraße Nr. 9, 1., zu haben.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute sow. jed. **Donnerstag, Abends ½8 Uhr, Käufferstr. 4:**

Aufführung.

Auskunft jed. Art u. Aufnahme von Schülern nur **Marschnerstr. 24.**

Panorama International,

Marienstr. 20, I. (3 Raben). Nur diese Woche:

Neu! Siam! Neu!

Chantabum, Tan-Hiep und Pack-Nam.
3. Abth., hier noch nicht gezeigt worden.

Restaurant und Café Wickel,

14 Schloßstraße 14,
empfiehlt seinen vorzüglichen **vegetarischen**

Mittags- u. Abendtisch

nach Dr. Lahmann's System.
Prinzip: Reichlich und gut.
Stets frische **ff. Biere (Münchner Löwenbräu, Pilsner Genossenschaft).**
Alle Sorten von **Obst-** u. **Beerenweinen, Kaffee, Cacao, Chocolade, Thee.**
Spezialität: **Selbstgebackene Fruchtkuchen,** div. Gebäck.
Civile Preise, aufmerksame Bedienung.
Freundliche **Fremdenzimmer** per Tag von M. 1.25 an, bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. n

---

König Albert-Passage,

Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.

Grösstes Wiener Café.

Täglich Concert von 4—11 Uhr. — **Eintritt frei.**
Verbunden mit **Passage-Hotel.**

Maul's Weinrestaurant u. Austern-Salon

„Zum Römer",

à la Kempinski,
König Albertstraße 33, nächste Nähe des Königl. Schauspielhauses.
Erstklassige Küche.
Erstklassige Weine von **J. F. Brems & Co.,** Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Dejeneurs, Diners, Soupers auch außer dem Hause.
Portionspreise Mark —,75 und Mark 1,25.
Diners von Mark 1.50 ab.

n

Fröbel-Stiftung.

Zum Besten unserer Anstalten gedenken wir am **9., 10.** und **11. Dezember d. J.** im Saale des **Keglerheims** ein

Fröbel-Weihnachtsspiel

mit lebenden Bildern
unter Mitwirkung einiger Volkskindergärten
zu veranstalten, auf das wir schon jetzt hinzuweisen uns erlauben.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für die Fröbel-Stiftung.

Eintrittskarten à 2 Mk., 1.50 Mk., 1 Mk. und 50 Pf. können schon jetzt in der **Fröbel-Stiftung,** Chemnitzerstr. 17, bestellt werden.

An die Jacobigemeinde!

Alle im Bezirke der Jacobigemeinde wohnhaften stimmberechtigten Männer werden daran erinnert, daß die **Eintragung in die Wählerlisten** nur noch

bis mit Sonntag den 9. November

möglich ist und dringend ersucht, ihre Anmeldung nicht zu versäumen.

Es liegen Listen aus in der **Kirchenkanzlei,** Wettinerplatz 9, I., beim Herren Kürschnermeister **Hempel,** Schützengasse 26, Kaufmann **Hennig & Co.,** Ostraallee 29, Kaufmann **Liebke,** Freibergerstraße 8, Kaufmann **Nessler,** Wettinerstraße 7, Drogist **Schuster,** Ostraallee 4, Vergolder **Trautner,** Wettinerstraße 6, Kaufmann **Wilmersdorf,** Freibergerstraße 33, und Buchbindermeister **Zachmann,** Wettinerstraße 22.

Dresden, den 3. November 1902.

Der Kirchenvorstand der St. Jacobigemeinde.
Göhler, Pfarrer.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **24** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesammtauflage, betr. Prospekt der M. Peterseim's Blumengärtnerei in Erfurt.

Oertliches und Sächsisches.

— In den hiesigen städtischen Markthallen fanden dieser Tage Nachprüfungen der Gewichte durch Beamte der städtischen Wohlfahrtspolizei statt. Die Beanstandungen der Gewichte erstreckte sich in den meisten Fällen auf Wegnahme solcher Gewichte, welche im Vorjahre bei der Nachaichung als untauglich befunden wurden, aber trotzdem noch bis jetzt Verwendung gefunden hatten. Fast alle Beanstandungen betrafen auswärtige Händler.

— Wegen Schleusenumbaues in der Louisenstraße fahren die Wagen der Linie Georgplatz-Hechtstraße unter Vermeidung der Umfahrung Louisenstraße und Kamenzer Straße in beiden Richtungen bis auf Weiteres durch die Görlitzer Straße.

— Der vierte diesjährige Dresdner Roßmarkt wird Mittwoch den 12. November und Donnerstag den 13. November in den Räumen des Schlacht- und Viehhofes, Leipzigerstraße 8, abgehalten werden.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: „Der geehrten Redaktion spreche ich hiermit meinen besten Dank aus für die am 3. d. M. in Ihrem Blatte gebrachte Notiz über die am 1. November an einem öffentlichen Schalter versehentlich zu viel verausgabten 100 Mark. Der ehrliche Bote hat daraufhin das Geld abgeliefert. Also nochmals besten Dank."

— Der Dresdner Bezirksobstbauverein hielt am Montag Abend in den „Drei Raben" unter Vorsitz des Herrn Dr. Raubold seine 5. Bezirksversammlung ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder zum Beginn der Winterarbeiten erfolgte die Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern. Daran schloß sich ein interessanter Vortrag des Herrn Gartendirektors Müller-Diemitz bei Halle über „Förderung des Obstbaues durch die Thätigkeit des Wanderlehrers". Dem mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine sehr lebhafte Aussprache, die von Herrn Baumschulbesitzer Hauber-Tolkewitz eingeleitet wurde, welcher sich in einer scharfen Kritik gegen verschiedene bei uns in Sachsen angeblich vorhandene Mißstände im Obstbau richtete und namentlich betonte, daß bei uns das Institut der Wanderlehrer und überhaupt die ganze Organisation des Landesobstbauvereins nicht auf der Höhe stünde. Im Uebrigen könne er den Ausführungen des Vortragenden nur voll beistimmen. Nachdem die Herren Dr. Raubold, Dr. Platzmann und Prof. Dr. Steglich dem Vorredner in mehrfacher Beziehung entgegengetreten und Herr Direktor Müller wiederholt in weiteren Ausführungen zu mehreren Fragen Stellung genommen, wurde die Debatte geschlossen und dem Vortragenden der Dank der Versammlung ausgesprochen. Den Schluß bildete die Vertheilung der bei der letzten Dresdner Ausstellung verliehenen Preismünzen und Ehrenzeugnisse, sowie des im Verlag von C. Heinrich in Dresden-N. erschienenen neuen Landes-Obstsortimentes für das Königreich Sachsen.

— Im Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise sprach am 25. Oktober Frl. Minna Kube-Charlottenburg vor dichtbesetztem Saale über das nervöse Jahrhundert. Freitag, den 7. November hält Herr Dr. med. Löffler-Hirschberg in Hammer's Hotel Frauenvortrag über das Thema: „Was muß jedes Mädchen vom Berufe der Frau und Mutter wissen?" Eine dringende Mahnung an Mutter und Töchter. Gäste sind willkommen.

— Der Dresdner Kanarienzüchter-Verein wird heute, Donnerstag, Abends 9 Uhr, im „Bürgertasino", Große Brüdergasse 25, I., durch sein Mitglied Herrn A. Wagner einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Haltung, Pflege und Gesang des edlen Kanariensängers unter spezieller Berücksichtigung der neuen Dresdner Gesangsrichtung" abhalten lassen. Der Vortragende gilt allgemein als tüchtiger Kanarienzüchter und Kenner des Kanarienliedes, sodaß seine Darlegungen zweifellos viel Interessantes bieten werden.

— Der Königl. Sächsische Militärverein „Garde du Corps" zu Dresden veranstaltet heute im „Tivoli" einen Familienabend mit Concert des Gardereiter-Regiments, humoristischen Vorträgen der Gesellschaft E. Winter-Thymian und Ball.

— Der Wohlthätigkeits-Stammtisch „Gut Muß" veranstaltete am Dienstag im großen Saale der „Centralhalle" (Fischhofplatz) einen Familienabend, der sich eines außerordentlich starken Zuspruchs erfreute. Das Programm wurde von Oskar Jungbähnel's Humoristen-Gesellschaft ausgeführt, welche im Verlaufe mehrerer Stunden in Folge ihrer urkomischen Darbietungen die Lachmuskeln der Zuhörer fast unausgesetzt in Bewegung hielt. Neben zahlreichen Solonummern schlugen namentlich zwei humoristische Ensembles („Zwei verliebte Vaterlandsvertheidiger" und „Die Muhme aus Potschappel") zündend ein. In einer kurzen Ansprache entbot der Vorstand, Herr Fabrikant Louis Kahle den Festtheilnehmern ein herzliches Willkommen und bat, dem Stammtische auch in Zukunft das seitherige Wohlwollen zu erhalten. Dieses Wohlwollen konnte man nun schon vorgestern dadurch beweisen, daß man Loose für die reich ausgestattete Gabenlotterie entnahm, und von dieser Gelegenheit wurde erfreulicher Weise zahlreicher Gebrauch gemacht, so daß die Kasse des Stammtisches beträchtlich gestärkt worden ist. Nach den Vorträgen betheiligte sich der größte Theil der Besucher lebhaft am Balle. Die Bewirthung durch Herrn Beier ließ nichts zu wünschen übrig, so daß der Abend angenehm verlief. Eine verdiente Ehrung erwies die Stammtisch-Gesellschaft ihrem Gründer und hervorragenden Förderer, Herrn Oskar Jungbähnel, dadurch, daß man ihm ein prächtiges Diplom überreichte, das ihn zum „Ehrenmeister" ernennt. Das „Rittellokal" des Stammtisches befindet sich im Restaurant Clajus, Am See und Marienstraße („Dresdner Nachrichten-Passage").

— Das Restaurationsgrundstück „Stadt Pilsen", Weißegasse 3, historisch bekannt als „Treitschke-Haus", ging am 1. November in den Besitz der Kulmbacher Rizzibräu-Aktiengesellschaft in Kulmbach über. Für die Bewirthschaftung wurde der durch seine langjährige Thätigkeit als Wirth bestens bekannte und allseitig beliebte Herr August Henner gewonnen. Zum Ausschank gelangen die wohlbekömmlichen Biere der Rizzibrauerei, und zwar Original-Pilsenetzer, dunkles und helles Rizzibräu.

— Verschiedene kleine Mittheilungen. Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt veranstaltet Freitag, den 7. Nov., im großen Saale des Waldschlößchens, Schillerstraße, seine diesjährige Kirmesfeier, bei welcher die humoristischen Vorträge des Original-Farinelli-Ensembles, sowie der darauf folgende Ball und nicht minder der gute Kirmeskuchen den Theilnehmern einen vergnügten Abend versprechen. — Der Christliche Verein junger Männer feiert Sonntag, den 9. November sein neuntes Stiftungsfest. Einer Nachmittags 3 Uhr stattfindenden geselligen Vereinigung in den Vereinsräumen, Neumarkt 9, 3. Etage, schließt sich Abends 7 Uhr eine öffentliche Festversammlung im großen Saale des Vereinshauses an, welche aus Concert, Ansprache und einer Festrede des Herrn Hofpredigers a. D. D. theol. A. Stöcker aus Berlin bestehen wird. Acht Tage später, Sonntag, den 16. November, findet Schauturnen in der Turnhalle der Königl. Turnlehrerbildungs-Anstalt statt. — Mit einem Dienstag den 11. November stattfindenden Eröffnungsball im Musenhaus beginnt die Gesellschaft „Kobold" ihre Wintervergnügungen für 1902/03. Das Programm weist einen Familienabend, zwei Bälle und ein Fastnachtsvergnügen auf. — Am Dienstag den 11. November begeht der hier bestehende Männergesangverein der Fleischergesellen-Krankenkasse im Saale der „Deutschen Reichskrone" sein 2. Stiftungsfest durch Vorträge, eine Weihnachtsfeier und Ball.

— Am 1. d. M. beging Frl. Clara Kammsetzer das Jubiläum ihrer 25jährigen Thätigkeit als Handarbeitslehrerin beim I. Dresdner Frauenbildungs-Verein, Struvestraße 19. Aus diesem Anlasse wurde Frl. Kammsetzer sowohl im Namen des Vorstandes des Vereins von der Vorsteherin desselben, Frau Bled, als auch von ihren Kolleginnen unter Ueberreichung von Erinnerungsgaben herzlich beglückwünscht.

— Das Programm für Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten, welche im Jahre 1903 von Carl Stangen's Reisebureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, unternommen werden, ist erschienen und wird auf Wunsch allen Interessenten gratis zugesandt.

— Ein gutes Buch giebt immer eine angenehme und belehrende Unterhaltung, aber nicht Jeder ist in der Lage, sich Bücher kaufen zu können. Da bietet sich denn in der Lochmann'schen Leihbibliothek (Seestraße 3) passende Gelegenheit, für billiges Geld gediegene Bücher geliehen zu erhalten. Die Bibliothek führt Bücher aus sieben Sprachen, deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, spanisch und portugiesisch. Der soeben erschienene Oktoberkatalog ist gratis zu haben.

— Bad Gottleuba, 5. Nov. Das Genesungsheim, welches die Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen hier eingerichtet hat, erfreut sich fortdauernd regen Besuches und Erfolges. Seit der Eröffnung im Juni sind bereits 92 Kranke und Erholungsbedürftige in dasselbe eingewiesen worden und auch jetzt noch ist es gut besucht. Es bleibt den ganzen Winter hindurch geöffnet. In ihm finden zur Durchführung des Heilverfahrens nach den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes jeder Zeit Aufnahme männliche Kranke, die an Rheumatismus, an Erkrankung einzelner Nerven (Ischias), an Anämie oder an Nervenschwäche (Neurasthenie) leichter Art leiden, sowie Reconvalescenten von schweren Krankheiten und solche Personen, die größere Operationen durchgemacht haben, bei denen aber die Anlegung größerer Verbände oder besondere spezialärztliche Behandlung nicht mehr nöthig ist.

— In Stolpen feierte am Sonnabend der Begründer der Fabrik von Dampfdreschmaschinen und Glattstrohpressen, Herr Carl August Klinger seinen 70. Geburtstag. Anläßlich dieses freudigen Ereignisses bedachte der Jubilar seine Arbeiter mit recht ansehnlichen Zuwendungen. Ferner stiftete Herr Klinger der Parochie Stolpen 5000 Mk. zur Erbauung einer Parentationshalle und der Gemeinde Altstadt eine neue Feuerspritze.

— In Leipzig fand in diesen Tagen die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Steindruckereibesitzer statt, die sich meist mit internen Angelegenheiten beschäftigte. An die Hauptversammlung schloß sich ein Festmahl im Künstlerhause an, bei dem wiederholt der Freude über die wohlgelungene Organisation des deutschen Steindruckgewerbes Ausdruck gegeben wurde. An Ihre Majestäten den Deutschen Kaiser und den König Georg wurden Begrüßungstelegramme gerichtet.

— Wie bereits kurz gemeldet, brachte in Leipzig-Lindenau der Tischler Hermann Gustav Lorenz seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau mittelst Revolvers einen Schuß in den Kopf bei und tödtete sich dann selbst. Verheirathet waren sie seit dem 29. Dezember 1900. Lorenz hatte in der letzten Zeit wiederholt geäußert, er wolle seiner Frau eins auswischen und sich dann erschießen. Nach kurzem Wortwechsel zog er den Revolver. Die Frau flüchtete aus der Wohnung und eilte die Treppe hinab. Lorenz stürzte ihr nach, zielte auf die Fliehende und traf sie, doch streifte die Kugel nur den Kopf. Dann gab Lorenz zwei Schüsse auf sich selbst ab. Der Mann blieb als Leiche auf dem Treppenflur liegen.

— Der Gärtnerlehrling Schlein aus Oberleutensdorf bei Brüx i. B., der am 18. v. M. in Bautzen seinen Kollegen zu ermorden versucht und dann flüchtig geworden war, ist in Brüx verhaftet worden.

— In Großschönau hat sich, während seine Frau dem Begräbniß eines Verwandten beiwohnte, der Hausbesitzer Münch erhängt. Münch, der sehr wohlhabend ist, litt an Schwermuth.

— Das Direktorium der Oberlausitzer Webschule in Großschönau hat den Beschluß gefaßt, den auf der Zittauer Ausstellung der Anstalt zugesprochenen „Ersten Ehrenpreis der Stadt Zittau" im Betrage von 300 Mk. als Fonds anzulegen. Die Zinsen dieses Fonds sollen nach dessen Steigerung bis zu 1000 Mk. als Unterstützung für strebsame, bedürftige Schüler Verwendung finden.

— Am Montag ist oberhalb Niedergrund b. Tetschen der Raddampfer X. der Vereinigten Elbe- und Saale-Schiffer-Gesellschaft gehörend, havarirt. Er wurde durch einen Seitendampfer an das linke Elbufer gezogen. Desgleichen havarirte oberhalb Tetschen bei Malschwitz ein mit Braunkohlen befrachteter Decklahn des Schiffseigners Weber.

— Auf seinem Revier bei Robschütz traf der Gutsbesitzer Steude am Sonntag Nachmittag mit zwei Wilddieben zusammen, als der eine eben abgeschossen hatte. Sie ergriffen die Flucht, und auf die Aufforderung ihres Verfolgers, stehen zu bleiben, drehte sich der mit Gewehr bewaffnete um und schoß nach dem Gutsbesitzer. Dieser duckte sich schnell, und die Schrotladung ging über ihn hinweg. Der abermaligen Aufforderung, zu halten, gehorchten die Wilderer wieder nicht, was zur Folge hatte, daß nun der Gutsbesitzer von seiner Waffe Gebrauch machte. Da einer der Flüchtlinge hinter die Ohren griff, so ist zu vermuthen, daß dieser trotz der Entfernung von 50 Metern getroffen und gekennzeichnet wurde, was zu seiner Entdeckung beitragen dürfte. In dem buschigen Thale zwischen Obergarsebach und Dobritz ging ihre Spur verloren, wahrscheinlich haben sie dort ein Versteck gefunden.

— Bei einer Wählerbetheiligung von mehr als 63 Prozent der Stimmberechtigten gelang es am Dienstag in Oelsnitz i. V. den Sozialdemokraten, von sieben zur Erledigung gelangenden Stadtverordnetenmandaten zwei zu erringen. Bisher gehörten dem Stadtverordneten-Kollegium nur ein ansässiger Sozialdemokrat an; gestern wurden ein ansässiger und ein unansässiger, Beides Beamte des Konsumvereins, gewählt.

— Amtsgericht. Das 16jährige Dienstmädchen Johanne Ella Dittrich aus Burgstädt half sich in ihrer Stellenlosigkeit dadurch aus der Geldverlegenheit, daß sie Kindern, die von ihren Eltern mit Baarbeträgen zum Einholen von Waaren ausgeschickt worden waren, das Geld abnahm. Die Anklage enthält 12 derartige Fälle, bei denen es sich um Einzelbeträge von 5 Pfg. bis 2 Mark handelt. Das Urtheil lautet auf 3 Monate 2 Wochen Gefängniß, wobei die Untersuchungshaft mit 2 Wochen in Anrechnung kommt. — Dem in Königstein wohnenden Steuermann Emil August Herzog war von der Strompolizei eine Strafverfügung über 30 Mark Geldstrafe zugegangen, weil er am 31. Juli als Steuermann einen Elbkahn durch die Augustusbrücke geführt hatte, ohne Lootsenlegitimation zu besitzen. Herzog wendet zur Begründung seines Antrags auf gerichtliche Entscheidung ein, daß er auf dem Kahn nur als Heifer galt. Eigenthümer der Zille ist sein Stiefbruder, dieser hatte ihn um Hilfe angegangen. Lootsenzwang besteht für die die Augustusbrücke passirenden Kähne nicht. Der Angeklagte hat aber dadurch gegen die Bestimmungen über die Schiffahrt auf der Elbe verstoßen, daß er gerade das Steuer führte; hätte er sich in anderer Weise auf dem Kahne beschäftigt, würde er straffrei ausgehen, so muß das Gericht die ausgeworfene Geldstrafe bestätigen. — Das 20jährige vorbestrafte Dienstmädchen Gertrud Bork kam kürzlich aus Friedenau bei Berlin auf's Gerathewohl nach Dresden, um sich hier Stellung zu suchen. Abends schloß sie sich einem Kellner an und entwendete diesem einen Hundertmarkschein aus der Tasche. Sie muß dafür 3 Monate Gefängniß verbüßen. — Der 20jährige Schlosser Max Boden belästigte in seiner Betrunkenheit eines Abends das ihm auf der Straße begegnende weibliche Publikum und verletzte die Sittlichkeit durch unzüchtige Aeußerungen. Die Beweisaufnahme erfolgt theilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Es wird auf 4 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft erkannt. — Der 44 Jahre alte ledige Dachdecker Carl Eduard Feist befand sich bereits drei Mal in Waldheim, das letzte Mal auf 3 Jahre. Am 22. September begann Feist in einer Schankwirthschaft auf der Jacobsgasse mit Gästen grundlos Hänseleien. Mit einem derselben kam es zur Balgerei, aber nachdem diese bereits beendet war, unternahm Feist nochmals einen Angriff auf den Mann und zwar diesmal unter Benutzung seines Taschenmessers. Der Verletzte blutete aus mehreren Wunden am Hinterkopfe. 4 Monate Gefängniß werden als angemessene Sühne erachtet, 1 Monat gilt als verbüßt. — Ernst Paul Franz Winkler unterschlug als Beikutscher eines Bierwagens 33,84 Mark, die er vereinnahmt hatte, und wird zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Freitag, den 7. November. Grimma: Frdr. Reinhold Heller's Grundstücke (33,2 Ar) in Brandis, 6500 M. Pirna: Ernst Gustav Große's Wohnhaus mit Hintergebäude und Hofraum (5,7 Ar) daselbst, Molitestraße, 48 000 M. Pirna: Baugewerke Gottlob August Karl Möller's Wohnhaus mit Hofraum (6,8 Ar) in Wäpeln, 42 500 M. Colditz: Alma Milda verehel. Engel geb. Hartig's Gasthofsgrundstück „Hotel Sächsischer Hof" mit Tanzsaalgebäude, Kegelgebäude mit Bahnanbau (11,1 Ar) daselbst, 46 183 M., wovon 1888 M. auf das Inventar entfallen. Chemnitz: Gustav Max, Gustav Hugo und Richard Konrad Breitschneider's Eisengießereigrundstück (27 Ar) in Altendorf, 46 952 M., wovon 17 445 M. auf maschinelle Anlagen und Gießerei-Inventar entfallen. Döbeln: + Kaufmann Paul Arno Bruchholz' Hausgrundstück (4,4 Ar) in Deuben, 37 606 M. Pegau: Johanne Christiane Jüchser geb. Lügel's Haus (1,1 Ar) in Saadorf, 325 M. Augustusburg: Brauer Otto Louis Ficker's Wohn- und Brauereigebäude mit Garten und Feld (31,6 Ar) in Stadt-Schellenberg, 14 300 M. Versteigerung an Ort und Stelle.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5, 6	Miethgesuche u. Angebote	14
Privatbelehrungen	7	Pensionen	14
Unterrichts-Ankündigungen	6	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	14
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Versteigerungen	16
Angebotene Stellen	13	Gewinn-Liste der Kgl. Sächs. Landeslotterie	10
Stellen-Gesuche	13		
Geldverkehr	13, 14		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

London, 5. November, Vormittags 11 Uhr 45 Min. **Wetter**: Regenschauer.

2½% Cons.	95 3/16	4% Brit. Anl.	92 1/2	4% Sp. Anl. A.	86 1/2	Chic.-Milw.	193 1/2
Diskon. K.-Anl.	90 1/2	4% Mex. Kon.-Anl.	84 1/2	Tl. Can. P. Anl.		Louisville	149 1/2
2½% Reg.-os. Gold-		Ital. Rente	102 1/2	Lit. D.	29 1/2	North. pac.	—
Anleih	95 1/2	Jap. Anl.	65 1/2	Ottomanbank	13 1/2	Pennsylvanier	92 1/2
4½% Egypt.	—	6% Rept. taul.		Chartered	3 1/16	Northern Comm.	79 1/2
4% Unif. Egy.	93	Ver. Anl.	100 3/8	Debeers	22 1/2	Rio Grande	—
3% Chin. Anl.	100 3/4	Tonking 3%	91 11/16	Goldfields	8 3/8	Ing. Rio Grande	—
3½% Egypt.	100 3/4	80 Russen 4%		Rio Tinto	43 1/2	Southern	—
4% unif. Egyp.	107 1/2	Kons. 2. Em.	101 1/4	Canada Pac.	140 1/4	Tendenz: Fest.	

Notirungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 5. November 1902, Mittags ½1 Uhr. Witterung: Trocknet. Tendenz: Still. — **Getreide**. (Alles per 1000 Kilo netto.) Weizen, fremder 169—170 M., do. sächsischer 150—156 M., do. feiner —. M. Roggen, hiesiger 140—146 M., do. niederländisch-sächsischer und preußischer neuer 148—151 M., do. fremder 148—150. Gerste, Braugerste, fremde 140—158 M., do. Braugerste, sächs. 145—155 M., do. Futter- und Industriegerste 129—135 M. Hafer, inländ. —. M., do. inländ. neuer 145—152 M., do. ausländ. neuer —. M. Mais, gebrochener 138—141 M., do. mittel 139—141 M., do. Cinquantine 146 bis 150 M. Erbsen, Kochwaare 200—230 M., do. Mehl- und Futterwaare 170—190 M. Roggenkleie 99—100 M., Weizenkleie, grob 95—96 M., mittel 190—200 M. Leinsaat, feine dringl. run. 275—280 M., feine russische 275 M., Cinquantine 255 M. Hanfsaat 200 M. — **Mehl**. (Pro 100 Kg. netto.) Kaiser-Auszug 30,00 M., Weizenmehl 00 25,50—27,50 M., do. 0 21,00—25,50 M., Roggenmehl 0 23,00—23,25 M., do. 1 21,00—21,25 M.

Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich in Plauen i. V. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig sämmtliche Anträge des Aufsichtsraths, sowie die Bilanz und die Vertheilung des Reingewinns. Auf Anfragen betr. die Geschäftslage wurden günstige Auskünfte ertheilt. Die Fabrik ist auf Monate hinaus reich beschäftigt.

Berlin, 5. November. (Priv.-Tel.) Die Gerüchte von der Kapitalerhöhung der Deutschen Bank erhielten sich auch an der heutigen Börse. Es wurde ein Betrag von 30 Mill. genannt und man wollte wissen, daß sich der Emissionskurs auf 160 stellen würde. Am Freitag findet eine Aufsichtsrathssitzung statt. Außer von der Uebernahme der Duisburg-Ruhrorter Bank war heute auf die Rede von einer Fusion der Oberrheinischen Bank in Mannheim mit der Württembergischen Landesbank in Stuttgart unter der Egide der Deutschen Bank. Von der Absicht, die Bayerische Bank zu übernehmen, ist in den Kreisen der Verwaltung des letzteren Instituts nichts bekannt.

Berlin, 5. November. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrath der Stargard-Küstriner Eisenbahngesellschaft hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung der Aktionäre die Annahme des Staatsangebots zu empfehlen unter der Voraussetzung, daß die noch offenen Nebenpunkte geregelt werden.

Vereinsbrauerei zu Greiz. Die Gesellschaft wird auf das letzte Geschäftsjahr 1901/02 bei 41 329,52 Hektol. Bierverschrotung 4 % Dividende gleichwie im Vorjahre zur Vertheilung bringen.

Oberschlesischer Walzwerkverband. In der in Gleiwitz stattgefundenen Generalversammlung des Oberschlesischen Walzwerkverbands ist zwischen den streitenden Werken eine volle Verständigung bezüglich der Verlängerung der Vereinigung auf die Dauer von zwei Jahren erzielt.

Köln, 5. November. (Priv.-Tel.) Das Gefühl der Unsicherheit auf dem rheinisch-westfälischen Eisenmarkte hat sich laut „Köln. Ztg." noch verschärft. Verschiedene Preisermäßigungen für fertige Waaren finden kein Vertrauen in die Marktlage aufkommen. Die erhebliche Erhöhung der Roheisenproduktion, die für ⅔ des laufenden Jahres die Höhe von 1900 erreichte, ist bedeutungslos, da sie nur infolge der verstärkten Ausfuhr zu dauernd sehr ungenügenden Preisen erfolgte. Die Befürchtung, Amerika möchte demnächst weniger aufnahmefähig sein, führte neuerdings zu sehr billigen Preisstellungen auf dem Weltmarkte. Dadurch wird die amerikanische Konkurrenz in fertigen Waaren, die auch deutscherseits ausgeführt wird, außerordentlich verstärkt.

Essen (Ruhr), 5. November. (Priv.-Tel.) Die Gesammtforderung der Syndikats-Zechen an Kohlen in den ersten zehn Monaten betrug auf vorläufige Ermittelung der „Rhein.-Westf. Ztg." 49 100 000 Tonnen gegen 42 267 000 Tonnen im Vorjahre.

Dortmunder Union. Die Zulassungsstelle der Berliner Börse hatte bekanntlich eine Entscheidung über die beantragte Zulassung von 10 800 000 M. Vorzugsaktien Lit. D der Gesellschaft bis zur Veröffentlichung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1902/03 ausgesetzt. In Anerkennung der dagegen seitens der Diskonto-Gesellschaft eingelegten Beschwerde haben die Aeltesten beschlossen, die Vorzugsaktien Lit. D gleichfalls bereits jetzt zum Börsenhandel zuzulassen.

Ostpreußische Südbahn-Gesellschaft. In Bezug auf den Beschluß des Aufsichtsraths, eine Kommission zu wählen, um mit der Regierung wegen einer Erhöhung der Verbaatlichungsofferte zu verhandeln, erfährt der „Berl. B.-C.", daß man im Aufsichtsrathskreisen zuversichtlich auf eine Aufbesserung des Angebots rechnet. Diese Annahme stützt sich darauf, daß die Verkehrs-Entwickelung auf der Ostpreußischen Südbahn, wie dies neuerdings aus dem Oktober-Ausweis ersichtlich ist, fortdauernd eine sehr gute bleibt und man daher schon jetzt mit einiger Bestimmtheit eine durchaus befriedigende Dividende für das laufende Jahr in Aussicht nehmen kann. Die Regierung wird, falls eine Einigung mit den Aktionären bezüglich der vorliegenden Verbaatlichungs-Offerte nicht zu Stande kommt, und der konzessionsmäßige Rückkauf per 1. Januar 1904 erfolgt, sonst in Betracht ziehen müssen, daß auch in diesem Falle der Durchschnitt der künftigen Dividenden sich wesentlich zu Gunsten der Aktionäre aufbessern wird. Aus diesem Grunde erscheint die Hoffnung auf eine den höheren Erträgnissen des Unternehmens entsprechende Erhöhung des Regierungs-Angebots, nicht unberechtigt.

Haftverbindlichkeit der Auskunftsbureaus. Der „Berl. B.-C." schreibt: „Das jüngst erlassene und in verschiedenen Zeitungen erwähnte Urtheil des Münchner Landgerichts zur Haftverbindlichkeitsfrage der Auskunftsbureaus betrifft nicht eine Auskunft, die in dem gewöhnlichen großen Betriebe der Auskunftei ertheilt wurde und sich nachträglich als unrichtig erwies, sondern eine Auskunft, die nach der Behauptung des Klägers von der Oberleitung selbst verfaßt worden ist. Das Gericht hat in dem Glauben, daß der Bitte eines Kreditnehmers willfahrt worden sei, eine frühere, an anderem Orte erlittene Bestrafung nicht zu erwähnen, ohne Weiteres angenommen, daß demzufolge eine Auskunft wider besseres Wissen vorliege. Gegen dieses Urtheil ist selbstverständlich die Berufung eingelegt, weil die thatsächliche Feststellung des Gerichts als unzutreffend bestritten werden muß; wäre sie zutreffend, so würde die Verhandlung in der Berufungsinstanz ein allgemeines, lebhafteres Interesse deshalb in Anspruch nehmen dürfen, weil dann zum ersten Male vor Gericht die Frage auftaucht, ob es richtig und stets Pflicht des Auskunftgebers wäre, jede frühere Verfehlung eines Geschäftsmannes als einzigen Brandmal durch die gewöhnlichen kaufmännischen Auskünfte hindurchschleppen oder ob nicht der Grundsatz der Auskunftei richtiger ist, daß in der einfachen Kreditauskunft je nach dem Fall Fehltritte der Vergessenheit übergeben werden dürfen, was jedes Mal ein Gebot schuldiger Rücksicht dann ist, wenn der frühere Fehltritt inzwischen gesühnt wurde. Ein solches Verweigern ist nicht ohne Weiteres eine wissentlich falsche Auskunftsertheilung. Sicher wird die Auskunftei in dieser ihrer Auffassungsweise nicht nur der Zustimmung des ehrenwerthen und verständigen Theils der Geschäftswelt sich zu erfreuen haben, sondern darin ausnahmsweise auch einmal den Beifall in jenen Reihen finden, die ihr sonst gram zu sein pflegen."

Wien, 5. November. (Priv.-Tel.) Das Handelsgericht genehmigte den Entwurf des zwischen dem Prioritätenkurator der Südbahn und der Südbahngesellschaft abzuschließenden Abkommens betreffend die zeitweilige Verschiebung der für den 1. Dezember vorgesehenen Verloosung der 3-proz. Prioritäten und ermächtigte den Kurator zum Abschluß eines bezüglichen Abkommens. Diesem Abkommen zufolge wird der Südbahn gestattet, die diesjährige Verloosung ausnahmsweise zu unterlassen, wogegen die Südbahn verpflichtet wird, falls nicht inzwischen ein anderweites, die Regelung der Tilgungsmodalitäten dieser Obligationen umfassendes Uebereinkommen zu Stande kommen sollte, die aufgehobene Verloosung spätestens am 1. April 1903 nachzuholen und die zur Amortisation erforderlichen Beträge in den Abschlüssen 1902 buchmäßig auszuweisen und nach Maßgabe des Erträgnisses zur Rückzahlung bereit zu halten.

Der Silberpreis in London ist Ende der vorigen Woche auf den niedrigsten bisher erreichten Stand von 23 1/16 d. für bereits und Lieferungswaare gesunken. Die Schwäche des Marktes wird theilweise mit den reichlichen Verkäufen von mexikanischen Dollars am Londoner Platze in Zusammenhang gebracht, welche die Nachfrage für die Straits-Settlements erledigten und an die Stelle der sonst dahin erfolgenden Verkäufe von Barren traten. Von Newyork aus wird der „Voss. Ztg." die Schwäche des dortigen Silbermarktes als theilweise mit Zwistigkeiten zwischen Londoner Maklern und dem amerikanischen Silberverschmelzungstrust zusammenhängend erklärt. Es wird so hingestellt, als ob die Makler den Kurs herunterzudrücken suchen, während doch die Silbererzeugung merklich zurückgegangen sei.

Berliner städtischer Centralviehhof vom 5. November. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 410 Rinder, 1583 Kälber, 1384 Schafe, 10 322 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwerth —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte 58—62. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwerth —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwerth bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 55—57, e) gering genährte Kühe und Färsen 42—54. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 84—87, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 79—80, c) geringere Saugkälber 66—68, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 54—60. Schafe:

SLUB Wir führen Wissen.

a) Mastkühmer und junge Mastkammel 72—76, b) ältere Mastkühmer 67—69, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—60, d) Holsteiner Niederungsschafe, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1½ Jahr alt, 220—240 Pfd. Schwere, 61, b) schwere, 240 Pfd. und darüber (Käser) —, c) fleischige 58—60, d) gering entwickelte 54—57, e) Sauen für 100 Pfd. 55—56 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Vom Rindervortrieb blieben ungefähr 110 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen fanden etwa zwei Drittel des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief mäßig und wird voraussichtlich nicht ganz geräumt, ausgeführte Posten kerniger feiner Schweine brachten einige Mark über Notiz. — Am Mittwoch, den 19. ds. M., fällt des Bußtags wegen der Markt aus, dafür wird er am Dienstag, den 18. November, abgehalten.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Hühnersuppe. Rinderzunge mit Welschkohl. Gebratene Hühner mit Salat. Citronenquarkauf. — Für einfachere: Rindfleisch mit Reis und Blumenkohl.

Karpfen nach Spreewälder Art. Ein Liter Wasser wird mit 40 Gramm Salz, 2 zerteilten Zwiebeln, Gewürzkörnern, Lorbeerblatt und Thymian zum Kochen gebracht. Dann legt man den in Stücke getheilten Fisch und 125 Gramm Butter hinein, läßt es einmal aufkochen, darauf giebt man ½ Liter saure dicke Sahne hinzu, worin der Fisch noch 15—20 Min. ziehen muß. Alsdann wird der Fisch herausgenommen, die Sauce mit etwas in Sahne verquirltem Mehl verdickt, durch ein Sieb gegossen und schnell 125 Gramm frische Butter darunter gerührt. Die Sauce wird über den Fisch gegossen, mit gewiegter Petersilie und geriebenem Eigelb verziert.

Eine frische Sendung des so sehr beliebten, reinen, löslichen, hervorragend kräftigen **Kamerun-Cacaos**, Pfd. (= 100 Tassen) 2 M., 5½ Pfd. 10 M., ist eingetr. b. Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9.

Gewinne 5. Klasse 142. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 5. November 1902.

Nachdruck verboten.

500 Mark auf Nr. 1290 3344 7144 9133 10822 10471 11280 14977 17888 [illegible]

Gewinne zu 252 Mark.

Nr. 96 [illegible] **1000** [illegible] **2074** [illegible] **4008** [illegible] **5032** [illegible] **6035** [illegible] **7002** [illegible] **8041** [illegible] **9008** [illegible]

10040 [illegible] **11**032 [illegible] **12**066 [illegible] **13**046 [illegible] **14**002 [illegible] **15**003 [illegible] **16**066 [illegible] **17**276 [illegible] **18**059 [illegible] **19**024 [illegible]

20102 [illegible] **21**077 [illegible] **22**002 [illegible] **23**012 [illegible] **24**034 [illegible] **25**001 [illegible] **26**[illegible] **27**007 [illegible] **28**007 [illegible] **29**026 [illegible]

30[illegible] **31**[illegible] **32**045 [illegible] **33**[illegible] **34**[illegible] **35**[illegible] **36**011 [illegible] **37**082 [illegible] **38**[illegible] **39**[illegible]

40041 [illegible] **41**012 [illegible] **42**003 [illegible] **43**010 [illegible] **44**[illegible] **45**077 [illegible] **46**[illegible] **47**004 [illegible] **48**002 [illegible] **49**029 [illegible]

50[illegible] **51**041 [illegible] **52**[illegible] **53**065 [illegible] **54**005 [illegible] **55**029 [illegible] **56**008 [illegible] **57**067 [illegible] **58**019 [illegible] **59**011 [illegible]

60[illegible] **61**038 [illegible] **62**019 [illegible] **63**[illegible] **64**017 [illegible] **65**030 [illegible] **66**012 [illegible] **67**019 [illegible] **68**[illegible] **69**710 [illegible]

70[illegible] **71**087 [illegible] **72**[illegible] **73**032 [illegible] **74**011 [illegible] **75**[illegible] **76**008 [illegible] **77**031 [illegible] **78**[illegible] **79**032 [illegible]

80[illegible] **81**724 [illegible] **82**[illegible] **83**[illegible] **84**[illegible] **85**[illegible] **86**[illegible] **87**[illegible] **88**[illegible] **89**007 [illegible]

90[illegible] **91**[illegible] **92**[illegible] **93**[illegible] **94**[illegible] **95**[illegible] **96**[illegible] **97**[illegible] **98**[illegible] **99**[illegible]

Gewinne unter 150 Mark sind gefallen: 600 000 Mark auf Nr. 65338 in die Kollektion von [illegible] in Riesa, 300 000 Mark auf Nr. 3095 in die Kollektion von Otto [illegible] in Dresden, 30 000 Mark auf Nr. 83376 in die Kollektion von J. F. Gaum & Co. [illegible]

Von den am 4. November gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollektionen: George Meyer-Leipzig: 20 000 M. (10374). Carl Schäfer-Annaberg: 5000 M. (8860). Heinr. Aug. Böhme-Zwickau: 5000 M. (12950). C. F. Leichsenring-Zwickau und Albin Gruner-Chemnitz: 5000 M. (24855). Arno Fortbeger in Fa. M. Hanke-Pegau: 5000 M. (72863). D. Alverdes-Zittau: 5000 M. (77064). Max Knauthe-Dresden: 2000 M. (482). Hermann Teichmann-Werdau: 2000 M. (1441). [illegible] Glitzner-Leipzig: 2000 M. (3131). A. Kammerlander-Leipzig: 2000 M. (8105). Gebrüder Uebel-Plauen i. V.: 2000 M. (9023). Carl Jäckel-Wurzen: 2000 M. (10667). Ernst Hübner-Dresden: 2000 M. (12046, 12060). Alfred Klotz-Dresden: 2000 M. (13989). Franz Pabst-Chemnitz: 2000 M. (15601, 30149). Ewald Rüdiger's Nachf.-Zwickau: 2000 M. (20708). Albin Gruner-Chemnitz: 2000 M. (22138). C. L. Becker Nachf.-Borna: 2000 M. (25897). Woldemar Haller-Chemnitz: 2000 M. (33436). [illegible] Halle-Leipzig: 2000 M. (33526). Bruno Dreß-Freiberg: 2000 M. (35117). W. Mebler-Dresden: 2000 M. (43611). J. F. Ellen & Co.-Zittau: 2000 M. (44327). Fr. Edm. Rückert-Sehnitz: 2000 M. (50397). R. Adolph Kolbe-Adorf i. S.: 2000 M. (53032). Albert Kurtze-Dresden: 2000 M. (53687). Richard Landrock-Plauen i. V.: 2000 M. (54724). C. G. Jarndt-Döbeln: 2000 M. (56506). Julius Troschütz-Dresden: 2000 M. (57529). Carl Böttcher-Leipzig: 2000 M. (61068). S. Jarmulowsky & Co.-Lübeck: 2000 M. (61103, 74311). Fr. Aug. Bernstein-Lichtenstein i. S.: 2000 M. (62219). Theod. Timaeus-Dresden: 2000 M. (67983). Heinrich Gerhardt-Freiberg: 2000 M. (78112, 82727). Fr. Herm. Rosenbaum-Zittau: 2000 M. (81968, 82752). Georg Strebel-Dresden: 2000 M. (83089). F. A. Herrmann-Wurzen: 2000 M. (86126). Robert Leverer-Leipzig: 2000 M. (87196). Bernh. Klotz-Zwickau: 2000 M. (89681). Curt v. Funcke in Fa. Heinrich Matthes-Leipzig: 2000 M. (95387). Emil Engert-Zwickau: 2000 M. (96837).

Vermischtes.

** Vielleicht für weitere Kreise, jedenfalls aber für Alle, die studirt haben, dürfte es interessant sein, etwas Näheres über das Verhältniß Bismarck's zu seinem Korps, der Hannovera in Göttingen, zu hören. Durch die Vermittelung des bekannten Kolonial-Politikers Herrn Dr. Scharlach in Hamburg, eines alten Herrn desselben Korps, theilt die „N. Fr. Pr." darüber die folgenden Daten mit. Am 5. Juli 1832 hat sich Bismarck zur Auf-

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. med. Otto Haake, Frauenarzt,
Pragerstrasse 18, II.
Sanatorium: Blasewitz, Friedrich August-Straße 16.
Sprechstunden: 11—12 Uhr, außer Montag und Donnerstag, 3—4 Uhr täglich.
Dresden, den 1. November 1902. 6

Dr. med. Hoffmann,
Stabsarzt a. D. Pragerstrasse 7, II.
hat seine Praxis wieder übernommen. 8

Größtes Erstes Hotel Deutschlands 6
Central-Hotel, Berlin
500 Zimmer von 3—25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Anzeige!

The Sandow's Exercisers,
The Sandow's Dump-bells,
The Dr. Phelan's Combinations,
The Whitely Chest Expanders

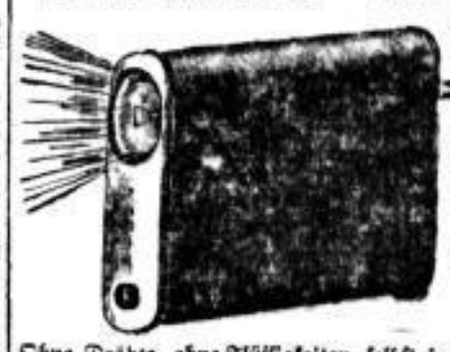
bieten bei richtiger Anwendung Alles, was zur Ausbildung des Körpers, zur Erhaltung der Gesundheit und Geschmeidigkeit nöthig ist.

Am 6., 7. und 8. November cr. wird an diesen Apparaten täglich von 5—6 Uhr in unseren Geschäftsräumen **Seestrasse 10** von einem Spezial-Turnlehrer für amerikanische Zimmergymnastik kostenlos jedem Kauflustigen vorgeturnt, sodaß Jeder mit Verständniß seine Wahl treffen kann.

Baeumeher & Co.,
Königl. Hoflieferanten, 8
Seestrasse 10, Wilsdrufferstrasse 2.

Gänzlicher Ausverkauf
von Normal-Unterwäsche, Unter-Röcken, Cravatten, Hosenträgern, Corsetschonern, wegen
vollständiger Aufgabe
im Chemnitzer Handschuhhaus in Dresden, 1 Pragerstraße 1, erste Etage.
Prachtvolle Glacé-Handschuhe à 90, 1.25, 1.50. 8

Rodenstock's
Elektrische Taschenlampe
M. 2.70.



Ersatz-Lichtpatrone 1 M.
(Eine Patrone reicht bei täglichem Gebrauch von einigen Minuten circa 3 Monate.)
Das Bequemste und Praktischste für jeden Zweck.
Ohne Drähte, ohne Flüssigkeiten, selbst in einem von Gas erfüllten Raume zu verwenden, ohne Explosionsgefahr. — Kleinstes Format.
Bei Voreinsendung von Mk. 2.90 Francozusendung.
Wiederverkäufern Spezial-Offerte.
A. Rodenstock, Opt. Anstalt,
Dresden, Eeke Schlossstr. und Rosmaringasse.

Waldpark-Sanatorium, Dresden-Blasewitz,
Kuranstalt
für Magen-, Darmkr. u. Stoffwechsl.-Störungen (Zuckerkr., Gicht, Fettleib., Rheumatismus.) dir. Arzt: Dr. Fischer (Bel.), Spezialarzt für Magen-, Darm- u. Stoffw.-Krankh.
für Nervenleiden (Geisteskr. ausgeschl.) dir. Arzt: Dr. Hamel, Nervenarzt.
Frauenkrankheiten dir. Arzt: Dr. Haake Frauenarzt.
sowie für Erhol.-Geb. und Rekonval. Anstalt. Krankh. ausgeschl. Schpreil. Heilfakt. d. Wasserheilk. Sommer u. Winter. Mi. Konzert. 15 Min. bis 1. b. Mitte Dezb. Centralheiz. Doppelfenster, elektr. Licht. Prosp.

Forman (Schnupfenäther) klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pf.). Bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pf.) zum Inhaliren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt. 6

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung 5. Klasse
vom 3. bis 24. November 1902.
Im günstigsten Falle 1,000,000 Mark,
1 Prämie zu 400,000 „
1 Gewinn à 600,000 „
1 „ à 200,000 „
1 „ à 100,000 „
1 „ à 50,000 „
u. s. w.
1/1- 1/2- 1/5- 1/10-Loose empfiehlt noch
250 125 50 25 Mark
Franz Dreschke,
Kollekteur,
Dresden, Marienstrasse 42. 6

Zum Kaffee-Krieg!
Da in letzter Zeit durch auswärtige Kaffee-Angebote unseren Hausfrauen geradezu der Kopf verdreht wird, so fühle ich mich gezwungen, meine bekannten
Kaffee-Mischungen
gebrannt, à Pfd. von 78—160 Pfg.
in empfehlende Erinnerung zu bringen. 6
Chocoladen-Hering

Theodor Werndl,
Atelier für Zahnersatz in künstl. Ausführung.
Plomben jed. Art. Zahnextractionen etc.
9 Grunnerstrasse 9. 8

Einen grossen Posten
Jacquard- u. Damast-Tischtücher,
Servietten und Handtücher,
sowie diverse
Damen- u. Herren-**Wäsche**
Baby-Kleidchen,
Schlafdecken u. Strumpfwaaren
stelle ich zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
zum
Ausverkauf.
Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 13. 8

Dr. Weisbrod,
Specialarzt
für Haut- u. Geschlechtsleiden, besond. chron., nervöse u. vorzeit. Schwäche.
Dresden, Sidonienstraße 20. 6
Von 10—1, 3—7. Sonntags 10—1.

Keller's
patentirte
Kohlensaure Bäder.
Ehrendiplom und 3 goldene Medaillen. 8
Kurbad „Union", Kaulbachstr. 15.

nahme in das Korps gemeldet und ist am 6. Juli zusammen mit dem 1887 zu Rostock als Ober-Landesgerichts-Präsident verstorbenen v. Grolleben als Renonce aufgenommen worden. Bereits am 9. August 1832 wurde im Korpskonvent über die Aufnahme Bismarck's in's Korps ballotirt, und am 15. August wurde er in's Korps recipirt. Am 6. September 1832 wählten die Chargirten Bismarck zum Fuchsmajor. Am 3. November 1832 wurde er für eine Begräbnißfeierlichkeit als Repräsentant des Korps zum General-Adjutant bestimmt. Am 6. Juni 1833 wurde Bismarck zum Consenior, zweiten Chargirten, erwählt. An sonstigen Notizen aus den Protokollen und Paukbüchern dürfte noch Folgendes zu bemerken sein: Fast regelmäßig findet sich die Bemerkung, daß Bismarck sich seinen Korpsbeitrag, sowie einige Mal, daß er sich seine Korpsschuld hat stunden lassen. Unter dem 14. Dezember 1832 findet sich die Bemerkung: Bismarck erhält einen Rüffel, weil er betrunken auf dem Konvente erschienen ist. Vielfach findet sich die Angabe, daß Bismarck entschuldigt auf dem Konvente fehlte, einmal, daß er wegen Zuspätkommens zu vier guten Groschen verurtheilt sei. Am 3. September 1833 heißt es: Bei dem Landesvater sollen präsidiren: . . . v. Bismarck; unter dem 7. Dezember 1833: Es wurde beschlossen, daß v. Bismarck's Schläger auf Korpsrechnung reparirt werden solle. Offenbar war der Schläger von Jemandem, der auf die Waffen des Korps losging, benützt und dabei beschädigt worden. Das Paukbuch erweist, daß Bismarck vom 10. bis 31. August 1832 3 Mal als Fuchs, vom 10. November 1832 bis zum 17. März 1833 13 Mal als Brander und vom 24. März bis 10. September 1833 8 Mal als Jungburische losgegangen ist und in der letzten Zeit 8 Mal Korpsbrüdern secundirt hat. Hier ist zu bemerken, daß beim Pauken jeder im ersten Semester Fechtende als „Fuchs", im zweiten als „Brander", im dritten als „Jungburisch" und im vierten und den folgenden als „Altburisch" bezeichnet wurde, einerlei, ob und wann er in's Korps recipirt war. Eine Abfuhr hat Bismarck weder erhalten noch ausgetheilt. Daß er aber ein gewandter Schlägerfechter gewesen ist, sieht man daran, daß er auf seinen 25 Mensuren — einer stattlichen Anzahl in drei Semestern! — nur 8 Blutige erhalten, dagegen 27 Blutige ausgetheilt hat. Die erste Erwähnung v. Bismarck's im Paukbuche datirt vom 5. August 1832. Es handelte sich um eine Pistolenmensur, welche der erste Chargirte der Hannoveraner an diesem Tage mit einem Braunschweiger ausmachte, und in welcher Bismarck, obwohl selbst fraser Fuchs, dem ersten Chargirten als Sekundant zur Seite stand. Dies beweist, daß ihm eine besondere Kenntniß der Waffe und große Kaltblütigkeit beigemessen wurde, sowie daß er schon als Fuchs in großem Ansehen beim Korps gestanden haben muß. Einer besonderen Erwähnung verdient noch die Thatsache, daß, obwohl die Unterschrift Bismarck's, welche sich in der Konstitution von 1832 findet, lautet: „Otto von Bismarck aus Pommern", dennoch der Name sowohl in den Protokollen wie in den Paukbüchern durchwegs ohne „c" geschrieben ist.

** Pfarrer Schowalter schreibt der „Tägl. Rundschau": In wie guter Erinnerung die Burengenerale Berlin haben, zeigt ein Brief Dewet's aus London vom 30. Oktober, worin er mit die Gründe seiner Heimreise darlegt und zum Schlusse schreibt: „Empfangen Sie auch meine herzlichen Grüße an die deutschen Freunde, die ich nie vergessen will oder werde. Ihr Freund C. R. Dewet." — Beim Abschied am Bahnhofe sagte Botha zu mir: „Pastor, jetzt soll mir noch einmal Einer etwas über das deutsche Volk sagen; dann kriegt er es mit mir zu thun."

** Zu der merkwürdigen Wildschweingeschichte, die sich bei der letzten Parforcejagd von Döberitz zutrug, wird noch mitgetheilt, daß das Hofjagdamt mit den Besitzern bezw. Pächtern der dem Jagdgebiet benachbarten Reviere eine Vereinbarung getroffen habe, wonach die zur Hetzjagd ausgesetzten Keiler beim Uebertritt auf fremde Jagdländereien von fremder Hand nicht erlegt werden sollen, damit das Endziel der Saujagd nicht vereitelt werde. In dem erwähnten Staakener Fall hatte der Schütze, der das Wildschwein zur Strecke brachte, keine Kenntniß davon, daß das Thier zur Saujagd gehörte, zumal von den Theilnehmern der letzteren im Augenblick nichts zu sehen war.

* Ein Sittendrama, in dessen Mittelpunkt der Pastor Wagner in dem kleinen Dorfe Parlitz bei Baruth (Bez. Potsdam) steht, hat in der vergangenen Woche seinen Abschluß gefunden. Am Dienstag wurde der Pastor in seinem Amtszimmer mit durchschossener Schläfe todt aufgefunden, und zwar unmittelbar, nachdem er den Besuch eines Bahnbeamten Manzke aus Schöneberg erhalten hatte. Bei diesem Herrn Manzke wohnte ein früheres Dienstmädchen des Pastors, Frieda Schliebner, ein sehr hübsches 17jähriges Mädchen, die Tochter eines ehrbaren Schuhmachermeisters in Baruth, um ihre Entbindung abzuwarten. Der Vater des zu erwartenden Kindes war der Pastor, der 42 Jahre alt, verheirathet und Vater von drei Kindern war. Er hat, während seine Frau verreist war, das Mädchen verführt. Als sich die Folgen bemerkbar machten, wurde das Mädchen von der Frau Pastor, die natürlich keine Ahnung hatte von dem, was in ihrem Hause vorgefallen, entlassen. Der Pastor gab ihr etwas Geld und den Rath, sie solle nach Berlin fahren und hier in einem „Mädchenheim" Unterkunft suchen. Er werde schon für sie sorgen. Wenn dann „die Sache vorüber sein werde", könnte sie in Berlin einen Dienst suchen. Außerdem ließ er das Mädchen schwören, ihn nicht zu verrathen. Frieda Schliebner machte sich, wie ihr gerathen, auf nach Berlin, stieg aber bereits in Schöneberg aus, und da sie sich nicht zurecht zu finden vermochte, wendete sie sich auf dem Perron an einen Mann mit der Frage, wo da ein „Mädchenheim" sei. Er meinte, ein solches sei an dem Bahnhof Borie; wenn sie aber etwa wegen eines Unterkommens für eine Nacht in Verlegenheit wäre, könne sie mit ihm kommen. Er sei verheirathet, habe Kinder und seine Frau würde gewiß nichts dagegen haben, wenn er sie mitbringe. Sie ging mit dem Mann. Es war der bereits erwähnte Bahnbeamte Manzke. Wie Manzke, der sich nicht in sehr geordneten Verhältnissen zu befinden scheint, von der Vaterschaft des Pastors Kenntniß erlangt hat, ist nicht aufgeklärt. Die Frieda Schliebner bestreitet, ihren Eid gebrochen zu haben. Ehe der Pastor sich in sein Amtszimmer begab, um sich dort eine Kugel durch den Kopf zu schießen, äußerte er zu seinen drei kleinen Kindern: „Es ist nicht schön, Kinderchen, auf dieser Welt; ich muß zu Dem" (er zeigte mit seiner Rechten nach dem Himmel) „hinauf." Dann ging er in sein Bureau, schrieb dort auf einem offen liegenden Papierblatt einige Zeilen an seine Frau und erschoß sich.

* Mit neuartigen Eisenbahnwagen 4. Klasse werden gegenwärtig auf der Strecke Berlin—Insterburg Versuche angestellt. Während die gewöhnlichen Wagen 4. Klasse innen gar nicht oder zur Abtrennung eines Frauen-Abtheils nur einmal getheilt sind und die Eingänge an den beiden Querseiten haben, besitzen die neuen Wagen mehrere Abtheile, deren Eingänge sich an den Längsseiten befinden. Da die Abtheile mit Sitzbänken versehen sind, gleichen sie fast den Wagen 3. Klasse und bieten den Reisenden einen gegen früher angenehmeren Aufenthalt. Reisende mit großen Traglasten haben den dafür bestimmten Wagen alten Systems zu benutzen. Während der Fahrt und am Endziel werden die Reisenden von Eisenbahnbeamten gefragt, wie ihnen die neuen Wagen gefallen und ob sie noch Ausetzungen zu machen haben. Die Aussagen werden protokollirt und sollen die Grundlage bilden in der Frage, ob sich die Wagen bewähren und ob sie sich zur allgemeinen Einführung eignen.

** Die bereits kurz erwähnte Soldatentragödie in Gumbinnen soll sich nach einer Darstellung der „Ostdeutschen Volksztg." folgendermaßen abgespielt haben: Das Blatt schreibt, daß ihm das, was es über den Fall bereits privatim erfahren habe, jetzt durch einen Brief bestätigt werde, den es von der Wittwe Amalie Baltrusch erhalten habe. Darin melde die Frau, daß ihr Ehemann, der als Kanonier bei der 6. fahrenden Batterie des 1. Artillerie-Regiments in Gumbinnen gedient, am Abend des 8. August von seinen Kameraden auf das Furchtbarste mißhandelt und danach aus einer zwei Stock hoch gelegenen Stube zum Fenster auf den Kasernenhof hinabgeworfen worden sei. Er habe in Folge dessen seinen Tod gefunden. Am Begräbnißtage habe der Rittmeister zu ihr gesagt, daß ihr Mann ein tüchtiger Soldat gewesen sei und es ihm leid thue, daß er auf solche Weise geendet habe; die Schuldigen würden bestraft werden, und sie werde eine Unterstützung erhalten. Bisher aber sei ihr weder eine Nachricht über eine Bestrafung noch eine Unterstützung zu Theil geworden. Auch ein Schreiben ihrer Dienstherrschaft an den Batterie-Chef sei unbeantwortet geblieben. — Nach der „Königsb. Allg. Ztg." ist die Untersuchung über die angebliche Soldatenmißhandlung in Gumbinnen schon seit längerer Zeit abgeschlossen. Sie habe ergeben, daß Baltrusch einen Unfall erlitten hat, aus dem Fenster gestürzt und am Morgen todt auf dem Hofe gefunden worden ist. Ein Verschulden an dem bedauernswerthen Unfall sei Niemandem nachgewiesen worden.

** Eine aufregende Scene ereignete sich beim Begräbniß der plötzlich aus dem Leben abgerufenen Frau Pastor W. in Pommerite. Die Verstorbene war vor wenigen Tagen von einer

Seidenstoffe
für Braut- und Gesellschaftskleider
in allen modernen Farben und Geweben.
Albert Krohne, Altmarkt (Rathhaus).

Reise-Artikel und feine Lederwaaren. Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Stets Neuheiten.
Robert Kunze, Altmarkt, Rathhaus.

Elisbeth Weigandt & Co
Schlossstrasse
Eckhaus der Wilsdruffer Strasse.

Hoflieferanten
Ihrer Majestät der Königin von Sachsen
und Ihrer K. Hoh. Frau Prinz. Friedrich Leopold von Preussen
beehren sich das fortwährende Eintreffen ihrer

Modellhüte, französischen, englischen und Wiener Genres

anzuzeigen und ganz besonders auf ihre
eignen Modelle in bekanntem Geschmack
aufmerksam zu machen. Die berühmten
Wiener Reisehüte, in Filz und Stroh,
sich auszeichnend durch Leichtigkeit und aparte Naturarrangements
von den ersten Wiener Firmen.
Trauerhüte permanent sortirt und in allen Preislagen.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 5. Klasse
vom 3. bis 24 November 1902.
Hauptgewinne:
Im günstigsten Falle **Eine Million Mark.**

1 Prämie	à 400,000	Mark,	
1 Gewinn	à 600,000	„	
1 „	à 200,000	„	
1 „	à 100,000	„	
1 „	à 50,000	„	
1 „	à 40,000	„	usw.

im Ganzen 36,000 Gewinne und 1 Prämie.

Loose 1/10 M. 25, 1/5 50, 1/2 125, 1/1 250 sind zu haben bei:
Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft,
Abtheilung: Kollektion Sächs. Landes-Lotterie,
Dresden, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.
Gewinne gelangen ohne jeden Abzug zur Auszahlung.

Specialist für plattenlosen Zahnersatz,
american-crown and bridge work.
Zahnregulirungen nach amerikanischem System.
Porzellanfüllungen nach Hofrath Dr. Jenkins.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine bisherige Thätigkeit bei dem Herrn Hofrath Dr. Jenkins, Dresden, aufgegeben und mir eine **eigene Praxis** gegründet habe.
Meine reichen Erfahrungen, welche ich mir in langjähriger Thätigkeit bei den hervorragendsten Zahnärzten des In- und Auslandes erworben habe, ganz besonders aber meine **9jährige Assistentenzeit** bei dem Herrn Hofrath Dr. **Jenkins** setzen mich in den Stand, allen an mich herantretenden Anforderungen auf dem Gebiete der modernen Zahnkunst auf das Gewissenhafteste genügen zu können.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Gottfried Deibel, Dentist,
Dresden-A., Bankstrasse 17.
Telephon Amt I, 7263.
Sprechstunden: Wochentags 8—6, Sonntags 9—12.
English spoken. Mäßige Preise.

Winter-Beinkleider
vorräthig in allen Größen, auch für schlanke, sowie corpulente Herren.
M. 5, 6, 7, 9, 12, 15, 18, 20.
Robert Eger & Sohn
5 Frauenstrasse 5.

Normal-Stiefel,
wahre Meisterstücke in Bezug auf Paßform, Haltbarkeit und Eleganz,
in 8 Sohlenformen, 8 Weiten, 8 Längen,
warme und wasserdichte Schuhwaaren f. Herren, Damen u. Kinder,
Reit- und Jagdstiefel,
Filzschuhe u. Pantoffel v. 75 Pf.
Tanzschuhe in großer Auswahl von 2 M. 75 Pf. an.
Billige Preise.
Moritz Sommer,
5 Wilsdrufferstr. 5.

Besuchsreise aus Schlesien zurückgekehrt. Sie klagte am Abend über Kopfschmerz und Morgens fand man sie an einem Herzschlag verschieden. Am Grabe ereignete sich nun Folgendes: Als Pastor W. die Grabrede gehalten und die Leidtragenden in üblicher Weise die drei Hände voll Erde auf den Sarg streuten, vernahmen die in der Nähe des Grabes Stehenden angeblich aus dem Grabe heraus ein dreimaliges Klopfen. Die Tochter der Verblichenen rief ihrem Vater zu die Mama habe geklopft. Obgleich der Vater sein Kind auf das Unwahrscheinliche dieser Annahme hinwies, mußte er doch zur Beruhigung der Erregten — zumal auch andere erklärten, das Klopfen gehört zu haben — den Sarg wieder herausheben lassen. Nach Oeffnen des Sarges fand man die Verblichene in derselben Lage, wie man sie zur letzten Ruhe gebettet hatte. Auch der anwesende Arzt gab eine beruhigende Erklärung ab. Die Erregung hatte dermaßen auf die Tochter gewirkt, daß sie in eine tiefe Ohnmacht fiel und fortgetragen werden mußte. Das Klopfen erklärt man sich dahin, daß einer der Griffe des Sarges an den das ausgemauerte Grab schmückenden Kränzen hängen geblieben und später niedergefallen war. („Madeb. Ztg.")

** Stütze der Hausfrau vor siebzig Jahren. Die Ansprüche, die man vor siebzig Jahren an eine weibliche Person, die man heute mit dem Namen einer Stütze bezeichnen würde, machte, gehen aus einem charakteristischen Briefe eines altadeligen hannoverschen Offiziers, der Witwer war und bald wieder heirathen wollte, hervor. Die „Voss. Ztg." giebt den Theil des an einen Verwandten („Cousing") gerichteten Briefes aus dem Jahre 1882, der von der zu heirathenden Stütze handelt, mit allen orthographischen Eigenthümlichkeiten und Fehlern wieder: „Was die Demoiswil anbetrift so solte es mir Angenehm sein wenn solche zu mir kommen wolte je eehnder je lieber, allein um den Haushalt zu führen kann ich Sie nicht allein halten den führe ich selbst oder dermaleins meine Frau die Hauptsache ist daß Sie daß Kochen übernimt und gut versteht, alsdann muß sie sehr reinlich in Ihrem Anzuge sein bescheiden und nicht Naseweis gegen meine Kinder und künftige Frau Gemahlin, nach dem Essen sich hinsetzt und Nähet oder was sonst zu thun ist, ist Sie noch einigermaßen Ansehnlich, daß Sie nicht Hustet, oder immer die Schnupftabakdose in den Händen hat, und die Nase in den Taschen Tuch Schnipft, daß man es durch das ganzte Haus hören kann, und vielleicht nicht seit 15 Jahren den Schorbock an den Zahnen hat, so soll Sie auch alsdann die Ehre haben, des Mittages mit uns am Tische zu Eßen und Jährlich 24 Thlr. Lohn haben . . . ." Ob nun die Dame doch vielleicht schnupfte, das Taschentuch nicht richtig benutzte oder den Schorbock in den Zähnen hatte, oder ob ihr etwa das Examinatorium zu arg war, weiß man nicht; jedenfalls wurde sie nicht engagirt, und erst nach einigen Monaten, als die junge Frau des Offiziers „an dem verdammten kalten Fieber" darniederlag und dieses dem Gemahl „große Last in den Haushalt" machte, da er „den ganzen Tag aus dem Hause beim Exerciren beschäftiget" war, kam er in einem Briefe an den „Cousing" auf die „Demoiselle" zurück und versprach ihr „zur Reiße" noch 5 Thlr. zu geben, wenn sie bald käme. Darüber, ob sie dieser Lockung nicht widerstanden hat, besagt die weitere Korrespondenz nichts.

* Eine entsetzliche Aufklärung hat ein Vorfall in Graz gefunden, über den berichtet wurde: Der Wärter Josef Tschedinegg des wahnsinnigen Hermann Gleichweit, der seine Mutter erschlagen haben sollte, wurde verhaftet. Der Wärter gestand bereits, die Frau Gleichweit beraubt und erschlagen und den wahnsinnigen Sohn des Muttermordes verdächtigt zu haben.

** [illegible] Mk. (5000 Pfd. St.) Entschädigung wurden Frau Julia Watt, der Gattin des jüngeren englischen Parlaments-Abgeordneten Hugh-Watt, für eine Beleidigung zugesprochen, welche in einem Briefe enthalten war, den Lady Violet Beauchamp, Tochter des verstorbenen Earl Roden, an Herrn Hugh Watt geschrieben hatte. Der Brief der Lady Violet Beauchamp war ein glühender Liebesbrief, und neben Versicherungen heißer Liebessehnsucht kam in dem Briefe der Satz vor: „Ich werde nicht eher glücklich sein, bis Du von der Kreatur ganz weg bist. Ich betrachte sie als einen Verbrecher und einen wahren Teufel in Menschengestalt." Lady Beauchamp unterhielt lange Zeit Beziehungen zu Herrn Hugh Watt, und dessen Gattin wußte davon. Sie blieb ruhig im Hause, wenn Lady Beauchamp kam, sah auch mit an, wie diese ihren Gatten karessirte, und es wurden sogar Gesellschaften gegeben, bei denen Lady Beauchamp anwesend war. Es hatte gewissermaßen den Anschein, als ob es der Frau Julia Watt selbst nur darauf ankam, einen Scheidungsgrund herbeiführen zu können. In dieser Absicht hatte sie schon im Jahre 1893 ihren Gatten durch ein Detektiv-Bureau überwachen lassen. Als sie aber keinen Scheidungsgrund entdeckte, trennte sie sich 1894 von ihrem Gemahl. 1898 zog sie aber wieder zu ihm. Wenige Jahre darauf ließ sie ihren Gatten wieder durch Detektives beobachten. Im Februar 1901 zog Frau Watt nach kurzer Trennung wiederum in das Haus ihres Gatten zurück, nachdem dieser es sehnsüchtig gewünscht und nachdem Lady Beauchamp, die inzwischen mit Herrn Watt zusammengewohnt, sein Haus verlassen hatte. Der Anwalt der Frau Watt hatte diese Ehe als „eine im Durchschnittsmaße glückliche Ehe" bezeichnet.

Sport-Nachrichten.

Rennen in Wien am 4. November. 1. Hürden-Rennen. 1800 Kronen. 2400 Meter. „Tiamo" 1., „Puritaner" 2., „Neha-Neha" 3. Tot.: 39:10. Platz: 101, 115, 80:50. — 2. Maiden-Rennen der Zweijährigen. 2000 Kronen. 1000 Meter. „Wille" 1., „Wampum" 2., „Rugtero" 3. Tot.: 45:10. Platz: 83, 101, 135:50. — 3. Verkaufs-Rennen. 2000 Kronen. 1000 Meter. „Charmant" 1., „Philister" 2., „Tubiczam" 3. Tot.: 55:10. Platz: 160, 85:50. — 4. Handicap. 3000 Kronen. 2000 Meter. „Hagana" 1., „Hans Heling" 2., „Beata" 3. Tot.: 77:10. Platz: 102, 69, 92:50. — 5. Verkaufs-Rennen der Zweijährigen. 2000 Kronen. 1000 Meter. „Othmar" 1., „Autotuis" 2., „Timotheus" 3. Tot.: 40:10. Platz: 122, 49:50. — 6. Steeple-Chase der Dreijährigen. 3000 Kronen. 3200 Meter. „Cornaro" 1., „Couleur" 2., „Marienburg" 3. Tot.: 21:10. Platz: 50, 51:50. — 7. Handicap der Zweijährigen. 2000 Kronen. 1200 Meter. „Fiavelem" 1., „Erbum" 2., „Sveranzer" 3. Tot.: 26:10. Platz: 75, 130, 130:50.

Rennen in Lincoln, 4. November. Hainton Selling Plate. „Miß Garnet" 1., „Ocean River" 2., „Toren" 3. Wetten: 100:8, 11:8, 100:8. — Lincoln-Autumn-Handicap. „Squire-Jack 1., „Intimidator" 2., „Jaiman" 3. Wetten: 6:1. — Blanketen-Nursery-Stakes. „Consuetele" 1., „Capot" 2., „Clowd II." 3. Wetten: 3:1. — Selling-Nursery-Handicap. „Chyna-Bead 1., „Castlelance" 2., „Talmy" 3. Wetten: 10:1, 10:1, 10:1.

∞ **Wittig**, Schefelstr. 15, f. geheime Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

∞ **Schwarze**, Rosmaringasse 3, heilt schnell und solid Geschlechtsleiden, bes. chron. Schwäche und Frauenleiden 2c.

∞ **180,000 Menschenleben** fordert, wie statistisch nachgewiesen, alljährlich die Lungenschwindsucht im deutschen Reiche. Einen höheren Prozentsatz weist keine andere Krankheit auf. Gegen diesen alten und größten Erbfeind des Menschengeschlechts wurde von Aerzten und Laien ein erbitterter Kampf geführt, aber bis in die Neuzeit nur mit sehr geringem Erfolg. Glücklicherweise ist man sich jetzt allseitig darüber einig, daß dem Wüthen der Schwindsucht am besten dadurch Einhalt gethan wird, wenn man ihr die Gelegenheit so viel wie möglich nimmt, in den menschlichen Körper einzudringen. Die Prophylaxis, d. h. die Verhütung von Krankheiten, spielt jetzt mit Recht die größte Rolle. Abgesehen davon, daß die Tuberkulose sich unter gewissen Bedingungen vererbt, ist sie besonders solchen Personen gefährlich, die sich, sei es leichtsinniger Weise, sei es durch ihren Beruf, häufigen Erkältungen und infolge dessen Krankheiten der Luftwege aussetzen. Wer öfter an Luftröhren-Bronchial-Katarrh, Lungenspitzen- oder Kehlkopfaffektionen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit 2c. leidet, disponirt häufig zu ernsteren Krankheiten der Lunge. Er möge rechtzeitig diese Unpäßlichkeiten bekämpfen und das Weidemann'sche Verfahren anwenden, welches sich ausgezeichnet bewährte, wie es aus permanent zahlreich einlaufenden und Jedermann zur Einsicht bereit liegenden Anerkennungsschreiben ersichtlich ist. Das Weidemann'sche Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß man dabei keinen Berufsstörungen ausgesetzt ist, auch seine Lebensgewohnheiten nicht zu ändern braucht. Man schreibe an Ernst Weidemann in Liebenburg (Prov. Hannover), der gerne Jedem weitere Aufklärung darüber zukommen lassen wird.

∞ **Schwarze und farbige, solide Seidenstoffe, erstklassige** Fabrikate, **glatt** und **damassirt**, in den **neuesten** Geweben und **künstlerischen** Dessins, von 1,50 Mk. bis 12 Mk. **Weiße** Stoffe zu **Brautkleidern** in größter Auswahl am Platze. **Seidenhaus Pietsch, Wilsdrufferstraße 9.**

ff. deutsche u. engl. Tuchwaaren.
Hochpreise Neuheiten in allen Preislagen.
Otto Zschoche, Tuchhandlung.
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße. §

Christbäume
in großen Posten.
Rittergut Mulda,
Bahnstation der Linie Freiberg—Bienenmühle.

Spezialität
Bilder-Einrahmung
Johannes Wetzlich
im Hauptgeschäft
Nr. 12 Grunaerstrasse Nr. 12.

Keine Ahnung!
Von der Leistungsfähigkeit **künstl. Zähne** haben wohl die meisten Leute, welche solche tragen, gar **keine Ahnung!** — Wer nicht ganz zufrieden mit dem Sitz seiner Zähne ist, versuche es einmal mit **Apollopulver aromatique**, er wird alsdann auch **das klein** bringen, was früher unmöglich war. Pr. Büchse 50 Pf., nach ausw. 60 Pf.

Geheime Leiden
Ausflüsse, Hornleiden, Geschwüre, Schwäche 2c. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Gosein-ky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—3. (16 J. b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen. §

Der Erfolg
und die allgemeine Anerkennung, welche unsere Einführung gefunden, sämmtliche Herrenkleidung auch nach **Maass** zu den **gleichen Preisen** wie die fertigen Gegenstände anzufertigen, veranlaßt uns, dieser Spezialität die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Für die **Herbst- u. Winter-Saison** empfehlen wir:

ff. Sacco-Anzüge neueste englische Façons	**M. 30—72**
ff. Salon-Anzüge ein- und zweireihige Form	**M. 42—84**
ff. Ball-Anzüge Frack und Smoking	**M. 36—90**
Winter-Paletots ein- und zweireihig	**M. 24—95**
ff. engl. Raglans neueste engl. Façons	**M. 30—75**
ff. Winter-Beinkleider neueste engl. Dessins	**M. 6—24**

Nach Maass zu gleichen Preisen!

Die Eleganz unserer Façons, sowie die Vorzüglichkeit unserer Verarbeitung ist unübertroffen!!

Robert Eger & Sohn,
5 Frauenstraße 5
gegenüber „Zum Pfau".
Geschäftshaus f. eleg. Herrenkleidung.

„Electra"-Blitzlampe
mit perforirt, strumpfartig, unzerbrechlich. Metallscheibe gegen „Schuberts Electra" giebt ein grosses, rundes, weisses, ruhiges, sonnenhelles Licht und ist von allen bisher gemacht. Verbesserung, die hervorragendste und verbraucht trotz der ausserordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum. Die „Electra" ist ganz vernickelt, hochf., explosionssich., unzerbrechl., sie ist die beliebteste, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost kompl. nur Mk. 7.50. In Majolika mit bemalt. Schirm je n. Ausführ. Mk. 10, 12, 14, 16 18, allerfeinst.
„Electra"-Blitzbrenner
wie oben in Messing-Gewinde passend zu allen Deckenlampen und einfach nur einzuschrauben, ersetzen nur Mk. 4 mit Docht- und Cylinder. Für Hängelampen allen Gewinden passend, je nach Grösse Mk. 4, 5, 6 allergrösste, m. Docht-Cylinder. Hunderte von Nachbestellungen. Referenzen gerne.
G. Schubert, Dresd. n. Marienstr. 6, 1 Treppe, 1. Laden.

Wunden und Beinschäden,
sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d. **Stabsarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe. Dose 1 M.** Depot und Versandt nach auswärts durch die **Salomonis-Apotheke, Dresden,** Neumarkt 8. Gegründet 1560. — Benzoefett. Perubalsam. Myrrhenextr. Lanolin. Zinkoxyd.

Geldschränke und Kassetten

neuester Konstruktion empfiehlt
O. Knauthe, Schlossermeister, Landhausstr. 4.

Jeder Leidende verlange m. unvergleichl. Katalog fr. u. gr. **C. Vogt, Verlag, Leipzig,** Crusiusstr. 2.

Junge Dame sucht die Bek. eines gutsit. Herrn beh. spät. Verh. zu machen. Off. unt. **A. Z. 464** Exped. d. Bl.

Phöbus-Brenner.

auf jeden Kocher paß.

Fort mit dem Petroleum!
Spiritus-, Gas-
Kocher, ein- u. mehrflammig, äußerst sparsam im Verbrauch.
Bügeleisen, das Ideal jeder Hausfrau! Kein Geruch, kein Staub, keine Asche. ärztl. empfohlen.
Heiz-Oefen, vollkommen geruchlos, auch nach dem Verlöschen. Vorzügl. Heizkraft, sparsam.
Spiritus-Glühlicht-Ges. „Phöbus"
Dresden-A., Waisenhausstr. 17,
neben Café König. §

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.
Von neuer Marinade
empfehlen wir:

Ostsee-Delikatessheringe, ohne Gräten, in Bouillon, Tomaten-, Wein-, Champagner-, Mixed-Pickles- und Remouladen-Sauce, feinschmeckend und mild, ½ Dose 70 Pfg., 1/1 Dose 110 Pfg.
Appetitheringe, fein und mild, Dose 75 Pfg.
Delikatessheringe in Senf-Sauce, sehr pikant, Dose 70 Pfg.
Forellenheringe, in Wein-Gelée, hochfein, Dose 75 Pfg.
Delikatessbratheringe, Dose 75 Pfg.
Delikatessbratheringe mit Champignons, Dose 100 Pfg.
Bismarck-Heringe in vortrefflicher Marinade, Dose 50 und 90 Pfg.
Hering in Aspic, 1 Pfd.-Dose 45 Pfg., 2 Pfd.-Dose 85 Pfg.
Aal in Gelée, stärkste Stücke, feinstes, mildes Gelée, 1 Pfd.-Dose 100 Pfg., 2 Pfd.-Dose 190 Pfg.
Lachs in Gelée, 1 Pfd.-Dose 100 Pfg.
Echte Weichsel-Neunaugen in feinster, milder Marinade, Stück 20 u. 30 Pfg., 1/10 Schock-Dose 120 u. 180 Pfg.
Echte Christiania-Anchovis, 1/1 Dose 50 Pfg., ½ Dose 70 Pfg., 1/1 Dose 130 Pfg.
Feinster Delikatess-Sild, Dose 45 Pfg.
Geräuch. Lachs in Scheiben, in vorzüglicher, milder Qualität, Dose 90 Pfg.
Nordsee-Krabben, Dose 50 Pfg.

Frische Fische.
In Anbetracht der hohen Fleischpreise besonders zu empfehlen!
Allerfeinster Schellfisch, Pfd. 30 Pfg.
Hochfeiner Tafel-Zander, Pfd. 50 Pfg.
Bratschollen, Pfd. 25 Pfg.
Steinbutt in mittelgrossen Fischen, Pfd. 70 Pfg.

Berichtigung: **Hamburger Rollmops,** ganze Fische, Stück 7 Pfg., Schock 350 Pfg.

Milchvieh-Verkauf.
Von **Freitag den 7. Nov.** an stelle einen Transport **bester, junger, hochtragender Kühe** und solche mit **Kälbern,** sowie junge, sprungf. **Bullen** in meinem Gehöft, Großenhainerstr. 13, **preiswerth zum Verkauf.** Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.
Dresden-N. Fernsprecher 20, Amt II. **Eduard Seifert.**

Wollene u. halbwollene
Friese
für Portièren, Fenster-Zugschützer, Fussbodenbelag.
in ca. 40 Farben vorräthig.
Flan.-Waarenhaus
W. Metzler,
Altmarkt 8—9.

Offerire als Weihnachtsgeschenk **einen Gelegenheitsposten Stoewer's Original Pallas**
Nähmaschinen,
bestes erstklassiges Fabrikat, feinste Ausstattung, 3 J. Garantie, 25 M. unter sonst. Verkaufspr. **C. Leonhardt,** am See 31, p.

Ameiseneier
neuer Ernte, schöne helle Waare Pfund 1.20 M., neuen Musca Weißwurm, Pfund 1.20—2.00 M. alle Vogelsamen bill. nach Gewicht empfiehlt
Russische Handlung
Dresden, Reitbahnstr. 4.
Ueber 150 Centner Ameiseneier in einem Jahre importirt.

Bürsten, Pinsel und Kammwaaren für gewerbl. Zwecke und Hausbedarf bei
J. Käppel,
Oberaraben 3 und Kamenzerstraße 22.

Hotel- und Herrschafts-Federbetten, 5 u. 8 Mk., sof. zu verkaufen Friedrichsplatz, Ecke Stiftstr.

Ein Säulen-Trumeau (antik) u. 2 Regulir-Oefen wegen Mangel an Platz bill. zu verk. **Hellmuth,** Taschberg 13, 1. t.

Offene Stellen.

Für den Vertrieb unserer illustrirten Zeitschriften **„Moderne Kunst", „Zur guten Stunde", „Für alle Welt"** und des epochemachenden Lieferungswerkes **„Weltall und Menschheit"** suchen wir noch einen

gewandten Ober-Reisenden,

welcher schon für buchhändlerische Erzeugnisse mit nachweislich guten Erfolgen thätig gewesen ist.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Leipzig.

Stadtreisender

f. Agent.-Gesch. d. Biscuit- und Waffelbranche geg. Geh. u. Prov. sof. ges. Off. u. **A. O. 455** Exp. d. Bl. erb.

Repräsentationsfähige, gewissenhafte Herren

bei festem Gehalt gesucht.

Confidentia,

Internat. Auskunftei u. Incasso-Bureau, Frauenstr. 1, II.

Erfahrener Reisender

der Kolonialw.- u. Prod.-Branche, welcher mehrere Jahre in derselben für 1a. Häuser mit Erfolg gereist hat, wird bei hohem Gehalt für eine 1a. Firma **gesucht.** Off. u. **U. e. 6856** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtiger

Vertreter

für Königr. Sachsen von einer

Hannoverschen Portland-Cementfabrik

gesucht.

Off. u. **V. 4936 B.** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Nebenverdienst suchende Herren u. Damen jed. Stand. erhalten sof. Liste mit 100 Angebot. in all. nur denkb. Arten. Jed. findet Passend. **L. Eichhorst,** Delmenhorst (Oldb.).

Stahlhandlung

sucht branchekundig., zuverlässigen

Reisenden

Off. u. **D. E. 5196** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reisender.

Wer Stellung als **Reisender** sucht oder zu besetzen hat, bediene sich der Annonce und wende sich behufs sachgemäßer u. rascher Erledigung an d. Central-Annoncen-Exped. **G. L. Daube & Co.,** Bureau in **Dresden,** Wilsdrufferstraße 25.

Tüchtiger

Kaufmann

als Theilhaber für die von mir 1885 in nächster Nähe Dresdens gegründete, rentable u. flottgehende Fabrik als

kaufmännischer Leiter

mit 20.000 **Mark** Kapitaleinlage gegen genügende Sicherheit wegen Vergrößerung **gesucht. Vorzügl. Rentabilität.** Jedes Risiko ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Anfragen von Herren mit dem erforderl. Kapital finden Berücksichtigung u. werden u. **D. B. 512** an die Exped. d. Bl. erb.

---

200 Hausirer,

sowie **Hausirerinnen** in Stadt u. Land sowie Provinz für gangbaren Winter-Artikel sofort gesucht. Angenehmer Vertrieb, hoher Gewinn. Off. an **G. Wendt,** Dresden-N. 12.

Gesucht

von bedeutender Papierwaarenfabrik in der Nähe Dresdens

tüchtiger, erfahrener junger Mann

zum Führen der Conti-Corrent-bücher. Muß selbstständiger Arbeiter sein. Eintritt im Dezbr. Angebote mit Zeugnißabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen befördert die Exped. d. Bl. unt. **C. 10578.**

Von größerer **Papierwaaren-Fabrik** in **Vorort Dresdens gesucht** zum Eintritt im Dezember

tüchtiger, zuverlässiger junger Mann

als **Fakturist** ꝛc. Branchekundiger Bewerber bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften, Referenzen u. **D. 10579** in die Exped. d. Bl.

Referendar,

vertretungsberechtigt, zu alsbaldigem Antritt gesucht.

Rechtsanwalt Dr. Ritz,

Dresden, Seestr. 8, II.

Einen Tischlergesellen,

womögl. verh., der selbstständ. arbeiten kann, sucht für dauernde Beschäftigung **Moritz Nicolai,** Hoyerswerda.

Jünger. Commis

der Materialwaar.-Branche findet in meinem Spirit.-Detailgeschäft dauerndes Engagement. Antritt sofort oder 1. Dez. Offerten unter Beifügung v. Zeugnißabschriften und genauer Angabe der Militärverhältnisse unter **A. K. 451** in die Expedition dieses Blattes

---

Tüchtige

Zwicker

werden sofort gesucht.

Adolf Heller,

Schuhfabrik, **Rohwein.**

Tücht. Uniform-Mützenmacher in dauernde St. j. **Tittmann,** Dresden-N., Prinz Georg-Allee 5.

Ein junger Bäckergeselle

kann unentgeltlich die Konditorei erlernen. Off. unter **A. B. 1** postlagernd **Meißen.**

Gesucht

wird zu Neujahr ein mit jeder landwirthschaftl. Arbeit erfahrener, durchaus zuverlässiger, thät., unverheir. u. mit gut. Zeugn. versch.

Schirrmeister

zur selbstständig. Führung eines mittl. Gutes. Zu melden **Nr. 29 Dittersdorf,** Bez. Dresden. u.

Vogt-Gesuch.

Für Rittergut von 240 Acker Areal bestens empfohl., energisch. **Vogt gesucht.** Antritt spätestens 1. April 1903. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **F. 44707** Exped. d. Bl. erbeten.

3

Oberschweizer

verheir., f. sof., 1. Dez. u. 1. Januar **gesucht:** ein lediger **Oberschweizer** für 1. Dezember gesucht durch **Klässig, Frohburg i. Sa.** Für Oberschweizer empfehle ich stets tücht. Unterschweizer und Lehrburschen nach auswärts. Reisegeld erbeten. **D. O.**

Suche sofort:

2 j. gutempf. Bierausgeber,
2 Kellnerinnen f. Bierstuben,
2 Weinkellnerinnen,
3 Hausmädchen z. Gästebed.,
1 Herdmädchen,
6 Haus- u. Küchenmädchen.

---

1 Kinderpflegerin (Fröbel) für Pfarrhaus,
1 einf. Kinderfrau, 8—10 M.,
1 Kindermädchen auf Gut,
1 Stubenmädchen, Glanzplätten,
4 fl. Hausmädchen mit Kochk.,
2 ält. Hausmädchen, gut kochend, oder Wittwen als Wirthschafterinnen (Herrenwäsche pl.).

---

2 perf. Fleisch.-Verkäuferinnen,
1 perf. Fleischerei-Köchin.

Frau E. Punte, Stellenvermittlerin, **Kreuzstr. 2, II.**

Suche sofort

1 **Hausburschen** für Restaur.,
1 **Hausburschen** zu e. Pferde,
3 **Privatköchinnen** m. Hausarb.,
2 **Küchenmädchen,** über 20 J.,
2 **Hausmädchen, jüngere.**

Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden, Töpferstraße 15, pt.

Burschen, 16—19jährig., zum Schweizer-Lernen, sof. Lohn, **Schweinemstr.,** led., sof. gesucht. Für Schweiz. passend. **Frei-Schweizer** sof. gesucht. Stellenvermittler, **Reibpfos, Dresden,** Große Plauenschestr. 35. Telephon I, 8183.

Volontär-Gesuch.

Ein jg. Mensch, Sohn streng rechtl. Eltern, welcher gesonnen ist, noch 1 Jahr als Volontär zu gehen, findet Aufnahme. Kost u. Logis im Hause. Schriftliche Bewerbung unter Beifügung d. Lebenslaufs zu senden an

Hermann Bach,

Leipzig, Barfußgasse 8, Kolonialwaarenhandlung.

Lehrlings-Gesuch.

Ostern 1903 oder früher findet junger Mann mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, in einem größeren Fabrikgeschäft in einem Vorort Leipzigs als kaufmännischer Lehrling Stellung. Bevorzugt werden solche, die schon die Handelsschule besucht haben. Off. unter **F. 119** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Oekonomie-Inspektoren, Verwalter, Vögte, Wirthschafterinnen, Brennmeister Scholaren ꝛc. sucht fortwähr. für bess. Stellen **F. Procksch,** Marstraße 12.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzenl. Mannheim.

Wer **Stellung** sucht, verlange umsonst Prosp. vom Stellen-Erwerbs-Anzeiger 5. Berlin 55.

Wirthschafterin.

Gutsituirter Herr von angen. Aeuß., Hausbesitzer, Einkommen 3000 Mk., sucht ein anständiges, hübsches, unbescholtenes Fräulein od. Wittwe, 25—33 J., v. reinem Rufe, mit entspr. Vermögen für seinen Haushalt. Bei gegenseitiger Zuneigung

Heirath

bis zu Weihnachten. Das Vermögen bleibt der Gattin. Gefl. Off. u. **A. Q. 457** Exp. d. Bl.

Wanted.

Exper. engl. nurs. governess musical, for disting. family in Vienna. Salary 900 Mk. Apply **Mrs. Sofie Schreiber,** Vienna, Praterstrasse 41. Lady superint. Governess Home.

Oekonomie-Wirthschafterin

nicht unter 18 J., zum 1. Dezbr. oder 1. Jan. 1903 zur Stütze der Hausfrau **gesucht** auf **Rittergut Großschirma** bei Freiberg.

Gute Näherinnen

mögen sich meld. Rosmaring 1, 1. r.

Auf ein größeres Landgut wird für 1. Januar oder früher eine jüngere, thätige

Wirthschafterin

gesucht, welche gut melken kann. Offerten nebst Gehaltsansprüchen einzusenden an

A. Eckelmann,

Pausitz b. Riesa.

Per sof. od. 15. Nov. gesucht für kl. Haushalt m. 2 größeren Kindern **einfache Stütze** oder bess. Mädchen nicht unter 22 J., welches kochen u. etwas schneidern kann, auch schon in Stellung war. Off. unter **A. B.** postlagernd **Kl.-Zschachwitz.**

Aufwartung, welche kochen k., für den ganzen Tag sof. ges. Off. u. **A. U. 461** Exp. d. Bl.

Verkäuferin

für mein **Fischw.-Delikatessen-Geschäft gesucht.** Sicheres Rechnen und Erfahrung mit der Waage Bedingung. Antritt sof.

C. G. Kühnel,

Webergasse 17.

Köchin od. Haus-Wirthschafterin

gesucht, die gut bürgerl. kocht, sich allen häusl. Arb. unterzieht, Wittwe mit Kind nicht ausgeschl., auf's Land zu alleinsteh. Herrn per 1. Dezbr. Off. u. **B. 10577** an die Exp. d. Bl. zu senden.

Suche sofort für meine **Fleischerei** eine tüchtige

Wirthschafterin.

Da Suchender noch unverheir., wollen nur ganz zuverl., unabhängige Personen, welche mögl. in dies. Geschäft bewandert sind, Offerten u. **B. F. 470** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Hausmädchen

wird am 15. Nov. in eine Villa nach Klotzsche gesucht. Vorzust. ½4—½6 Uhr Bergstraße 9, pt.

Wir suchen für die **Confection** eine junge Dame als

erste Verkäuferin

per 1. Jan. event. früher zu engagiren.

Dieselbe muß im Verkehr mit feiner Kundschaft geübt u. sicher und gewandt im Abstecken von **Jacken** und **Mänteln** sein.

Off. nebst Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbitten

Prohl & Bouvain,

Modewaarengeschäft,

Danzig.

Zum 15. Nov. oder 1. Dezbr. ein saub., geb. Mädchen als

Kinderfräulein

für mein 3jähriges Töchterchen gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. **„Kinderfräul."** postl. Zittau.

Stellen-Gesuche.

Oberschweizer,

Unterschweizer und **Lehrburschen** empfiehlt sof. u. 1. Dez. Schw.-B. **Krause, Reichenbrand** bei Chemnitz.

Zuverläss. Mann, früh. Schlosser, mit all. schriftl. Arbeiten und dem Versandt vertraut, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung als **Lagerist, Magazinverwalter** od. **Kassenbote.** Kaution kann gestellt werden, langjähr. Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offerten unter **B. H. 472** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein verheiratheter Oberschweizer

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar Stelle. Gefl. Offert erbeten an **Max Friedte, Lohn** bei Sassendorf in Westf.

Vertrauensstellung

sucht Buchhalter u. Kassirer, Mitte 30er, verheir., aus guter Familie, mit vorzügl. Zeugn. u. gut. Schulbildg., als solcher bezw. ähnliche Stellg. v. 1. Jan. 1903 ev. bald. Caution kann gestellt werden. Gef. Off. u. **R. 10557** Exp. d. Bl.

Ingenieur

sucht entsprechende stundenweise Nebenbeschäftigung. Offerten u. **A. M. 453** Exped. d. Bl.

Reiseposten od. **Vertretung** für renomm.

Weingrosshandlung

sucht reiseit. Herr, 37 J., mit feinen Beziehungen. Off. u. **D. B. 5193** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kaufmann,

seit 25 Jahren in der Spirituosen- und Weinbranche mit allen Rezepten zur Liqueur-Fabrikation vertraut, wünscht sich zu verändern und sucht Stellung als **Lagerverwalter** oder **Buchhalter.** Es wird mehr auf dauernde, selbstständige Stellung, als auf hohes Gehalt gesehen. Offerten unter **A. V. 462** in die Exped. d. Bl.

Jg. Kaufmann,

27 J. alt, welcher bisher 6 J. als Geschäftsführer eines mittler. Delikatessen-Geschäftes thätig gewesen, mit Einkauf, Buchführ. u. all. schriftl. Arbeiten bestens vertr. ist, sucht per sofort dauernden Posten für Kontor u. Reise, auch verwandter Branchen. Off. u. **W. 50** hauptpostl. **Halle** a. S.

Suche für meinen Sohn, welcher bereits 2 Jahre gelernt und die Handelsschule besucht hat,

zur weiteren Ausbildung Thätigkeit.

Off. u. **B. Q. 480** Exp. d. Bl.

Knechte, Mägde

u. sämmtl. **landw. Personal** empf. **sof. u. Neujahr Bischof,** Stellenvermittler, Scheffelstr. 15, 2.

Geprüfter Heizer und Maschinist,

zuverläss., nücht. Mann, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, s. baldigst Stell. Gefl. Off. u. **H. K.** Zeitungsgeschäft **Auerswald,** Cotta, erbeten.

Empfehle nur tüchtiges

mann. wie weibl. Pers., Insp., Verw., Vögte, Schirrm., Schäf., Bren., Schwz., Gesinde Wirthsch., Stütz., Schol., Tien. Kutsch., Hausd., Haush., Bierg. Mam., Köch., Kelln., Hausm. ꝛc.

Rauschch, Marschallstr. 10. Stellen-Vermittler. **Tel. I. 6309.** Brfl. Ausk. g. 20 Pf.

Tüchtiger Zeichner,

durchaus **selbstständig und vielseitig** im Entwurf, sucht sofort in Dresden in einem kunstgewerblichen Atelier **dauernde Stellung.** Bevorzugt Atelier für Kunstverglasung mit vorwiegend künstlerischer Tendenz. Entwürfe jederzeit zur Ansicht. Off. u. **U. b. 6837** an **Rud. Mosse, Halle, S.**

19jähr. Koch,

s. Zt. in Weinrestaurant gelernt, sucht sofort für 50 Mk Monatsgehalt Stellung. Offerten unter **F. 10563** Exped. d. Bl.

Jung. Mädchen,

aus gut. Familie, wünscht auf ½ Jahr Aufenthalt in einem Pastorhaus ohne gegens. Vergtg., möglichst auf dem Lande.

O. Schneider,

Glauchau, Auenstraße 55.

Kassirerin, Stenographistin und Maschinenschreiberin

suchen Stellung.

Off. u. **G. 44746** Exp. d. Bl.

Hausmanns-Posten

in einer Villa **sucht** alleinstehende **Frau,** in allen Zweigen d. Haushaltes erfahren. Off. **D. P. 5184 Rudolf Mosse, Dresden.**

Köchinnen

für

Privat und Restaurant

empfiehlt Frau

E. Punte, Stellenvermittlerin, **2, II., Kreuzstr. 2, II.** Tel. I, 541.

Geübte **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftig. auf Stube. Geld geht auch nach auswärts. Off. bittet man Lutherplatz 9, 4., bei **Schmock** abzugeben.

Jg. anst. Schneidermädchen

sucht sofort Unterkommen mit voller Pension. Off. u. **A. K.** Seidnitz, M.-Straße 30 T.

Tüchtige Konditorei-Verkäuferin

sucht sof. Stell., event. an Buffet. Off. u. **S. 10561** Exp. d. Bl.

Bier- u. Weinkellnerinnen

mit f. Garderobe, hier und auswärts, empf. Stellenvermittler. **Baldermann,** Rosenstraße 34.

Hotelstubenmädchen, auch Köchin sucht Stell., beste Jahresz. **A. M.** Fil., Königsbrückerstr. 30.

Putzmacherin

sucht in einer größeren Stadt in der Nähe von Dresden Stellung als **1. Arbeiterin** oder Verkäuferin in besserem Geschäft. Offerten unter **D. A. 5192** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kinderfräulein

m. best. Empf. sucht für sofort od. später Stellung. Off. nach Petersstr. 10, 1. links.

Ein gebild. Mädch. sucht Stell. als

Kindermädchen

zu 1 oder 2 Kindern. Off. unt. **M. E. 100** postlag. Freiberg.

Geldverkehr.

Strebsamer Kaufmann sucht zur Erweiterung seiner Fabrikation (Neuamenten)

60—70,000 M.

gegen sichere Hypothek. Angeb. unter **W. 10568** in die Exp. d. Blattes.

Gegen vorzügliche und sichere Hypothek suche ich ein Darlehn von

5000 M.

zu 5% Zinsen, ev. auch stillen Theilhaber u. gewähre da bis noch 5% mehr. Sache ist reell und sehr gut. Gef. Off. u. **S. A. 304** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kleinsteh., anständ. Mädchen bittet um ein Darlehn von 30 Mk. geg. pünktl. Rückzahlung. Off. u. **B. S. 482** Exp. d. Bl.

Frl. b. um Darl. von **30 M.** geg. pünktl. Rückz. u. Zins. Offerten unter **R. D. 281** Exp. d. Bl. erbeten.

Um Darl. von 40 Mk.

bitt. anst. Frl. g. Rückg. u. Z. Off. erb. u. **Q. D. 261** Exp. d. Bl.

Reelle Frau bess. Standes, in größter Verlegenh., sucht ein Darlehn von **300 M.** ins Geschäft gegen genüg. Sicherheit u. Zinsen nur von Selbstdarl. Off. erb. u. **B. O. 178** Exp. d. Bl.

Stille Betheiligung

Wer betheiligt sich sofort mit 10.00 M. an sicherem, rentablem Geschäft für Gelegenheitskäufe, nur wegen Vergrößerung, nur große Angebote auszuführen? Off. u. **E. B.** Postamt 21 erb.

Feststehende Hypotheken-Darlehne

an 1. Stelle zu 4 b. **4¼%** **Verzinsung** bei höchster Beleihung von **Kasse** gegen geringe Spesen für **sofort** und **später auszuleihen.** Gesuche für neuerbaute Häuser finden auch **ohne Brandkassenschein** Berücksichtigung und schnelle Erledigung. Anfragen unter **B. G. 471** Exp. d. Bl. einzus.

Suche gegen vorzügl. 2. Hypothek zu 5% Zinsen

2000 Mk.

aufzunehmen. Brandk. 14.450 M., 1. Hyp. 9600 M., Miethe 810 M. Gef. Off. unt. **R. A. 281** an die Exp. d. Bl. erb.

Existenz!

Zur Vergrößerung meines gutgehenden Fabrikations-Geschäftes suche ich per sofort einen tüchtig. jungen Kaufmann mit wenigstens **20,000 M.** sofort disponiblem Vermögen als

Theilhaber.

Branchekenntniß nicht erforderlich, da tüchtiger Fachmann vorhanden. Gefl. Reflekt. wollen ihre werthen Offerten unter **A. 10572** in die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Grösseres Kapital

zu 4. auf Güter zu 3½% auszuleihen. Gesuche u. **K. S. 10** postl. **Meerane** erbeten.

30- bis 35,000 Mark

gebe sofort auf 2. Hyp. auf gut. Stadtgrundstück, wenn Hyp. von 17,500 Mk. mit Nachlaß mit in Zahlung genommen wird. Offert. unter **A. R. 458** in die Expedition dieses Blattes.

Hypothek.

Suche auf herrschaftliches Wohnhaus, in guter Lage in Garnison- und Provinzialstadt gelegen,

Mk. 25,000

zu 3½—3¾%. Mietheertrag Mk. 4000, Brandkasse Mk. 68.000, Schätzungswerth Mk. 85.000. Off. erb. u. **V. 10567** Exp. d. Bl.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht bei vollständig genügender Sicherheit und guten Zinsen

2500 Mark

als Betriebskapital aufzunehmen. Rückzahlung in kurzer Zeit. Off. u. **P. A. 235** Exp. d. Bl.

Bei Zahlungsstockung und Konkurs

ertheilt Rath u. Hilfe ein erfahr. Kaufmann und Bücher-Revisor. Off. u. **R. 452** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Kapital-Betheiligung

gesucht mit etwa 5—6000 Mk. gegen 6% Zinsen und Gewinnantheil oder mit 10% fest, für ein neu eingerichtetes und mit Vorräthen versehenes Geschäft zur Ausführung eines Reichspatentes für ein Nähmittel, und eines konkurrenzlosen, feinen Genußmittels. Off. unt. **C. U. 507** Exp. d. Bl.

Welche Papiere wären zu kaufen?

Ich halte Sie über die Vorgänge an der Berliner Effekten-Börse gut informirt. Für event. Kauf oder Verkauf mäßige Bankprovision. Anfragen unter **„Information"** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mark 100—120,000

gegen erste und einzige Hypothek innerhalb des Brandkassenwerthes zur Abstoßung von Bankkredit gesucht. Offerten von Selbstdarleihern erb. unt. **F. 10532** in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

Die
Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
König Johannstrasse Nr. 5
entgegengenommen.

Günstige Kapital-Anlage.
Altersrente.
Bei der 1852 gegründeten, mit hohen Reserven ausgestatteten Aktien-Gesellschaft „Teutonia" in Leipzig beträgt die lebenslängliche Jahresrente für eine Einzahlung von 1000 M. **bei einem Eintrittsalter v. 55 Jahren 81,60 M., bei ein. solchen von 60 Jahren 92,60 M.** Auskunft ertheilt die Subdirekt.:
Arnecke & Volkmer, Dresden, Wettinerstr. 34, 1. n

Wer zur Ausnutzung einer
technischen Neuheit
mit Kapitalisten in Verbindung zu gelangen wünscht oder **thätigen oder stillen Theilhaber** sucht, wird durch eine Annonce in geeigneten Blättern am schnellsten sein Ziel erreichen, deren Vermittelung die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** zu Originalpreisen und unter Zusicherung prompter Bedienung bereitwilligst übernimmt. Bureau in **Dresden** Wilsdrufferstraße 25.

Forderung von **10,000 M.** ist für 8000 Mk. weg. Abreise abzutreten. Off. u. **D. Z. 5191 Rudolf Mosse, Dresden.**

2500 Mk.
sind gegen Coursverlust auf ½ J. sofort auszuleihen. Ausführliche Off. u. **P. 10555** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für grösseres Restaurant
in sehr guter Lage **Dresdens** wird sofort ein
tüchtiger Wirth
gesucht,
der mindestens 4000 M. baares Vermögen nachweisen kann. Offerten sind unter **M. 1081** in der Ann.-Expedition Sachsen-Allee 10 niederzulegen.

In Königstein a. Elbe
ist ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegenes, seit 26 Jahren bestehendes und sehr flott gehendes **Barbiergeschäft** wegen Todesfalls ehebaldigst zu verkaufen. Zu dem Geschäft gehören ein mit elektr. Licht ausgestatteter Salon und eine größere Familienwohnung. Zur Uebernahme sind ca. 1200 Mk. erforderlich. Anfragen sind zu richten an **Elly Hagen** in **Königstein a. E.**

Gute Existenz
für Herrn oder intelligt. Geschäftsdame. Ein neues Unternehmen, welches an keinen bestimmten Ort gebunden ist, mit Reichspatent über ein werthv. Nährmittel und einer Erfindung eines konkurrenzl., epochemachenden feinen Genußmittels, ist mit voller Einrichtung u. Vorräthen für 3000 M. sofort eingetretener Umstände wegen zu verkaufen. Fachkenntn. nicht erforderl., da die Artikel leicht herstellbar und Käufer angelernt wird. Eine gl. gute, reelle Gelegenheit dürfte selten geboten werden. Adr. u. **B. U. 484** Exped. d. Bl.

Schneider!
Herren- und Damen-Schneidergeschäft,
Laden mit **Werkstatt,** 700 M. Miethe, **ff. Kundschaft, kein Pumpgeschäft, auch Reparaturen,** sofort für 1200 M. verkäuflich wegen auswärtigen Unternehmens. Monatsverdienst ca. 600—800 Mk. Offerten unter **O. U. 392 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße 5, erbeten.

Restaurant,
jährl. 500—600 Hektol. Bier verbr., sowie
Bäckerei,
täglich 30 Pressen weiß. und ein
Fisch- u. Delikat.-Geschäft
sind billig zu verkaufen.
H. Limbach, Rampischestr. 17, 2.

Landfleischerei,
gutgehend, m. Eiskeller, einzige im Orte, sof. zu verkaufen. Nehme kl. Gasthof m. an. Gef. Off. u. **K. 10** postl. **Pirna** erbeten.

Altbekannte
Bäckerei
mit flottgehender
Kolonialwaaren-Handlung
mit hübschem Grundstück, **viele Jahre in einer Hand, ohne Konkurrenz,** in schönem Ort, ist für nur 30,000 M. mit viel Waaren bei nur 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Anfr. u. **C. B. 489** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fein bürgerliches
Restaurant
I. Ranges
in Stadt von 15,000 Einw., das feinste u. frequenteste am Platze, mit sehr großem Bier- u. Weinumsatz, ist **nur krankheitshalb. sofort billig** zu verkaufen. Preis 70,000 Mk., Anzahlung 30,000 Mk. Agenten streng verbeten! Gefl. Offerten erbeten u. **N. 1082** Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

3 zu verkaufen, auch für Dame passend, kleines, feines
Kunstgeschäft
(1000 Mk.). Off. unt. **A. P. 456** in die Exped. d. Blattes.

Flottgehendes
Kolonialwaaren-Geschäft und Spirituosen-Kleinhandel
in Dresden-A., **Ecke, 50 J.** bestehend, Wegzugs halber z. Inventurwerthe zu verkaufen. Erforderlich 9000 Mk.
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Kaufe Geschäft
od. Waarenlager bis 15,000 M., wenn m. Zins- u. Geschäftsh. in verkehrsr. Vorortsl. angenomm. w. u. etwas Zuzahl. erb. Off. u. **O. H. 381 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Licenz.
Für Sachsen und Schlesien ist die Licenz für eine **Bürsten-Neuheit** (Militärlieferung) billig zu verkaufen. Größerer Auftrag ev. vorh. Off. unt. **D. Z. 024 „Invalidendank" Dresden.**

Gutgehendes
Produkten-Geschäft
in guter Lage ist wegen Uebernahme eines Grundstückes preiswerth zu verkaufen. Näh. Uhlandstraße 16, 4. rechts.

Wohnhaus
in **schöner Lage, solid gebaut, gute Kapital-Anlage, ist zu verkaufen.** Gefl. Offert. unt. **H. 9274** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Gasthofs-Verkauf.
Bei Villnitz ist ein gutgehender Gasthof mit gr. Gast-, Gesellsch.- u. Fremdenzimm., Ausspannung, gr. Garten und 1 Scheffel Land billig für 50,000 M. zu verk. durch
Friedrich Riebe, Moszinskistr. 1.

Größ. Familien-Wohnung
in der Niederlößnitz od. Vorort Dresdens zu miethen ges.; wäre event. nicht abgeneigt, eine
Familienvilla zu kaufen.
Gefl. Offerten erb. **Döbeln,** Gartenstraße 7. n

Mittleres
Grundstück
zu kaufen gesucht, wenn 6000 M. Anzahlung genügen. W. Off. u. **A. W. 463** Exp. d. Bl.

Meine ziemlich neue
Villa in Meissen
will ich bei wenig Anzahlung für 16,000 M. verkaufen. Dieselbe hat 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Küche, Waschhaus u. Stallung, schöner Vor- und Gemüsegarten. Näh. Radenerstr. 22, 1. b. Bel.

Verkaufe Stadtzinshaus,
nehme Aktien, Hypotheken oder schuldenfreie Baustellen als Zahlung. Off. unter **B. B. 481** Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstück,
ca. 1 Hektar, ev. mit einf. Wohnhaus, auch Bauerngrundstück, in fruchtbarer, geschützter Gegend u. guten Verbindungen mit größerer Stadt, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Beschreibung unter **J. V. 6242** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hausgrundstück,
neu, mit Laden, beste Lage in Colditz, sofort bei wenig Anz. zu verkaufen. W. Off. an den Besitzer in **Taubenheim Nr. 35** bei Meißen erbeten.

Tausche
auf II. Villa, Landhaus oder gt. Hyp. m. vollvermieth. Zinshaus. Off. u. **B. M. 476** Exp. d. Bl.

Vertausche
meine beiden Zinshäuser, dabei ein Eck-Restaurant-Grundstück mit Geschäft, 35 Betten, 700 Hektl. jährl. Bierumsatz, **auf Gasthof mit Landwirthschaft oder auch nur auf Landwirthschaft,** habe an jedem Objekte 35- bis 40,000 Mk. Gutthaben. Offerten mit genauen Angaben an **K. Zenker, Wettinerstraße Nr. 47, II.**

Selten günstiger Kauf!
Wegen schwerer Krankheit beider Wirthsleute wird ein sehr schöner, neuer, massiver
Gasthof
mit Fleischerei
und einzigem, großem Vaquetsaal in einem sehr lebhaften Industrieorte von 1000 Einw. sofort preiswerth, ja nach Abzug des Inventars als Feld, für die Brandkasse bei 6—8000 Mk. Anzahlung verkauft. Offerten unt. **U. 10565** in die Exped. d. Bl.

Kaufe kl. Haus
mit gutem Materialw.-Geschäft, Stadt od. Land, z. 1. April 1903, bei 5000 M. Anz. Ausf. Off. u. **A. J. 450** Exp. d. Bl. erb.

Eine Mahlmühle
mit Landwirthschaft, feste Hypothek, bei 4000 Mk. Anz. zu verkaufen. Als Anzahlung genügt Hypothek oder Geschäft. Off. unt. **B. K. 474** Exped. d. Bl.

Mein in Dresden-Striesen schön gelegenes
Hausgrundstück
verkaufe ich unt. um mich zu entlasten, da mehr Objekte. Preis 112,000 M., Anzahlg. 8000 M., Hypotheken fest geregelt, Miethe 5530 M. Restkaufgeld lasse ich lange Jahre fest u. billig stehen. Nur Selbstkäufer erhalt. Näheres durch die Exped. ds. Bl. unter **Q. A. 258.**

Tausche Grundstück geg. Milch- und Buttergeschäft. Agenten Papierkorb. Off. u. **F. C. 55** Fil.-Exped. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Wegen Zurückziehung v. Geschäft **verkaufe meinen**
Gasthof,
vollst. realber., in aufblühendem Industriestädtchen im Erzgeb., der Neuzeit entsprechend, best. Saalgeschäft mit genau nachweislichem guten Bierumsatz, viel Branntw. usw., in sep. Destillation. Preis 70,000 Mk., Anz. 8—12,000 Mk. Agenten verbt. Offerten unter **E. 44679** Exp. d. Bl. erbeten.

Prima Zins- und Geschäftshaus
eines Dresdner Vorortes ist unter günstigen Bedingungen sehr bill. zu verkaufen. Offerten erbeten u. **A. H. 449** Exped. d. Bl.

Fleischerei-Eck-Grundstück,
Dresden-A. gelegen, weg. hohen Alters bei 15,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Dieses Hausgrundstück ist nur mit einer Hypothek zu 4% belastet. Näh. **K. Zenker,** Dresden, Wettinerstraße 47, 2.

Restaurations-Eck-Grundstück,
Zinshaus, Vorst. Dresdens, mit sehr gutem Geschäft, Umsatz 450 Hektol., ger. Hypoth., bei 5—10,000 M. Anzahl. sof. zu verkaufen. Off. u. F. C. 65 in die Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Loose
königl. sächsischer Landeslotterie empfiehlt
Paul Ludwig
Amalienstrasse 21.

Wer Weiss Was
„WUK" für die Küche bedeutet? Jede intelligente und sparsame Hausfrau! „WUK" verleiht jeder einfachen Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse reinsten, kräftigsten Fleischbrühe-Geschmack und ist dabei so wohlfeil, dass selbst dem bescheidensten Haushalte seine ständige Anwendung möglich ist. (Grosse Ersparniss bei den jetzigen theuren Fleischpreisen.) Der Würz- und Kraft-Extrakt ist schon in Probe-Büchsen für 25 Pf. überall zu haben. **Vereinigte Nährextrakt-Werke Dresden.** Fernsprecher 3562. n

Das Allerbeste für die Zähne
Carol
genau wie Odol zusammengesetzt.
à Fl. 1,20 M. (85 cubicc.)
Zu haben bei
Parfümeuren und **Drogisten.**

Wer würde reellen bess. Leuten für ihr Geschäft ein gebr.
Pianino
aus Privathand gegen monatl. Abzahlung überlassen? Off. u. **B. N. 477** Exp. d. Bl.

Aquarien,
Fische, Daphnien 2c. Markthalle 216

Mieth-Angebote.

Schnorrstrasse 72
ist die 2. herrschaftliche Etage, bestehend aus 7 parkett. Zimmern, Küche, Bad, Mädchen- u. Speisekammer, gr. Korridor, Innencloset, sofort od. später zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmeister.

Hohestrasse 37b
Schweizerviertel ist die 2. Etage, bestehend aus 7 parkett. Zimmern, Küche, Bad, Mädchen- u. Speisekammer, großem Korridor, Innencloset u. elektr. Lichtanlage, sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres daselbst 2. Etage.

In dem **Villen-Grundstück**
Schaufußstraße 28
inmitten eines 3200 □ Meter großen **Parkes** mit hohen Waldbäumen, in gesundester Lage, 1 Minute von zwei Straßenbahnlinien, ist das
Parterre mit großen Souterrainräumen
sowie die
erste Etage
neu **neu vorgerichtet, sofort od. später zu vermiethen.** Jede Wohnung enthält neben Küche, Badezimmer und Wasserklosets **8 Wohnzimmer.** Auf Wunsch Pferdestall mit Wagenremise vorhanden. Näheres Marienstr. 38, 1. Eventuell ist das Grundstück unter sehr **günstigen** Bedingungen **auch zu verkaufen.**

Herrliche
Wohnungen,
je 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Speisekammer, Bad, Innenklos., gem. Vorsal, 2 Balkons resp. Veranda mit Garten, Gas in der Wohnung, doppelte Lüftung, sehr preisw. per 1. April 1903 zu vermiethen. **Tolkewitz,** Anker-straße 2, direkt a. d. Straßenb.

Werkstatt
und **Wohnungen** sof. zu verm. **Maurich,** Sebnitzerstraße 45.

Ein oder zwei Herren
finden **Königstr. 13, 2. Et.,** schön., bill., **gemüthl. Heim.**

Fabrik- und Lagerraum
sofort oder später zu vermiethen in **Löbtau,** Kopitzstraße Nr. 9. Näheres bei **Hüttner.**

Pensionen.

Herren bess. Stände,
die der Pflege oder Obhut bedürfen, finden Aufnahme im **Herrenheim Fürstenwalde an der Spree.**

Damen bess. Sz. f. Moth und lieber Kind b. Fr. **Benkert,** Hebamme, Prießnitzstraße 20, 2.

Damen besseren St. finden gr. diskr. Aufn. bei **Berthold,** Tuverstr. 74, 1. n

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Eine gutgehende Fleischerei
mit oder ohne Grundstück in einer lebhaften Provinzialstadt od. lebhaftem Fabrikorte Sachsens per sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Verhältnisse an Herrn **Ernst Wendler Nachf.** in **Löbau** i. S. erbeten. Agenten zwecklos.

Reelles Angebot.
Verkaufe mein schönes Geschäft der Nahrungsmittel-Branche in guter Lage Dresdens, falls Uebernahme den 1. Jan. oder schon 1. Dez. erfolgen kann, **sehr billig.** Werthe Adr. nur von reellen Selbstk. u. **B. 588** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Restaurant-Verkauf
Ein gutgehend. Restaurant ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfahren bei **G. Mühle,** Böhmischestraße 14, 1. Etage.

Bäckerei-Verkauf.
In bester Lage einer Provinzstadt von 3000 Einw. (Bezirk Dresden) ist eine gute, altrenommirte Bäckerei, 18 Jahre in einer Hand, wegen Aufgabe d. Bäckerei billig zu verkaufen. Täglicher Umsatz 42—46 Pressen Weißwaare, 2 od. 3 Mal Brot. Gute Existenz für tücht. Bäcker. Preis 25,000 Mk. bei 6—8000 Mk. Anzahlung. Uebernahme sofort oder später. Gefl. Offerten erbet. unt. **R. K. 500** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Suche Geschäft,
am liebsten Versandt, oder kleine Fabrikation od. Aehnl. zu kaufen. Off. u. **B. T. 483** Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.
Kaufmann
aus **Speditions-, Kohlen-** od. **Getreidebranche,** welch. über 3000 M. verfügt, kann in ein langbestehendes Geschäft dieser Art als **Theilhaber** eintreten. Expert. erbet. unt. **B. 9317** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Drogen- und Farbenhandlung,
altes, renommirtes Geschäft, mit steigendem Umsatz, in günstiger Lage, anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offert. von zahlungsfähig. Selbstkäufern erbittet
Bernh. Zimmermann, Leipzig, Marienstr. Steinweg 29.

Mein
Fuhrwerksgeschäft
mit 4 Pferden, in flott. Betriebe, ist mit oder ohne Hausgrundstück bes. Umst. h. sofort zu verkaufen.
A. Schkade, Meissen, Zaschendorferstraße 75. n

Waaren-Agentur Leipzig,
zum Theil auch Propriegeschäft, sof. unter günst. Bedingungen zu verk. Zum Ankauf und Betrieb sind 8—10,000 M. erforderlich **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Fischer & Kuhnert,
Leipzig,
haben eine stets große Auswahl in **Geschäften** zum Verkauf: Kolonialwaaren-, Produkten-, Chocoladen-, Cigarren-, Manufaktur-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäfte, Restaurants, Hotels, Gasthöfe, Konditoreien, Bäckereien, Fleischereien, Badeanstalten, Pensionate, Villen, Sanatorien, Geschäftshäuser 2c.
Gänzlich kostenfreier Nachweis für Reflektanten.

Kleines, gutgehendes
Cigarren-Geschäft,
Mitte Altstadt, Krankheit halber sofort zu verkaufen. W. Off. u. **B. E. 469** Exp. d. Bl.

Eck-Restaurant,
für Fleischer passend, billig zu verkaufen. Offerten erbeten unt. **A. G. 448** Exped. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Grundstück
in nahem Vorort, mit Garten, flott. Milch- u. Buttergeschäft, ist sof. für 35,000 M. bei 4—5000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näheres Marcusstraße 12, 3. l.

Verkaufe mein gutgehendes
Restaurat.-Eckgrundstück
in Neust. sehr billig. Bei entspr. Zuzahlung nehme kl. Grundstück mit an. Off. u. **E. C. 105** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Vertausche
Mühlengrundstück
mit aushalt. Wasserkr., 60—70 Pferdest. u. dazu gehör. Oekonom. direkt am Bahnkreuzungsp. in der Provinz, gegen Zinsh. od. Hyp. und erb. Off. u. **D. L. 131** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tausche schönes
Gut
bei Chemnitz, sow. wenig belast. **Bauland** daselbst geg. hiesige Zinshäuser oder Hypotheken. Off. unt. **D. N. 133** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Schuldenfreie
Baustelle
in guter Lage aus erster Hand **bei wenig Anzahlung verkäuflich.** Off. erbeten unter **C. 12611** Exp. d. Bl.

Anträge zum Verkauf von jeglichem
Grundbesitz
nimmt entgegen
H. Köber, Dresden, Reitbahnstraße 19.

Guts-Kauf.
Kaufe kleineres Gut mit 6000 Mk. baarer Anzahlg., wenn ein kleines Haus mit in Zahlung genommen wird. Offerten unt. **O. R. 389 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

E. Freytag
21 Webergasse 21
empfiehlt vom Fass
ungar. Rothwein,
Liter 80 u. 100, für 160 Pfg.

Jetzt muß man einpflanzen!

Hyacinthen
für Gläser und Töpfe,
prächtigste Sorte, von 15 Pf. an,

Hyacinthen
für Gärten und Gräber
von 10 Pf. an.

Tulpen,
gefüllte, einfache und botanische,
Dutzend von 40 Pf. an.

Crocus,
gelb, blau, weiß, gestreift,
Dutzend von 15 Pf. an.

Scilla, Narzissen,
Tazetten, Ranunkeln,
Trauben-Hyacinthen,
Anemon., Kaiserkronen,
Trauercalla, Osterlilien,
Schneeglanz, Maiblumen,
Schneeglöckchen,
Weihnachts-Rosen.

Illustr. Kataloge gratis u. franko.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Moritz Bergmann,
Größtes Spezialgeschäft,
Wallstrasse 9,
Hauptstrasse 32.
Telph. I. 4148.

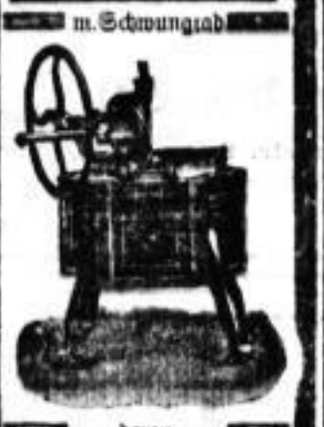
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Drehmangeln
in größter Vollkommenheit
empfiehlt unter Garantie
Albert Heimstädt
Am See,
Ecke Margarethenstr.,
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.
Fernsprecher 1715.
Reparaturen prompt u. billig.

Treppenleitern
Malerleitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Transmissionen,
Vorgelege, Aufzüge f. Hand und Kraft, Anfertigung v. Maschinentheilen, Reparaturen v. Dampf- u. Werkzeugmaschinen, fach- u. sachgemäß. Maschinenfabr. **T. Georg Weber,** Hamburgerstraße 21. Gegründet 1871. Tel. 357.

Wäschemangeln.

Wunsch vieler Hausfrauen ist diese
Waschmaschine
m. Schwungrad



deren
Leistungsfähigkeit
garantiren
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Wringmaschinen.

Ich empfehle
in Ia. Ia. Qualitäten:
Automobilen-Oel,
Gasmotoren-Oel,
Dynamo-Oel,
Cylinder-Oel,
Maschinen-Oel, russ.,
" " amerik.,
Separator-Oel,
Stauferfett, consist.,
Huf- u. Geschirrfett,
gelb und schwarz,
Wagenfett,
garant. surrogat-, harz- und säurefrei.
Th. Haschke,
Coswig i. Sa.

Erstlings-Wäsche
eigener, sorgfältigster Anfertigung in mannigfacher Auswahl:
Hemdchen, Jäpchen 30 Pf. **Lätzchen 10** Pf., **Steckbettchen,** bunt u. weiß, **140** Pf., **Wickeltücher 60** Pf., **Badetücher 1** Mark, fertige **Unterlagen 28–38** Pf., **Gummi 40** Pf., **Windeln 30** Pf.
Friedr. Paul
Bernhardt,
3 Schreibergasse 3.

Verkaufs-Stellen
durch diese

Plakate kenntlich.

Wer billig bauen will, kauft Winterfenster, eiserne Oefen, Windfangthüren,
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13
bei B. Müller, im Hofe.

Samter's
wasserdichte
Jagd-Joppen
sind unübertroffen!

Jagd-Joppen (wasserdicht) von 8–28 Mk.
Falten-Joppen (warm gefüttert) von 12–40 Mk.
Haus-Joppen (bequemes Tragen) von 4–18 Mk.
Jagd-Anzüge (neue Form) von 20–60 Mk.
Jagd-Mäntel (belgwarm) von 22–65 Mk.

Vorzüge: Unsere wasserd. Lodenstoffe haben keinen Geruch und werden nicht steif nach dem Regen.
Nach Maass zu gleichen Preisen.
2 Frauenstrasse 2.

Jagd-Westen (1- u. 2reihig) von 3–12 Mk.
Schlaf-Röcke von 9–85 Mk.
Morgen-Röcke von 8–65 Mk.
Sammet-Jackets von 25–50 Mk.
Livréen in großer Auswahl, billige Preise.

Naturheilbad „Hygiea", Dresden,
Reissigerstrasse 24.
Anwendung des gesammten Naturheilverfahrens.
Spez.: **Elektr. Lohtanninbäder,** D. R. P.
Oscillationsbehandlung, D. R. P.
Sand- und elektr. Lichtbäder. Beste Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Blutstockungen, Verdauungs- und Frauenleiden. — Man verlange Prospekt.

Trauer-Abtheilung.
Auf Wunsch erfolgt sofort Auswahlsendung. bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin.
Amt I. 1341.
Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.

Weine nicht, mein Kind, Weihnachten naht, die
Puppen-Klinik
von **Max Kirchel,** gegenüber den 3 Raben, Marienstraße 13,
macht Deine Puppe gesund, heilt Arm- u. Beinbrüche, versieht kahle Häupter mit schönstem Haarwuchs (Haare können dazu gegeben werden), hält Auswahl von allen Ersatztheilen für die beliebten Gelenkpuppen, wie Arme, Beine, Ober- und Unterbeine, herrliche Köpfe für Gelenk- und andere Puppen, Körper, Puppenschuhe, Hüte, Wäsche und Garderobe.
Gelenkpuppen mit ächten Haaren (von höchst gereinigten Haaren),
an denen Kinder nach Herzenslust frisiren können,
von 5½ bis 50 Mark, 30–80 Centimeter groß.
Man achte genau auf Firma und nehme Schaufenster in Augenschein.
Patienten werden bald erheilen.

Pianino,
Nußb., tadellos erhalt., schön im Ton, f. 325 Mk., desgl. prachtv. Weisermayer Pianino f. 425 M. **E. Hoffmann,** Amalienstr. 15, pt. Gutes Piano mit Metallpl. 75 M.

Pianino,
kreuzsait., berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfülle, sofort ganz äußerst billig zu verkaufen
Grunaerstraße 10, I.

Gefahrene
Wagen,
1 Landaulet und 2 Halbchaisen, wie neu, preiswerth zu verkaufen.
Friedr. May, Bautzen.

Kreuzsait. Pianino
preiswerth zu verkaufen
H. Ullrich, Pirnaischestr. 26, I.

Ein leichter, moderner, herrschaftlicher
Lederlandauer,
wenig gebraucht, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten nebst Beschreibung, Gewicht u. Preis erb. u. K. 10546 Exp. d. Bl.

Rover, gebraucht, kauft Stirl, Wettinerstr. 49.

Loose
K. S. Landes-Lotterie
zu haben bei der Kollektion
W. Matthois,
Bautzen.

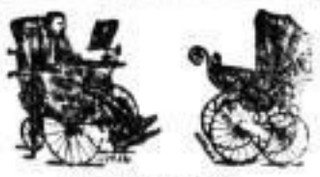
2 Neue
Humoristische Spiele,
hochinteressant und heiter.
Ueberörettl, 1 Mark 50 Pf.
Brahms (Musikspiel), 2 Mark.
Sensationell: **Alveol!** 2 Mk., 3 Mk., 6 Mk., 11 Mk. 50 Pf.
bei
B. A. Müller,
K. S. Hoflieferant.
Größtes und feinstes Spielwaaren-Haus,
Pragerstrasse Nr. 32.
Versandt gegen Nachnahme.

Original-H-Stollen
stets höchst Kraftentfaltung unübertroffen!

Warnung!
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart, die nur wir verwenden.
Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere alt bewährten
Original-H-Stollen
mit der Fabrik-Marke
Illustrirter Katalog kostenfrei.
Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg.

Jeden Freitag frisch eintreff.
Prager Hafermast-
Gänse
empfiehlt
Paul O. Ludewig,
Robert Wartner Nachf.,
Bannerstraße 28.

Empfehle u. versende
Kanarienhähne,
fleißige Sänger,
Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 M.
Hochfeine tiefe Vorsänger
(R. Seifert), vielfach prämiirt, Stück 15–50 Mk., eig. Züchterei.
Exot. Sing- und Ziervögel.
Gold- u. andere Aquarienfische, Vogelkäfige, Aquarien. Prima Vogelfutter in bestgemischter Qualität, hochfeine Ameisenei, Universalfutter für Weichfresser, Weißwurm. Alles in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
H. Fränzel,
Kaiser Wilhelmplatz 6
(Eing. Weißnerstr.).
Vögel und Thiere werden gut gestopft. Preisliste gratis.



Kinderwagen,
Kindernetzbettstellen,
Puppenwagen etc.,
Krankenfahrstühle
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
G. E. Höfgen Nachf.,
Verkaufsstellen: Zwingerstr. 8, Königsbrückerstraße 54/56.
Reparaturen schnell und billig.
Illustr. Kataloge gratis.

Aecht Meyer'schen Medicinal-
Dorsch-Leberthran
empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Lederschuhwerk
mit festen und gelenkigen
Holzsohlen
ist das beste Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.
Mit festen Holzsohlen:
Stiefeletten für Kinder, mit Leder besohlt, von 4 Mk. an.
Stiefeletten f. Damen v. 5 M. an
Stiefeletten f. Herren v. 6 M. an

Für Herren, Damen und Kinder:
Galoschen f. Herren
Paar von 2 M. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.
II. u. III. Schnallenstiefel,
Paar von 4 Mk. an.
Jagd-Stiefel
mit festen und gelenkigen Holzsohlen.
Illustrirte Preisliste mit vielen Anerkennungsschreiben, auch sehr vielen von Aerzten, gratis und franko.
Ernst Zscheile,
Turnsch- und Lederwaarengeschäft,
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. „Rheinischen Hof".

17 Webergasse 17.
Frischen, feinsten
Schellfisch,
à Pfund 40 Pf.
Zander,
à Pfund 55 Pf.
Pfahlmuscheln
à Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50 Mk.
hochfeine echte
Kieler Sprotten,
à Pfund 100 Pf.
Nordsee-Sprotten, Kieler u. Kappler Pöklinge, Aale, Flundern, Seelachs
empfiehlt C. G. Kühnel.

Höchst modernes Chaiselong, 25 M., alte Zanken-Sopha, 12 M., bequemer Ruhestuhl, 6 M., sofort zu verk. Schössergasse 21, 1.

Mäntel, gebr. 20 M., neu v. 85 Mk. an, Mäntel gebr. 2, neu 1,50 M. an, Schläuche gebr. 1,50, neu v. 3,60 M. an, Sattel, Ketten 2 M. an, Glocken v. 25 Pf. an, Carbid 1a Kilo 50 Pf. Reparat. billig. Näh. Verl. Glasciistr. 18, p.

Feinste
Gänse
Pfund 60 u. 63 Pf.,
frische Pökelzungen,
extrafeine Qualität, von den Schlachthöfen frisch erhalten, Pfd. 90 Pf.,
dazu meine feinen
Bayr. Steinpilze
im eigenen Safte, hochfeine Specialität, 2 Pfd.-Dose 135 Pf. oder 2 Pfd.-Dose grüne, kleine **Kaiserschoten,** 120 Pf.,
Steirische Poularden,
von 1 Mk. 50 Pf. an,
Sardellen, Pfd. 65—120 Pf.,
frische **Zander,** Pfd. 55—60 Pf.,
empfiehlt
Russische Handlung
Dresden, Reitbahnstraße 4.

Fast neuer Uniformmantel f. Zollbeamte u. ein gut. Winterüberzieher bill. zu verk., Händler verbeten, Wittenbergerstraße 94, rechts, 2. Thür.

Pferde-Verkauf.
6 Paar egale, große, kräftige ung. und Siebenbürger Gestüt-pferde, hell und dunkelbraun, schwarzbraun, Rapp u. schwarzbraun, volljährig, 2 gr. kräftige Einspänner, Dogcart-Pferde, alle vertraut sicher gefahren, sowie 2 Reitpferde, complet u. vertraut geritten, stehen zu civilen Preisen unter Garantie zum Verkauf bei
Ernst Kohn,
Komotau (Böhmen).

Pferde.
Im hiesigen Marstall stehen **sämmtliche Pferde** zum Verkauf, darunter **zwei sichere Einspänner, Rothschimmel.**
Schloss Drehsa
bei Pommritz.
F. Vahs, Stallmeister.

Zwei sehr elegante
Wagenpferde,
Apfelschimmelwallach u. schwarzbraune Stute, 1,65 groß, garant. gesund, 7 bezw. 10 Jahre alt, sehr edel, beide sicher ein- und zweispännig gefahren, sowie gut geritten, sind für 3200 Mark zu verkaufen. Anfragen an Wachtmeister **Schöneberger** in **Großenhain** erbeten.

Pony,
geritten und gefahren, billig zu verkaufen **Antonstraße 14.**

Ein Paar hochelegante stadtsich.
Kutschpferde,
Carossiers, aus Privathand zu verkaufen. Off. u. **W. J. 404** Exp. d. Bl. erbeten.

Russe oder Ostpreuße, Rappe, gesund und kräftig, 6—8 Jahre alt, 170—174 hoch, möglichst ohne Abzeichen, sofort zu **kaufen gesucht.** Off. unt. **W. N. 408** in die Exped. d. Bl.

Einspänner.
Eleganter kastanienbrauner
Wallach,
6 Jahre, 170 cm hoch, flott und sicher gefahren, passend für Dame, zum Selbstfahren, steht zum Verkauf. Näh. **Thiergartenstr. 26** beim **Kutscher.**

Achtung!
In gute Hände gesucht großer, starker, aufmerksamer
Wachhund.
A. Lorenz,
Schänkhübel, **Klotzsche.**

Hühnerhund-Dressur.
Ein Hühnerhund wird von ein. Förster in Dressur genommen. Offerten unt. **Z. 10570** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein paar gut eingefahrene **einjähr. Ziegenböcke** sind mit od. ohne Geschirr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch die Annonc.-Expedition **Friedr. Eismann, Meißen.**

Wolfsspitz,
1 Jahr alt, sehr schön in der Behaarung, ca. 50 Ctm. hoch, für den Spottpreis von 20 M. zu verkaufen. **F. Reinhold, Freiberg i. Sa.**

Ausgekämmte Haare
sucht zu allerhöchst. Preis zu kaufen **Arthur Eckoldt,** Grunaerstr. 27.

Ausstellung moderner Kunststickereien
ausgeführt auf
Singer Familien-Nähmaschinen
vom 4. bis 14. November 1902
in unserem neuen Detailgeschäft Ferdinandstrasse Nr. 2.
Täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Eintritt unentgeltlich.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Hauptgeschäft: Kreuzstr. 6. Detailgeschäft: Ferdinandstr. 2.

Winter-Handschuhe.

Herren-
Tricot . . . . . —.50, —.75
„ gefüttert . . . . . 1.—
„ extrastark 1.50
Jagdhandschuhe . . . . . 2.—

Wasch- u. Wildleder.
Waschleder grau und gelb . . 2.—
Echt Wildleder garantirt . . 3.50
Wildleder mit Wollfutter . . 3.50
Wildleder I. Qual. 4.50

Gefütterte Glacés.
Glacé mit Futter . . . 2.—, 3.—
Glacé mit seidenem Futter . 4.—
Nansen, feiner Pelzhandschuh, trägt nicht auf 6.50

Krimmer m. Lederbes.
Krimmer mit Lederbesatz 1.—, 1.50
„ „ „ 2.—, 2.50
„ „ „ 4.50
(Ranniger'sches Fabrikat.)

Damen-
Glacé mit Futter 1.75
Glacé mit Futter, sehr elegant 3.—
Glacé mit Futter, schwarz und farbig, sehr haltbar . . . 4.50
Glacé mit Futter u. Pelzbesatz 5.50
(Die Handschuhe für 4.50 und 5.50 sind Ranniger'sches Fabrikat.)

Kutscher-
Wildleder mit Pelzfutter 4.—
Känguruhleder m. Schaffutter 5—7.50
Blaumann mit Schaffutter 7.50

„Zum Pfau"
Frauenstrasse 2.

En gros. **Uhren, Goldwaaren.** En détail.
Durch **große Abschlüsse, Cassa-Einkäufe, billige Spesen** und meinen **Engros-Verkauf** bin ich in der Lage, **ganz billige Preise** zu stellen und empfehle:

Nickel-Baby-Wecker
von 1 Mk. 75 Pf. an.
Metall-Remontoiruhren v. 5½—15 Mk.
Echt silb. Herren- u. Damen-
Remontoiruhren von 8½—35 Mk.
Goldene Damen- von 16—100 Mk.
Goldene Herren- von 26 Mk. an.
Ohrringe, Broschen von 50 Pf. an.
Ringe von 1½ Mk. an.
Sämmtliche Uhren sind nachgesehen und leiste
2 Jahre schriftliche Garantie.

Regulateure
von 10 Mk. an.
Moderne Wanduhren
von 8 Mk. an.
Uhrketten
in Nickel von 25 Pf. an, in Double von 3 Mk. an.
Massiv goldene
von 25 Mk. an.
Reparaturen billig und gut
(Feder 1 Mk., Reinigen 1 Mk. 50 Pf.) bei sofortiger Preisangabe.
Hermann Tritschler, Uhrmachermeister,
Dresden-A., Kreuzstraße 9, part. und 1. Etage.

Ausverkauf
einer großen Partie zurückgestellter
Wand- u. Ofen-Schirme
sehr beliebt zu **Weihnachtsgeschenken.**
Rudolph Seelig & Co.
25 u. 30 Pragerstraße 25 u. 30.

Versteigerung. Heute Donnerstag den 6. November Vormittags um 11 Uhr gelangen Drehgasse 1
6 vollständige Dampfbade-Apparate mit Spiritus-Heizvorrichtung,
dieselben sind **modernster Konstruktion,** zusammenlegbar und im kleinsten Zimmer aufstellbar, zur Versteigerung. **E. Pechfelder,** vom Rathe verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator.

Versteigerung: 34 Marschallstraße 34.
Freitag den 7. d. M., Vorm. von **10** Uhr an, versteigere meistbietend: 1 Lager **Teppiche,** Länge 2—6 Meter, in Velours, Jrac, Polar, **10 Smyrna-Teppiche.** Länge 3—4 Meter, Fell- und andere Vorlagen, 24 Divandecken, 8 Plüsch-Reisedecken, 36 Plüschdecken in allen Farben, **42 Pferdedecken,** 1 Lager weiße Tisch-, Tafeltücher, Servietten, ganze Tisch- und Theegedecke, Damast- und Leinen-Hand-, Wisch- und Taschentücher, 24 Dtzd. Herren-Normalwäsche, 36 Aermelwesten, **18 Herren-Joppen** und Vieles mehr.
Tel. Amt I. 1225. **Max Jaffé,** Auktionator

Zur
Herbstpflanzung
empfiehlt

Telephon Amt I, 889.

Obst-Hochstämme, Formobstbäume,
Rosen, Beerenobst, Zier- und Alleebäume, Ziersträucher.

Gelegenheitskäufe
in prachtvollen neuen, auch gebrauchten
Pianinos
Harmoniums
zu ganz bedeutend ermäßigt.
Kassapreisen.
Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee Nr. 13.
Theilzahlung!

Patent-Anwälte
Otto Wolff
Hugo Dummer
Adr. Patentanwaltsbur. Wolff
Dresden-A. Victoriastr. 9

Aepfel.
50—70 Centner schöne Aepfel liegen zum Verkauf bei
Wilhelm Höhne,
Berge bei Großwoitwitz.

Von frischer Ladung soeben wieder eingetroffen:
Feinste neue Riesen-
Bratheringe,
½ (8 Ltr.) Dose ca. 45 Stück.
½ (4 Ltr.) Dose ca. 23 Stück.
Für auswärts:
2/1 Dos. à 275 Pf., 2/2 Dos. à 150 Pf.
5/1 „ à 260 „ 5/2 „ à 145 „
10/1 „ à 250 „ 10/2 „ à 140 „
20/1 „ à 240 „ 20/2 „ à 135 „
Für Dresden und die einverleibten Vororte der Stadtsteuer wegen die 1/1 Dose 30 Pf., die 1/2 Dose 15 Pf. mehr.
Neue feinste russ.
Kronsardinen,
5 Stück 10 Pf.
Postdose (mit dem Nettogehalt der 10 Pfd.-Fässel) ca. 110 Stck. 150 Pf.
bei 5 Dosen à 140 Pf.
„ 10 „ à 130 „
„ 25 „ à 125 „
Feinster geräuch. starker
Spickaal,
¼ Pfd. 40 Pf.,
für auswärts Postk. 11 Mk.
Versandt prompt gegen Nachn.
E. Paschky.

Pianino prachtv., a. Kasse sehr billig Marschallstr. 34, 2. r.

Hoflieferant Schwechten!
Pianino,
Nußb., gut erh., kl. Instr. f. Kenner, s. bill. zu verkaufen Marschallstraße 16, 2.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die festere Börsenstimmung der letzten Tage mußte heute einer allerdings nicht bedeutenden Abschwächung Platz machen, die im Wesentlichen auf Realisirungen zurückgeführt wurde. Es machte einen wenig vortheilhaften Eindruck, daß verschiedene Gerüchte über neue Transaktionen der Deutschen Bank dementirt wurden, daß dagegen die Absicht einer Kapitalerhöhung um 30 Millionen Mark, für die ein besonderer Anlaß nicht ersichtlich ist, sich zu bestätigen scheint. Bankenwerthe setzten durchweg etwas niedriger ein, konnten sich aber bald wieder erholen und schlossen ungefähr wie gestern. Dresdner Bank 1 Prozent höher. Dagegen blieben Montanpapiere, namentlich Hüttenaktien, schwach, auf neuerliche Betriebseinschränkungen in der Eisenindustrie, sowie pessimistische Auslassungen maßgebender Persönlichkeiten über die Zukunft. Bochumer waren 1¼ Prozent, Laurahütte ¾ Prozent gedrückt. Kohlenwerthe verloren nur ¼ bis ½ Prozent im Kurse. Eisenbahnwerthe waren im Allgemeinen wenig verändert, heimische sehr still. Schiffahrtsaktien schwächer. Fremde Renten blieben ziemlich unverändert. Heimische Anleihen höher. Kassa-Industriepapiere meist fest. Der Schluß der Börse war fest. Privatdiskont 3 Prozent. — Die Geschäftslosigkeit des Getreide-Marktes trat heute schärfer hervor, da aus Amerika, wo die Börsen gestern geschlossen waren, keine Meldungen vorlagen. Die Umsätze in Weizen, Roggen und Mehl waren außerordentlich klein, die Preise zeigten nominell keine wesentlichen Veränderungen. Roggen war auf Dezemberkäufe von Mühlen vorübergehend leicht befestigt, ging jedoch auf reichliches und fast rentables russisches Angebot gleich wieder zurück. Mehl für vordere Sichten unverkäuflich. Mahllieferungen etwas mehr gefragt. Hafer unerholt, Mais unverändert. Rüböl schwach auf Paris. Am Spiritus-Markt 70er loco unverändert, 42,60 Mk. Zum Schluß der Börse war Weizen unverändert, Roggen schwach behauptet. — Wetter: Schön. Südostwind.

* **Dresdner Börse**, den 5. November. Mit völlig verändertem Bild eröffnete die heutige Berliner Börse ihre Thätigkeit. Geschäft entwickelte sich fast gar nicht. Eisenwerthe lagen schwächer, Banken ungleichmäßig, Fonds still. Einzig und allein konnten sich Kohlenwerthe behaupten. Die sich schon gestern an der hiesigen Börse geltend gemachte gute Stimmung für Maschinenfabriken blieb auch heute erhalten. Bevorzugt blieben von diesen Werthen wiederum Schubert & Salzer, welche in ansehnlichen Beträgen zu 150,75 % (+ 2 %) gehandelt wurden. Ferner wurden aus dem Markte genommen Jacobi zu 92 % und Gebler zu 95 % (+ 1 %), sowie Kleinigkeiten Großenhainer zu 23,50 % und Seck zu 143 %. Eichebach-Genußscheine erholten sich um weitere 5 M. Von elektrischen Unternehmungen, Fahrradfabriken ꝛc. traten Seidel & Naumann zu 238 % (+ 0,25 %), dergleichen Genußscheine zu 935 M. (+ 5 M.) und Wanderer zu 166 % in Verkehr. Brauereien blieben völlig ohne Umsatz und ohne Kursveränderungen. Bei Transportwerthen können nur Sächsische Straßenbahn zu 94,10 % Geschäft aufweisen und in Banken kamen Abschlüsse vor bei Sächsische Bank zu 127,90 % (— 0,10 %) und bei Sächsische Bodenkredit zu 129 % (— 1 %). Papier- ꝛc. Fabriken verzeichnen Umsätze in Veniger zu 132,75 % (+ 0,75 %), sowie in Genußscheinen der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere. Von Baugesellschaften waren Dresdner Baugesellschaft zu 163 % (+ 1 %) beliebt. Bei diversen Industrie-Aktien, welche nicht in's Geschäft kommen konnten, notirten Englische Sicherheitszünder 5 % und Plauensche Spitzen 0,50 % höher. Feltverein'sche Anlagewerthe erfuhren heute Vernachlässigung. Gehandelt wurden nur 3-proz. und 3½-proz. Reichsanleihe, 3½-prozentige Sächsische Anleihe, 3½-proz. preußische Consols, 3½-prozentige Dresdner Stadtanleihe von 1871, 3-proz., 3½-proz. und 4-proz. Landwirthschaftliche Pfand- und Kreditbriefe, 4½-proz. Oesterreichische Silberrente, sowie einige Hypothekenbankpfandbriefe und Industrie-Obligationen. Oesterreichische Banknoten 85,60 Brief.

* Die **Deutsche Bank** und deren angebliche geschäftliche Pläne regen seit einiger Zeit die Phantasie der Börsenbesucher wieder sehr lebhaft. Jeder Tag bringt neue Gerüchte über bevorstehende Transaktionen des Instituts. Gestern sprach man nach Berliner Blättern einerseits von einer angeblich beabsichtigten Angliederung der Offener Kreditanstalt an die Deutsche Bank und einer aus diesem Grunde zu erwartenden Vermehrung des Aktienkapitals der letzteren; andererseits wurde erzählt, daß mit einer Bank in München auf Berichmelzung derselben mit der Deutschen Bank abzielende Verhandlungen eingeleitet seien. Das erstverwähnte Gerücht wurde der „Berl. E.-Ztg." an zuständiger Stelle als jeder Begründung entbehrend bezeichnet; in Bezug auf die zweite Version war eine bestimmte Erklärung nicht zu erlangen.

* **Aktiengesellschaft für Cartonnagen-Industrie Loschwitz bei Dresden.** Nach der „Nat.-Ztg." wurde in der Generalversammlung der Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede, Aktiengesellschaft in Liquidation in Berlin, welche mit obiger Gesellschaft bekanntlich einen Prozeß führt, mitgetheilt, daß in der Schadenersatzklage das Objekt zunächst auf 100 000 M. festgesetzt sei, wogegen die Beklagte Widerklage erhoben habe. Das Urtheil sollte am 1. November gesprochen werden. Das Gericht verlangt jedoch, weitere Sachverständige zu vernehmen. Besorgnisse, daß die Gesellschaft mit ihren Ansprüchen nicht durchdringen sollte, lägen nicht vor. Bei dem letzten Termine hätte der Richter einen Vergleich vorgeschlagen. Die Gegnerin habe aber jeden Vergleich abgelehnt.

* **Vereinigte Radeberger Glashütten-Aktiengesellschaft in Konkurs.** In dem am 3. ds. M. stattgefundenen Zwangsversteigerungstermin waren 11 Bieter erschienen. Der ursprünglich festgestellte Schätzungswerth ist infolge eines Rechenfehlers um 14 000 M. von 509 418 M. auf 495 418 M. zu vermindern. An Hypotheken lasten auf dem Verkaufsobjekt 300 000 M. 1. Hypothek, gestellt auf 192 000 M., 150 000 M. 2. Hypothek, Darlehen der Firma Ed. Rockisch Nachf. in Liquidation, 290 000 M. 3. Hypothek, Darlehen derselben Firma. Die Gebote wurden mit 200 000 M. eröffnet. Weiter boten die Herren Kommerzienrath Wilh. Hirsch, in Firma Sächsische Glasfabrik zu Radeberg, Glasfabrikbesitzer Köhl aus Saarbrücken, Privatus Kühnel aus Dresden, Direktor Otto Hirsch, in Firma Aktiengesellschaft W. Hirsch zu Radeberg, Direktor Ernst vom Dresdner Bankverein, bis zuletzt Herr Kommerzienrath Wilhelm Hirsch, wie bereits gemeldet, mit dem Höchstgebot von 278 000 M. den Zuschlag erhielt.

* **Vereinsbrauerei zu Zwickau.** Nach dem Bericht für das am 31. August 1902 abgelaufene Geschäftsjahr war das Ergebniß wiederum ein befriedigendes, obschon infolge ungünstiger Witterungs- und Erwerbsverhältnisse der Absatz des Vorjahres nicht erreicht wurde. Gebraut wurden 53 629,41 Hektoliter verschiedene Biere gegen 60 940,08 Hektol. im Vorjahre, verkauft 53 347,12 Hektol. gegen 59 003 Hektol. im Vorjahre. Nach Verwendung von 97 451 M. zu Abschreibungen ergiebt sich ein Reingewinn von 125 238 M., so daß abzüglich der zur Erfüllung des Reservefonds noch fehlenden 5906 M. und zuzüglich des Vortrags vom Vorjahre 3675 M. 123 007 M. zur Verfügung bleiben, wovon 114 150 M. zu einer 15-proz. Dividende und 8857 M. als Vortrag auf neue Rechnung Verwendung finden sollen.

* **Nürnberger Aktien-Bierbrauerei** vorm. Heinr. Henninger. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, der auf den 9. Dezember ds. J. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 3½ % (gegen 3 % i. V.) vorzuschlagen.

Bank-Diskonto: Reichsbank 4 Proc. Lombardzinsfuß 5 Proc. Amsterdam 3½, Brüssel 3½, Proc. London 4 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5½, Proc. Wien 4 proc.

Leipzig, 5 Nov.	G.		G.		G.		G.
A. S. Dampfschiffahrt		Dresdn. Kupr	570	Chemn. Bankv.	—,—	Riebe	—,—
3½% Sächs. Rente	89	Oest. Banknot.	85,55	Credit-Anst.	—,—	Zimmermann	102,—
3 1885 3½%	94,80	Gas-Ges. 66-72	—,—	Dresdner Bank	143,50	Leipzig	84,—
3 1886 3½%	94,80	Aufl.-Lepp. 3½%	96,70	Dresdn. Bankv.	100,50	Braunschw. B.	—,—
3 1899 3½% gr.	100,60	B. Kredit. Gold	131,80	Leipziger Bank	1 14	Kette	71,—
3 49 3½% L.	100,65	Deutschbkt.	96	Leipz. Hyp.-B.	135,—	Leipz. Gummi	113,—
Sodau-Zittau	101,75	do. 1886	103,75	Sächs. Bank	128,—	Kunstdruckfarben	140,10
Landesrentenbk.	99,60	Dux-Bod. 7. Pr.	100,60	Sächsische	—,—		
Leipz. Anl. 187[illegible]	100,—	Elbschiffahrten	100,10				
Leipz. 3½% Pfd.	100,—	Gr.-Dux 1. Pr.	103,50	Industrieaktien.			
Leipzig. Bonds		Hirschfelder R.	249,—	Germania	—,—	Kattenbom	68,65
von 1887	100,—	Leipziger		Gaisern	113,—	London kurz	20,44
„ 1875/77	100,50	Sächs. Gas-A.	63,50	Hartmann	117,50	do. 3 Monat	20,25
„ 1882	100,75	Pantin. Kreditanstalt		Schönherr	164,—	Paris	81,15
„ 1893	100,75	A. D. Gr.-A.	174,—	Sonneman. A. St.	60,—	Wien k. S.	85,30
						do. 3 Monat	84,90

Wien, 5. November. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	101,10	St.-B.-Aktl.	703,—	Unionbank	532,—	Brüxer	—,—
Silberrente	101,—	Nordwestbahn	418,70	Wien. Bankv.	450,—	Tramway	—,—
Goldrente	120,45	Elbethal	458,—	Ung. Kredit	711,—	Gas-A.-G.-A.	—,—
Ungar. Golde	120,45	Kredit-Aktien	673,25	Alk. Mont. G.	358,50	do. B	—,—
do. Kron.-R.	97,65	Anglo-Aust.-B.	—,—	Napoleons	19,06		
Bulgarische	296,—	Länderbank	391,—	D. Reichsnoten	116,97	Schluß.	
Lombarden	74,50			Türkenlose	113,75		

Frankfurt a. M., 5. November. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 212,90. Staatsbahn 151,—. Lombarden 19,50. Silberrente 101,30. 4proc. Ungar. Goldrente 101,80. Dresdner Bank 144,20. Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 103,—. Wechsel auf London 20,43,7. Wechsel auf Wien 85,45. Disconto 188,80. Fest.

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 31. Oktober.*

Notenumlauf	1.647.940.000	Zunahme	101.460.000
Silbercourant	290.382.000	Abnahme	2.437.000
Goldbarren	1.102.765.000	Zunahme	3.514.000
In Gold zahlbare Wechsel	59.212.000	Abnahme	268.000
Portefeuille	341.534.000	Zunahme	76.817.000
Lombard	45.456.000	Zunahme	1.042.000
Hypotheken-Darlehne	299.8[illegible]7.000	Zunahme	63.000
Pfandbriefe im Umlauf	298.790.000	Zunahme	136.000
Steuerfreie Reservereserve	30[illegible].638.000	Abnahme	100.130.000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Oktober.

Hamburg, 4 November. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 69,10 Br. 68,60 G.

Berlin, 5. November. Getreidebericht. **Weizen:** per Dezember 151,75, per Mai 154,75, per Juli —,—, behauptet. **Roggen:** per Dezember 138,75, per Mai 139,00, per Juli —,—, still. **Hafer:** per Dezember —,—, per Mai 134,75, still. **Mais:** per Dezember 120,75, per Mai 109,50, ruhig. **Rüböl:** per Dezember 48,00, per Mai 47,75, schwach. **Spiritus** 70er loco: 42,60. Umsatz: 8000.

Hamburg, 4 November. (Getreidemarkt.) Weizen matt, holsteinischer und mecklenburgischer 150, Hard Winter Nr. 2 Novbr.-Ablad. 123. Roggen stetig, russ. still, 9 Pud 20/25 Nov.-Ablad. 102, holstein. u. mecklenburgischer 149. Mais ruhig, 132—134, runder 110. Hafer beh. Gerste behauptet. Rüböl ruhig, loco 50. Spiritus still, per November 11½ B. 10½ G., per November-Dezember 11½ B. 10½ G., per Dezember-Januar 11½ B. 11 G., per Januar-Februar 11¾ B., 11½ G. — Kaffee ruhig. Umsatz: 1000 Sack. — Wetter: Regen.

Hamburg, 5. Novbr. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 29½, per März 30½, per Mai 30¾, per September 31½. Tendenz: Behauptet.

Magdeburg, 5. Novbr. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —,—, Kornzucker ohne Sack 88%, 8,15—8,32. Nachprodukte ohne Sack 75%, 6,50—6,65. Tendenz: Ruhiger. Krystall-Zucker I mit Fak 28,70. Brot-Raffinade I ohne Fak 28,45. Gem. Raffinade mit Sack 28,45. Gem. Melis mit Sack 27,95. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per November 14,80 G., 14,90 B., per Dezember 14,90 G., 15,00 B., per Januar-März 15,10 G., 15,25 B., per Mai 15,55 G., 15,60 B., 15,60 bez. G., per August 16,00 G., 16,05 B. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 5. Nov.	G.		G.		G.
Wechsel.		Luxr. Heinrichsb.	96,60	Damb. Packetf.	101,10
Amsterd. kurz	—,—	Northern Pac.	—,—	Hansener	167,—
London kurz	—,—	Schwerz. Nordost.	—,—	Hartmann	117,80
London lang	—,—	do. Unionbahn	—,—	Hibernia	171,25
Paris kurz	—,—	**Banken.**		Hörderhütte	102,50
Wien kurz	85,45	Berliner Bank	88,25	Hütte	125,75
Wien lang	—,—	Berl. Hdels-Ges.	157,40	Kahla Porzellanf.	291,25
Italien kurz	81,35	Darmst. Bank	137,60	Kette	71,40
Petersburg kurz	—,—	Deutsche Bank	213,—	Leuchh. kom.	101,70
Napoleons	—,—	Disc.-Comm.	188,75	Laurahütte	200,—
Oest. Noten	85,55	Dresdner Bank	144,—	Löwe & Co.	224,—
Russ. Noten	216,50	Dresd. Bankv.	100,10	Masch. Kappel	234,—
Deutsche Fonds.		Dresdn. Kredit	6,60	Nordd. Lloyd	101,25
3½% R.-A. 1905	102,10	Leipziger Bank	1,20	Nürnb. Bleistift	79,50
3½% do.	102,10	Leipz. Kredit	174,25	Orenstein & Koppel	116,10
3% do.	92,—	Mitteld. Bkfr.	81,10	Sächs. Gußstahl	167,—
3½% Dr. R. 1905	101,90	Nationalbank	115,80	Schön. Kamm.	85,25
3½% Dr. Kom.	101,90	Oesterr. Kredit	212,75	Sächs. Webst.	75,75
3% Dr. Kom.	91,90	Reichsbank	154,50	Sächs. Webst.	165,—
3% Sächs. Rente	89,80	Sächs. Bank	128,—	Schimmel	66,—
Ausländ. Fonds.		**Industrie.**		Siemens	251,—
4% Argentinier	71,90	Böhm. Brauh.	190,10	Hanfschlauch	139,50
6% B.-Aur. St.	40,60	Höcherlbrauerei	80,25	Riebe	—,—
4½% Chin. 1898	92,60	Reichelbräu	171,50	Jellinek-Ner.	—,—
4% Ital. Rente	103,30	Schöfferhof	172,50	**Besser.**	
5% Mexik. 1899	100,25	Erlanger Br.	—,—	**Nachbörse**	
4% Oest. Gold-R.	103,20	v. Lucher'sche Br.	222,80	Oest. Kredit	212,60
4½% Oest. Silb.-R.	101,30	Berl. Maschin.	193,—	do. Staatsb.	151,50
4½% Portug.	50,-0	Boch. Gußstahl	167,10	do. Südb.	19,30
5% Rumänier	98,25	Brüxer Kohlen	—,—	Berl. Hdl.-Ges.	156,75
4% do. am. 1890	85,75	Maggi Busch	62,30	Darmst. Bank	137,60
4% Russ. R. 1880	100,60	Kattonn. Lobsch.	144,75	Deutsche Bank	212,60
4% Russ. v. 1889	—,—	do. junge	88,75	Disc.-Komm.	188,40
4% Russ. St.-R.	96,80	Gaf. Trebertr.	0,70	Dresdner Bank	144,—
5% Serb. Gold	99,60	Färberei Körner	26,—	4½% Chinesen	92,60
4% do. am. 1895	74,60	Chemn. Werkz.	101,50	Italiener	—,—
4% Span. Anl.	88,50	Chemn. Aktien	149,10	Spanier	88,—
Türkenlose	124,—	Dannenbaum	—,—	Neue Russen	99,70
4% Ung. Gold.	101,90	D.-Oe. B. 48	142,50	Türkenlose	124,50
4% do. Kr.-R.	98,30	D. Gesglühlicht	272,—	Lübeck-Büchen	152,50
4½% U. EBA	—,—	D. Thonröhren	121,—	Gotthardbahn	169,25
Deutsche Bahnen.		Donnersmarck	195,—	Schwerz. C.-B.	—,—
Dortm.-Gronau	188,—	Dtsch. Union	41,—	Canada-Pac.	136,20
Lübecker	153,50	Dresd. Gummi	162,50	Northern-Pac.	—,—
Marienburger	72,—	Dresd. Gard.	178,50	Bochumer	167,25
Ostpreußen	78,30	Gebr. Seck	—,—	Dortm.	—,—
Ausländ. Bahnen.		Dr. Strahenb.	168,10	Laurahütte	200,20
Buschtehr.	—,—	Duj. Kohlenw.	173,75	Harpener	166,90
Oe.-N. Staatsb.	151,50	Dynamit Trust	167,—	Hibernia	171,75
Oest. Elbethal	—,—	Elektra, Akt.	42,—	Dynamit Trust	166,—
Südbah. kombi.	19,50	Kummer	1,75	Damb. Packetf.	101,10
Canada Pacific	135,50	Gelsenkirchen	173,—	Nordd. Lloyd	101,—
Mittelmeerb.	86,—	Berlin Mask.	152,—	Ost. Berl. Strb.	200,75
Simplon	100,10	Gr. Berl. Strb.	203,60	Glasgow	57,3
		Hannov. Strb.	31,25	**Schwächer.**	

Hamburg, 5 Novbr. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per November 14,80, per Dezember 14,90, per Januar 15,05, per März 15,30, per Mai 15,55, per August 16,00. Tendenz: Behauptet.

Liverpool, 4. November. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig, Brasilianer 2 Points niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4,43 Käuferpreis, November-Dezember 4,39 do., Dezember-Januar 4,38 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,36 Käuferpreis, Februar-März 4,36 Verkäuferpreis, März-April 4,36 do., April-Mai 4,36 do., Mai-Juni 4,36 do., Juni-Juli 4,35 Käuferpreis, Juli-August 4,35 d. Verkäuferpreis.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die offene Handelsgesellschaft Köhler & Schöne, in Dresden aufgelöst und die Firma erloschen ist; — daß die Firma Richard Baumann in Dresden erloschen ist.

Güterrechtsregister.

Gütertrennung haben vereinbart: der Königl. Preuß. Professor a. D. Emil Adolf Reide hier, Eisenstraße 17, und dessen Ehefrau Amalie Louise Reide geb. Gagert.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tabl.": Em. Lange, Kaufmann, Theilhaber der Firma Frowein & Lange, Barmen. Oskar Hanke, Kaufmann, Breslau. Karl Sachse, Kaufmann, Eisleben. Otto Jebamsky, Kaufmann, Elbing. Fabrik chemischer Präparate, G. m. b. H. i. L., Frankfurt a. M. Georg Dauzler, Etuisfabrikant, Gmünd. Handelsgesellschaft Bürgerliches Brauhaus Gerlosi & Heinzel, Halberstadt. Herm. Radzio, Mühlenbauer, Wittingen. Fr. Seldstädt, Kaufmann, in Firma M. Kraske Nachf., Königsberg. Moritz Ucko, Kaufmann, Löwen. Anton Gottschalk, Kurz-, Woll- und Weißwaarenhändler, Münster. Albert Mißmann, Kaufmann, Swinemünde.

Konkurse, Zahlungseinstellungen ꝛc.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Andreas Louis Streuber hier (Kurfürstenstraße 39) ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Auktionator Schlechte hier, Amalienstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 25. November anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 5. Dezember, Vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwaarenhändlers Ferdinand Bruno Mobius in Dresden (Wittenbergerstraße 5) ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Hotelier Hermann Friedrich Roch, Plauen i. V. Kaufmann Otto Stark, alleiniger Inhaber der Firma „Sächsisches Metallwerk Otto Stark", Oederan. Schuhwaarengeschäftsinhaberin Anna Rosalie verehel. Müller, Marienberg. — Aufgehoben: Kaufmann Sally Doblowsky, Inhaber der Firma „Modehaus Sally Doblowsky", Freiberg. Flaschenbierhändler Johannes Heinrich Schenderlein, früher in Niederplanitz.

Dresdner Bank.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark. **Reservefond: 34 Millionen Mark.**

Dresden, König Johann-Strasse 3. II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., London.

An- und Verkauf von **Werthpapieren, Geldsorten.**
Einlösung sämmtlicher zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**
Darlehen gegen börsengängige Werthpapiere.
Aufbewahrung bez. **Verwaltung offener** und **geschlossener Depots.**
Ausschreibung von **Checks, Tratten, Reise-Creditbriefen.**
Auszahlungen an auswärtigen, sowie überseeischen Plätzen.
Vermiethung von **Safes** (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschlusse des Miethers).
Conto-Corrent- und **Check-Verkehr** etc. etc.

Unsere **Depositen-Kassen** vergüten zur Zeit für **Baar-Einlagen** gegen Buch

ohne Kündigungsfrist 2% Zinsen
mit einmonatiger „ 2 1/4 % „ } für's Jahr,
mit dreimonatiger „ } 2 1/2 % „ } spesenfrei.
mit sechsmonatiger „

Ueber die Einlagen kann auch per Check verfügt werden.
Gedruckte Bestimmungen an sämmtlichen Kassen erhältlich.

Seine Küchen-Einrichtung pflegt man zu kaufen bei F. Bernh. Lange Amalienstrasse 11 u. 13.

Schwämme für Bad, Toilette u. Gewerbe, empfiehlt in großer Auswahl **Hermann Roch,** Dresden, Altmarkt 5.

Gebr. Arnhold

Waisenhausstr. 16 **Bankgeschäft** **Hauptstrasse 38**

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren. * Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Privattresore (einzeln vermiethbar) unter eigenem Verschluss der Miether. 8

Harmonium für nur 75 M. zu verk. **Alfred W. Rost,** Pragerstr. 25, I.

ZARA **Dalmatien.** vorzüglicher Winteraufenthalt **Hotel Bristol.**

Nähmaschinen, vorzügl. näh., m. allen Neuh. u. Garantie, Mk. 48. Kl. Plauenscheg. 60, 1. l.

Einzig in ihrer Art ist TELL-CHOCOLADE In Tafeln zu 25 Pf., Cart. zu 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 M. erhältlich bei **Paul Finster,** Ecke Struve- u. Christianstr. 26.

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen, Christbaum-Verzierungen. Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste 65 **nur für Wiederverkauf!** n Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

m mit in Sachsen unbedenklich g.
Alle Kurse sind in Mark auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 5. November.

Alle Kurse beziehen sich auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	92 — b₄ G
3½	do. alte m	101,80 b₄ G
3½	do. unkündb. v. 1901 m	101,80 b₄ G
3	Sächs. Rente à 5000 m	89,75
3	do. à 3000 m	89,75
3	do. à 1000 m	89,75
3	do. à 500 m	89,80 B
3	do. à 300 m	89,90 B
3	do. à 200 m	89,90 B
3	do. à 100 m	89,90 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 86 m	94,75
3½	do. 1852/68 große m	100,75 B
3½	do. 1852/68 kleine m	100,70 b₄
3½	do. 1867 große m	100,75 B
3½	do. 1867 kleine m	100,70 b₄
3½	do. 1869 große m	100,75 B
3½	do. 1869 kleine m	100,70 b₄
3½	35.-Ritt. Eisenb. gr. m	100,40 B
4	do. kl. m	102,25
3½	Lanzer.-Br. gr. m	99,80
3½	Landeskult.-R. à 5000 m	97,05
3½	do. à 1500 m	97,30
3½	do. à 300 m	97,75
4	do. à 1500 m	103,50
3	Preuß. Konsols m	92,20 B
4	do. alte m	101,85 b₄ G
4	do. unkündb. b. 1905 m	101,85 b₄ G
	Bayerische Anleihe m	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	100,15
4	do. 1875 m	100,15
4	do. 1886 m	100,15
4	do. 1889 m	100,15
4	do. 1900 m	100,10
4	Leipziger Stadt-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Mittelb.)	99,—
4½	Bautzner m	—,—
4	Carlsbader	—,—
4½	Chemnitzer v. 1883 m	101,25
4½	do. 1874 m	100,25
4½	do. 1879 m	100,25
4½	do. 1889 m	100,25
4½	do. 1892 m	100,30 B
4½	Freiberger v. 1899 m	—,—
4	Zittauer v. 1897 m	100,20
4	Böhmer m	—,—
4	Meraner m	103,— B
4	Plauensche v. 1892 m	—,—
	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,50
4	Meißner m	99,—
	do. m	103,25
4	Zittauer m	—,—
	do. m	101,—
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,—
	do.	101,75
4½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
	Braunschw.-Hannov.	—,—
4	Komm.-B. d. K. Sächs. m	99,—
	do. m	102,50
	Dr. Grdrt.-u. Hyp.-B. I m	104,60
	do. Grundrentenanl. I m	104,60
4½	Kettd.-Bankant.-Obligat.	98,50
3	Landw. Pfandbr. m	88,— b₄ B
4½	do. do. m	98,75 b₄ B
4	do. do. m	103,—
4	do. Kreditver. m	88,— b₄ B
4	do. do. m	98,70 b₄ B
4	do. do. m	102,80 b₄ B
4	Sächser Pfandbr. m	99,—
4	do. do. m	100,75 b₄ G
4½	Leipz. Hyp.-Bk. Serie m	102,25
4	do. Serie E m	97,10 B
4	do. Serie VII m	97,20
4	do. Serie VIII m	102,25
4	do. Serie IX	101,90
4	Meim. H.-B.-Pf. Em. VI	100,50
4	do. Em. VII unk. b. 1906	102,—
4	do. Em. VIII	102,50
4½	Mitteld. B.-Kr.-A. Obl.	96,25
4	do. Pfandbr. unk.	99,—
4	do. do. Reihe III	99,10
4	do. do. Serie IV	100,25
4½	do. Grd.-Kdit. Reihe II	95,25
4	do. do. Reihe I	85,—b
4	do. do. Reihe III	99,90
4½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1891 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1889 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Obligat.	—,—
4½	do. 1886 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
4½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
4½	S. I unk. b. 1908 m	99,50
4½	S. II „ „ 1908 m	99,50
4	S. III „ „ 1906 m	101,50 b₄ G
4	S. IV „ „ 1910	103,—
4	S. V „ „ 1910	99,—
4½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	100,—
	do. m	—,—
	Dresd. Grundrenten-Anl.	—,—

%	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	Oesterr. Silberrente	101,30 b₄
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	101,90
4	do. Kronenrente	98,40
4	Russ. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	85,25
4	do. v. 1894	—,—
5	do. amortis.	97,75
4	Russ. Goldanl. v. 1890	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—
	Eisenbahn-Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader Gold	—,—
	Industrie-Prioritäten.	
	Brauereien.	
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	101,— b₄ G
4	Dresdner Brauereien	99,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Kost. Feldschlößch.	100,25
3½	L. Kulmbacher	97,— B
4	Lübeck. E.-Br. Rust	90,75 B
4	Gambr.-Br. m. 105 rz.	100,—
4	Gretzer Lerchenbr.	99,50 B
4	Hahnenbräu 103 rz	100,60
4½	Hahnenkamm	102,—
4½	Hansa Lübeck	101,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	99,—
4	Kempff'sche Brauerei	99,25
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	103,—
4	Löbauer Brauerei	92,— b₄ G
4	Br. Schöfferhof m. 105 rz	100,50
4½	do. do.	103,25 B
4	Meißner Felsenkeller	99,50
4½	Mitteldeutsch. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	100,50
4½	Schloßbr. Kiel 105 rz.	102,— B
4	Sociedäts-Brauerei	101,—
4	Ver. Frankfurter m. 105 rz	99,—
4½	Dresdner Malzfabrik	90,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
	Papierfabriken.	
4½	Chromo m. 105 rz	99,50 B
4	Crößmitzer Papierf.	99,25
4	Dresdner Papierf.	—,—
4	Hemmer m. 105 rz	—,—
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	74,50
4	Luxuspapierf. Süß	88,50
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Baumner Papierf.	100,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	100,— B
4½	Zellstoff-Werein m. 105 rz	98,50 B
4	Weißenborner v. 1899	99,—
	Maschinenfabriken.	
5	Akt.-G. Panzerk. Schladitz	100,—
4½	Germania, Masch.-G.	101,—
4	Ch. Wirtz-Mch. m. 105 rz.	101,— B
4	Schwartz. & Sitzer v. 1894	96,50
4	Fr. Gem. Hille m. 105 rz	99,75
4½	Dr. Strichmasch. m. 105 rz	—,—
4½	F.-W. vorm. H. Pöge m. 105 rz	93,— B
5	Elektrom. Werke A.-G. 105 rz	100,—
fr	Kummer & Co 4½%	50,— b₄
fr	do. m 102 rz 5%	24,—
4	Zeitzer Eisen-Hütte 105 rz	101,—
4	Germania	99,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	100,—

%			
4½	Görl. Masch.-B.-A. 1906 rz.	104 —	
4	Hanau m. 105 rz	97,25 B	
4½	Königin Marienhütte	—,—	
4½	do. do.	—,—	
4	Leuchhammer	99,75 B	
5	do. 103 rz	104,—	
4	Jacobswerk	—,—	
4	Nabeb. Guß- u. Emm. 105 rz	97,50	
4	Sächs. Guß v. 99	99,75 B	
4½	Sächs. Masch.-A. Hartm.	104,60	
4½	Ver. Eisenb.-W. (105 rz.)	104,50	
4	Leipziger & Gl. m. 105 rz.	—,—	
	Transport-Gesellschaften.		
4	Ver. Schiffer m. 105 rz	100,—	
4	Deutsche Straßenbahn	101,90	
4	do. b. 1903 m. rz	101,90	
4	do. v. 1903	102,25	
4½	Dresdner Straßenbahn	—,—	
4	Tramw. Co. of Germ.	101,90	
4	Dresdner Fuhrw. 105 rz	96,50	
4	D.-Oest. Dampfsch. 105 rz	—,—	
1	Petr. F. Elbschiff.-A.	97,30 b₄ G	
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	102,50	
	Diverse.		
4	A.-G. f. Carr.-Bau 105 rz	—,—	
4½	A.-G. Glasind. Siem.	104,75 B	
4½	Bank für Bauten	98,75	
4½	Bautzn. Tuch. Mörbitz	99,—	
4½	Chem. F. v. Heyden (105 rz)	100,75	
4	Chemnitz. Aktien-Spinn.	99,75 B	
4½	do. do.	102,— B	
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	99,—	
4	Deutsche Thonröhren f.	—,—	
4	Dresdn. Bauges. Priot.	—,—	
4	Dresdn. Schlachthof I	—,—	
	do. II	—,—	
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,40	
4½	do. do.	102,50	
4½	Dresdn. Presh. Bramsch	—,—	
4	Fl. Jutesp. Böhm. 105 rz	—,—	
5	Erdmannsdorfer	—,—	
4	do. m. 105 rz	—,—	
4	F. v. d. App. Hüttig 105 rz	94,25	
4	Henckel-Donnersmarck	—,—	
5	Kalliope	104,—	
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—	
4	Meyhan, Trikot.	—,—	
4	Nordd. Jutesp. m. 105 rz	—,—	
4	Porzellanfabr. Kahla	—,—	
4½	Vorz.-F.-U.-Weißb. (105 r.)	101,— B	
4	Polstindustrie Radenau	—,—	
4	Heydenreich m. 105 rz	96,—	
4½	Schles. Holzindustrie	101,50	
4½	do. do.	101,50	
4½	Spesch.- u. Sped. Riesa	102,— B	
4	Ver. Frankf. Schuhf. 105 rz	—,—	
4½	Ver. Radeberg. Glasfb.	96,—	
5	do. 2. Em.	—,—	
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—	
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—	
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—	
	Wechsel.		
	Amsterdam. kurze Sicht	—,—	
	Brüssel. kurze Sicht	—,—	
	London. kurze Sicht	—,—	
	do. 3 Monate	—,—	
	Paris. kurze Sicht	—,—	
	do. 2 Monate	—,—	
	Wien. kurze Sicht	—,—	
	do. 3 Monate	—,—	
	Sorten und Banknoten.		
	Oesterreich. Banknoten	85,60 B	
	Russische Banknoten	—,—	

Transport-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	155,75 B
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	168 — B
1½	½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffen	107,—
5½	4½	Jan.	Kette	—,—
9	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	94,10 b₄ G
5	4½	Jan.	Mauskette	—,—

Bank-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
8	8	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	173,75
5	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	—,—
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	0	fre.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	—,—
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	144,—
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	101,—
9	0	fre.	Leipziger Bank	—,—
8	3	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	—,—
8	4½	Jan.	Löbauer Bank	90,60
4	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	127,90 b₄
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	120,— b₄ G
8	5	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	103,50
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
5	0	Juli	Chemnitzer Papierstoff	88,—
6	0	Juli	do. St.-Pr.	—,—
1	—	Okt.	Chromo A.-G.	—,—
18	15	Juli	Crößmitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	—,—
54 M.	60 M.	—	do. Genußscheine	561,—
7	5	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
9	5	Jan.	Ermemann, Kameraf.	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Appar. v. Hüttig	126,— B
10	10	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Rietz	—,—
6 M.	6 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 R.	—,—
7	3	Jan.	Patzschke, abgest.	—,—
5	0	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
11	8	Jan.	Niederschlemaer	—,—
9	7	Juli	Pentzer Patent	132,75 b₄ G
0	0	April	Sebnitzer	30,— B
12	6	Jan.	Stk. Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode'sche	8,25
8	6	Jan.	Vereinigte Baumner	—,—
15	16	Jan.	Zeitzer Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M	50 M.	—	do. Genußscheine	457,— b₄ G
6	0	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	58,50
8	6	Jan.	Weißenborner	—,—
0	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Wellenkamp	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 R.	90,— B
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	9	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 R.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Kgr. Dresd.	171,—
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	163,— b₄
11	7	Jan.	do. St.-Priot.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
3	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	101,50
0	0	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
3	6	April	Wirkw. Schub. & Salzer	150,75 b₄ G
1	0	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
0	0	Juli	Sondermann & Stier	60,—
0 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
10	5	Jan.	Dresd. Gasm. Hille G.-A. A	118,—
10	5	Jan.	do. do. A. B	118,—
10	8	Jan.	Jäger & Schlecker	—,—
7	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
12	9	Juli	Berliner Maschinenf. Vz.-A.	—,—
0	0	April	Grossenh. Webst.- u. Masch.	23,50
4	0	Juni	Harnisch	—,—
0	4	Juli	Jacobi-Werk	92,— b₄ G
8	14	April	Friedrich August-Hütte	—,—
2	3	Juli	Lauchhammer	101,—
7½	6	Juli	Maschinenf.-Akt.-Golzern	115,—
5	5	Juli	do. St.-Pr. Vorz.-A.	96,50
13	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
5	—	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Taischen	—,—
6	3	Jan.	Meyalw. Luckau & Zeffen	—,—
8	8	Juli	Mühlenb.-Akt. Gebr. Seck	143,—
0	0	Jan.	Ludwicia, A.-G. Görlitz	—,—
2	—	Okt.	Radebeul Guß-Emaillewerk	95,— b₄ G
5	5	Juli	Sächs. Gußstahl. Döhlen	—,—
5 M	1½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	2½	Juli	Maschinenf. Hartmann	117,—
0	—	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
0	—	Juli	S. Mebitt, Schönherr	163,50
1	1½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	61,—
8½	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
15	11	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	—,—
90 M	30 M.	—	do. Genußscheine	410,—
0	—	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	—	Juli	Uebsche & Blüchner	—,—
0	—	Juli	Werkzeugf. Union St.-Pr.	—,—
12	15	Juli	Zittauer Masch. Giesler	—,—
4	0	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
6	0	Jan.	Böhlmann	—,—
23	17	Jan.	Bergmann, El.-Werke	253,50
3	1	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	42,—
0	0	Jan.	Elektr. A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	fre.	Elektr. vorm. Kummer & Co.	1,50
4	0	fre.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	—	Okt.	Erpreß. Fahrr.-Fabrik	27,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	20	Jan.	Meßlich. Näh.-Appar.	266,—
16	15	Jan.	Seidel & Naumann	238,— b₄ G
80 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	935,— b₄ G
5	—	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	125,—
0	0	März	Gußstahlkugel u. Masch.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
0	—	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	79,—
0	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	166,— b₄ B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
8	—	Okt.	Fürth. Grüner	130,—
10	—	Okt.	Balborn's Bierbr.	136,— B
5	—	Okt.	Bautzner Br. Vz.-A.	101,—
5	—	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	10	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
1	—	Okt.	Feldschlößchen	103,50
8	—	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	—,—
5	—	Sept.	Braunschw. (Steinberg)	—,—
1½	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
22	—	Okt.	L. Kulmbacher	—,—

Z. D.	L. D.	Fällt.		
0	—	Aug.	Kulmbacher (Mönch)	—,—
0	—	Aug.	do. do. B	—,—
15	9	Jan.	Kulmbacher (Ver.)	126,—
6	4	Juli	Kulmbacher Mälzerei	110,—
6	—	Okt.	Eberl-Aberbräu Vz.-A.	—,—
0	—	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rehau	151,—
25	—	Okt.	Feldschlößchen-Brauerei	545,—
50	—	—	do. Genußscheine	1015,—
0	—	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	97,50
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	—	Okt.	Gerzer Bierbrauerei	—,—
4	—	Okt.	Grauer Bierbrauerei	104,— B
0	—	Okt.	Hahnenbräu in Strakburg	105,— B
9½	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
5	—	Okt.	Höcherbräu	80,—
10	—	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	130,— B
			do. do. II	109,—
6	—	Okt.	Kempff'sche Brauerei	132,—
8	—	Sept.	Kieler Brauerei zur Eiche	186,—
12½	—	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
10	—	Okt.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
6	6	Jan.	Matzer Br. Schöfferhof	174,—
12	—	Okt.	Meißner Felsenkeller	—,—
6	—	Sept.	Mitteldeut. Brauereigel.	—,—
½	—	Okt.	Mönchshof	171,—
10	—	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
3	—	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	102,—
3	—	Okt.	Reudelbräu zu Kulmbach	173,— B
12	10	Juli	Reisewitzer Brauerei	—,—
10	—	Okt.	do. Genußscheine	475,—
25 M.	—	—	Schloß-Chemnitzer	380,—
18	—	Okt.	Sperlhofs-Brauerei	205,50
10	—	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
0	—	Okt.	Verein. Frankfurt, Br.	102,—
5½	—	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
14	—	Okt.	Dresdner Malzfabr. Vz.-A.	—,—
0	—	Okt.	Wiener Malzfabrik	160,—
9	9	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—
0	0	Sept.		

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	10½	Jan.	Porzellanf. Kl.-Gesellnord	—,—
17½	13½ M	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
5	8	Jan.	do. Triptis	108,— B
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	137,— B
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	100,50
15	10	Jan.	Sächs. Ofen- u. Teckenf.	—,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vorm. Hoffmann	—,—
—	8	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	12,—
18	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	250,50
—	—	—	do. neue Aktien	233,50
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

Z. D.	L. D.	Fällt.		
10	10	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
6	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
0	0	Jan.	Alg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	5	Jan.	Deutsche Jutesp. Netzen	—,—
14	18	Jan.	Gerzer Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
1	0	April	Weißthaler Aktienspinn.	—,—
0	0	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	25,— B
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
5	5	Juli	Ver. Schloß- u. Reun.-W.	—,—
4	0	April	Leisniger Mühlen	—,—
4	1½	April	Bautzner Tuchf. v. Möbig	67,— B
0	18	Jan.	Döberitz. Drahtwerke	—,—
1 Kr	—	Juli	Möbelstoffabr. Haas	—,—
15	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	206,— B
20 M	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
9½	0	Jan.	Lob S. Mill.-Aktien	70,— B
10	0	Jan.	Meckan. Treibr.-Weberei	—,—
12	9	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	3	Jan.	Europ. Hot. Hotelgel.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	101,—
6	2	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	9	Mai	Dynamit-Trust-Coma.	—,—
7½	6½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
2	1	Juli	Holzindustrie Radenau	—,—
7	—	Juli	Schles. Holzindustrie	112,— B
6	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,—
7	0	Jan.	Sächs. Näh. Heydenreich	—,—
11	0	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
0	0	Juli	Kartonn.-Industrie	88,75
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Hellenberg	142,—
15	5	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	15	Jan.	Comp. Laserne, Gatt.	—,—
9	5	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
12	13,2	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	177,50
7½	5	Juli	Dresdner Urkundenfabr.	137,50
8	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstwuckerei vorm. Uresche	—,—
6½	6½	Jan.	Meckan. Kratzenfabrik	—,—
10 M	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	145,25
6	4	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	8	Jan.	Spesch.- u. Sped.-A.-G.	—,—
13	6½	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	6	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	145,—
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummi.	—,—

FERNET-BRANCA
(Magenbitter)
Specialität von FRATELLI BRANCA in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie. — Achtung vor Nachahmungen!

VERMOUTH
von
FRATELLI BRANCA
MAILAND.

Dr. Lahmann's

vegetabile Milch

der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von
Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, **Köln u. Wien.**

Seidenstoffe
Grosse Auswahl
in modernen und soliden Geweben für Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, Blousen und Besatz.
Unerreicht billige Preise.
Crefelder Seidenhaus
Seifert & Co.,
33 Prager Strasse 33.
Muster nach auswärts franco.

Motore für alle Gasarten, Kraft-, Leucht-, Acetylen-, Generator-Gas etc., ferner für Benzin, Petroleum, Spiritus etc. in jeder Grösse.
Ueberall prämiirt.

Complete Kraftgasanlagen mit Saug- u. Druckgas-Generatoren von 4 Pferdestärken an. Sauggasanlagen arbeiten vollständig selbstthätig und sind unerreicht billig im Betrieb. Brennstoffkosten ca. 1—2 Pf. pro Pfd. und Stunde, je nach Grösse der Anlage.

Telegr.-Adr.: Motorenhille, Dresden.
Moritz Hille G. m. b. H.
Motorenfabrik, Dresden-Löbtau.
Schutzmarke: „Hille".
Prospekte u. Kostenanschläge gratis. — Rothe Strassenbahn Postplatz (Weber's Hotel) bis Fabrik.

Möbel-Magazin
v. Mstrn. d. Tischler-Innung
jetzt Ferdinandstrasse 2, 1. u. 2. Et.
Grösstes Lager von Tischler- u. Polster-Möbeln u. Stühlen,
vom Einfachsten bis Elegantesten, kompletten Wohnungs-Einrichtungen, Dekorationen neuesten und modernsten Stils bei solider und preiswerther Ausführung.

Heirath! Achtb. Herren, w. auch ohne Vermög., werden Damen mit größ. Verm. nachgew. Senden Sie vertrauensv. Adr. an Fortuna, Berlin SW. 19.

Heirath wünschen sehr reiche Damen v. Landgütern. Diskr. Auskft. Allich in Patschkau.

Heirath noch vor den Festtagen wünscht häusliche, sehr vermög. Dame m. strebs. Herrn, wenn auch ohne Vermög. Off. „Reform", Berlin Post 14.

Allerlei für die Frauenwelt.

Vereint. Es ist vorbei! Der Kampf in der Natur hat ausgetobt; nur von fern herüber tönt dann und wann noch ein dumpfes Grollen des Donners, sonst Stille und tiefer Frieden. Der Himmel, der vor wenig Minuten noch einem lohnenden Feuermeer glich, er lacht schon wieder im klarsten Blau. Reinster Frieden und stille Ergebung strahlt auch in dem edlen Angesicht des jugendlichen Dulders, der jetzt erschöpft und regungslos mit geschlossenen Augen in den seidenen Kissen ruht. An seiner Seite kniet noch der alte Geistliche, der soeben die letzte Beichte des Sterbenden in Empfang genommen. Eine Thräne heißen Mitleids rinnt über die altersgefurchten Wangen, er weiß es jetzt, was am jungen Leben des theuren Lieblings nagte, weiß den Kampf, der in diesem Herzen tobte. Er weiß, daß in diesem Kampfe doch endlich die Pflicht über das Herz siegte, ahnt aber auch, daß dieser Sieg zugleich das Ende, den Tod bedeutet. Nach heißem Gebet um Genesung des geliebten Kranken erhebt sich der greise Priester, öffnet die Thür des Nebenzimmers und winkt den hier Harrenden stumm zum Eintreten. Todtenbleich, die sonst so stolze Gestalt tief gebeugt, wankt der alternde Vater in's Zimmer. Wort- und thränenlos sinkt er am Bett des heißgeliebten Sohnes nieder. Vor seinen Augen steht sie jetzt — gleich einem drohenden Gespenst — die Stunde, da eben dieses Kind im wilden, leidenschaftlichen Schmerz seiner jungen, hoffnungslosen Liebe ausrief: „Vater, das ist mein Tod!" Damals hatte er kalt und ruhig geantwortet; „Dann stirb, ich will lieber einen todten, als einen entarteten Sohn!" Und er hatte gesiegt, sein Sohn hatte sich gefügt. Ja, er hatte entsagt, entsagt mit blutendem Herzen, — entsagt seinem Glück, seiner Liebe. Um den Schmerz im Innern zu betäuben, hatte er sich in den wildesten, tollsten Strudel des Lebens gestürzt — und war jetzt geopfert. Und das Vaterherz hatte es mit ansehen müssen, wie die Wangen seines Kindes sich bleichten, wie eine schleichende Krankheit es allmählich dahinwelken machte und dem frühen Tod in die Arme trieb. Jetzt, da die Stunde gekommen ist, die seine frevelnden Worte erfüllen soll, gäbe er gern sein Leben, sein Herzblut darum, das theuere seines Sohnes zu retten. Weinend und schluchzend umstehen die Geschwister das Schmerzenslager des geliebten Bruders. Am Kopfende kniet betend der Priester. Leise öffnet sich die Thür, der Arzt erscheint in Begleitung der Schwester, welche für diese Nacht die Krankenwache übernehmen soll; sanfte, resignirte Ruhe spricht aus ihrem bleichen, ernsten Antlitz; seit Jahresfrist erst widmet sie sich ihrem ernsten Beruf. Doch treu, unermüdlich und aufopfernd, wie selten eine, erfüllte Schwester Beate ihre schweren Pflichten. Nie war eine Klage über diese bleichen Lippen gekommen und doch bedurfte es nur eines Blickes in das friedlich ruhige, anscheinend aus Stein gemeißelte Gesicht der jungen Schwester, um zu sehen, durch wieviel heiße, bittere Kämpfe wohl diese Ruhe errungen sein mußte. Ja, über dies zarte Menschenblüthe mußte ein Samum hinweggeweht sein, glühend heiß und verheerend, der ihre Farbenpracht gebleicht und ihre Blätter versengt — und dieser Sturmwind hieß wohl Liebe.

(Schluß folgt.)

Ein Traum.

Durch Thränen schau' ich in die Ferne:
Da leuchten mild die goldnen Sterne
Auf längst verfall'ner Gräber Reih'n;
Im Traum singt leis' ein Vögelein
Aus düsterer Cypresse Zweigen,
Das tiefergreifend löst das Schweigen
Der einsam-öden Todtenflur
Inmitten blühender Natur!
Denn ob die Namen längst vergangen,
Die hier geglüht in gold'nem Prangen
Auf kaltem, marmornem Gestein,
So weh doch einen Glorienschein
Der ew'gen Liebe Gottes Gnade
Um diese Stätte, deren Pfade
In bunter Blumenpracht erblüh'n!
Und purpurfarb'ne Rosen glüh'n
Und streu'n in duftendem Gekose
Auf meinen Hügel, sanft und lose,
Den süßen, holden Blüthenschnee! — —
Und all' das weltentiefe Weh,
Das ich im Leben hab' erlitten,
Der Hauch von Glück, um den gestritten, —
Um den so schwer gekämpft ich einstens hab',
Ein Traum schwebts über dem verfall'nen Grab! —

Hedwig Matthes.

Räthsel.

Drei Zeichen nennt mein ganzes Wort,
Dient Jung und Alt zum frohen Sport.
Als Speise ist es sehr beliebt,
Besonders wenn man's Damen giebt;
In Fluß und Teich wird es gefunden,
Den Kranken dient es zum Gesunden,
Dazu gethan an Fleisch und Fisch,
Bleibt solche Speise lange frisch;
Nimmst Du mein letztes Zeichen mir,
Erhältst Du ein Produkt vom Thier
Und rufst Du dieses doppelt aus,
So hast Du meine Lösung 'raus!
Wirst Du mein Wort von hinten lesen,
Sind wir auf „Schmollis" nie gewesen,
Dann hat Dein Herz die Eigenschaft,
Die mir so viele Freunde schafft.

Arthur Adam.

Charade.

Die Erste leuchtet und verheert,
Läuft schneller als das schnellste Pferd;
Die Zweite ruft: „Troll' Dich hinweg!"
Die Letzten sind ein schwanker Steg.
Das Ganze führt des Ersten Hast
Mit festem Arm zu sich'rer Rast.

Beletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 258 Donnerstag, den 6. November. 1902

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ihm milde entgegenzutreten war ein Überflüssiges Thun. Ein bitteres Lächeln umzuckte Arnolds Lippen und in seinen dunklen Augen loderte es zornig auf. „Hör' einmal, mein Sohn," sagte Christopher Schdrrkopf, „Du scheinst mir da in einer seltsamen Stimmung der Verbitterung und des Zornes. Nein, sprich nicht — ich sehe, was ich sehe, und weiß, was ich weiß. Daß Du sterblich in die höchst ehrenwerthe und liebenswürdige Miß Ellen verliebt bist, ist mir nichts Neues — daß Miß Ellen Dich durch den Ausdruck ihrer — Achtung damals auf dem Watzmann tief verletzt hat, hast Du mir erzählt — aber wäre es denn nun nicht an der Zeit, über dieses und noch mehreres Andere den Mantel des Vergessens zu decken?" „Laß mich in Ruh', Christopher — Du weißt nicht, was Du verlangst." „Ich verlange nur, daß Du glücklich sein sollst." „Glücklich?! Wie sollte ich das wohl anfangen? Willst Du mir dafür das Medikament verschreiben?" „Ja — es heißt einfach: Vertrauen."

Arnold lachte spöttisch auf. „Hat man mir Vertrauen entgegengebracht?" „Nun, ich denke doch, daß man Dir jetzt das größte Vertrauen entgegenbringt." „Jetzt — jetzt! — Jetzt habe ich es nicht mehr nöthig. Jetzt ist es einfach verdammte Pflicht und Schuldigkeit. Aber damals — damals, Christopher!" „Denke nicht mehr daran." „Das Blut siedet mir in den Adern, wenn ich daran denke. Meinen ehrlichen Namen hat man mir geschändet, geraubt — zum gemeinen Diebe hat man mich gestempelt — und sie — sie — der ich mein Leben zum Opfer gebracht hätte, der ich mein ganzes Leben und Streben weihen wollte, zu der ich emporsah, wie zu einer Göttin — sie glaubte an meine Schmach, an meine Schande, sie — sie hielt mich für einen gemeinen Dieb!" „Sie hat ihren Irrthum eingesehen." „Aber sie hat mich doch einer solchen That für fähig gehalten. Sie würde im anderen Falle mich weder einer gemeinen, einer ehrlosen Handlung für fähig halten — das kann ich nicht vergessen . . . ein solches Weib kann ich nicht lieben!"

„Warte, warte! Du liebst sie ja doch noch." „Nein — ich liebe sie nicht mehr!" Christopher zuckte die Schultern und stopfte sich gleichmüthig seine kurze Stummelpfeife. „Ich hasse sie!" stieß Arnold hervor. „Liebe und Haß sind Geschwister und stehen sich oft verdammt ähnlich. Sag's ihr doch in's Gesicht, daß Du sie hassest!" „Ich habe es ihr geschrieben!" „Dann hast Du die größte Dummheit Deines Lebens gemacht," entgegnete Christopher kaltblütig, zündete sich die Pfeife an und verließ das Zimmer, die Thür hart hinter sich zuschlagend.

Auf der Straße angekommen blieb er stehen und blickte lachend zu dem Fenster hinauf: „O die Jugend — die Jugend," murmelte er. „Was für schöne, stolze, trotzige Worte sie doch verschwendet, um nachher wieder klein beizugeben." Dann drückte er die glühende Asche seiner Pfeife mit dem Daumen nieder und schlug, ganz behaglich schmunzelnd, den Weg nach dem Hasenwinkel ein.

19. Kapitel.

Seit mehreren Tagen schon saß Elisabeth an dem Lager des schwerverwundeten Alfred, aber noch hatte er kein Wort zu ihr gesprochen, sondern sie nur mit großen, fieberheißen Augen angesehen, wenn er nicht in einem traumähnlichen Halbschlummer dalag. Frau Minna Schmidt wollte Anfangs Elisabeth den Zutritt zum Krankenzimmer versagen; in ihrer Verzweiflung über den Selbstmordversuch Alfreds häufte sie alle Schuld an dem unglückseligen Ereigniß Elisabeth und deren Verwandten auf; erst die sehr ernsten Worte Karl Adolfs klärten sie über den wahren Sachverhalt auf. „Laß Elisabeth nur zu ihm gehen," schloß Karl Adolf seine Mittheilungen. „Wenn Alfred noch gerettet werden kann, ich meine in Bezug auf seinen Charakter und seine Ehre, dann vermag das nur die Liebe dieses treuen Mädchens, das sich trotz seiner Schuld nicht von ihm trennen will." „Sie wäre thöricht, wenn sie es thäte," entgegnete Frau Minna spöttisch. „Er bleibt immer der reiche Erbe." „Hm," machte Karl Adolf und sein Gesicht nahm einen tiefernsten Ausdruck an. „Ueber diesen Punkt werden wir später sprechen. Vorläufig ersuche ich Dich dringend, Elisabeth keine Hindernisse in den Weg zu legen."

Loose
142. K. Landes-Sächs. Lotterie
Ziehung 5. Klasse vom 3.–24. Novbr. a. c. empfiehlt
Albert Kuntze,
Dresden-A.,
An der Kreuzkirche 1. I. Et., Ecke Altmarkt.

Prachtvolle
Pianinos
und
Flügel
in grösster Auswahl
empfiehlt zu
billigsten Preisen
H. Wolfframm,
Victoriahaus.
Annahme ält. Instrumente.

Vortrefflich schmeckt
TELL-CHOCOLADE
Ein Versuch wird das beweisen.
Erhältlich in Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 Mk. durch
A. Schob, Wettinerstr. 51.

Für
Kostüm-Röcke
empfehle
neueste Stoffe
mit angewebter farbiger Innenseite zum Verarbeiten ohne Futter.
sowie aparte, kräftige Fantasie-Stoffe in allen Breiten.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18–20.

Zur Jagd-Saison!
empf. in größter Auswahl
Joppen, Westen, Regenmäntel, Gamaschen, Strümpfe, Hüte, Mützen, Jagdtaschen, Müffe, Stühle, Flaschen, dänische Leder-Joppen, Pelzwesten, sowie jeden praktischen Jagdartikel
H. Warnack, Hoflieferant, Pragerstr. 33,
Spezial-Geschäft für Jagd- u. Reiseartikel — Lederwaaren.

Nervenleiden,
Neurasthenie, Neuralgie, Hysterie, Kopfschmerzen, congestive, nervöse u. s. w., Augenleiden, Asthma, Frauenleiden, Impotenz, Lungenkranke, Blutarmuth etc. behandelt nach jahrelanger Erfahrung, auch brieflich leicht durchführbar L. Rentsch's Elektro-homöopathisches Institut, Weinböhla i. S., Carolastr. 3. – Sprechzeit tägl. von 10–1 Uhr. Mittwochs u. Sonnabends geschlossen. Bei Anfragen 20 Pf. in Marken erbeten.

Rackow, Altmarkt 15,
staatl. concess. Unterr.-Anst.
Kurse für Herren und Damen in Buchführung, Korrespond., Rechnen, Stenogr., Maschinenschreiben etc.
Auskunft und Prospekt frei.

Vorzüglichen
Frühstücksthee
das Pfund für 3 Mark empfiehlt
J. Olivier, Königlicher Hoflieferant, Pragerstr. 5.

Herren-Wäsche:
Oberhemden,
Nachthemden,
Uniformhemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Manschetten,
Kragen,
Cravatten,
Taschentücher.
Grösste Auswahl. — Anerkannt gute Qualitäten.
Adolph Renner,
Dresden, Altmarkt 12.

Ziehung
diesen Monat.
S. Meissner Dombau-
Geld-Lotterie.
Ziehung: 28. Nov. bis 5. Dezbr.
Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra.
13160 Geld-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von Mark
375 000
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark
600 000
Prämie und Hauptgewinne:
Prämie: **60 000**
Hauptgewinne: **40 000**
20 000
10 000
2 Gew. à 5000 – 10000
5 à 3000 – 15000
20 à 1000 – 20000
30 à 500 – 15000
50 à 300 – 15000
150 à 100 – 15000
400 à 50 – 20000
1000 à 20 – 20000
11500 à 10 – 115000
Loose gegen Postanweisung oder Nachnahme empfiehlt das General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Collection
Dresden, Weissegasse 1.
Loose auch zu haben in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Pianinos
verleiht billig für 6, 7, 8–12 M. per Monat Syhre, Moritzstraße 18, I. Etage.

So durfte denn Elisabeth an Alfreds Lager sitzen und ihn pflegen. Sie verrichtete die Krankenpflegerinnendienste mit gewissenhafter, rührender Sorgfalt, obgleich sie selbst von ihrer Krankheit kaum genesen war. Ihr Gesichtchen wurde wieder schmal, ihre Wangen durchsichtig bleich und ihre dunklen Augen von krankhafter Größe. So saß sie auch eines Nachts an seinem Lager, mit liebendem, sorgendem Auge seinen unruhigen Schlummer bewachend. Aber ihr selbst wurden die Augen schwer, mehrere Nächte schon hatte sie gewacht und eine bleischwere Müdigkeit lastete auf ihren Gliedern. Die Lampe war durch einen grünen Schirm verhüllt; tiefe Dämmerung und lautloses Schweigen herrschten in dem Gemach. Ihr Haupt sank gegen die Lehne des Sessels, ihre Hände lagen gefaltet im Schooß, die schweren Augen schlossen sich und sie entschlief.

Im Traume war es ihr, als wanderte sie mit Alfred durch eine endlose Wüste. Ihre Füße versanken knöcheltief im losen Sande, ihre Augen brannten, trostlos starrten sie in die Ferne, ob sich nicht die schattige Quelle zeigen wollte. Doch plötzlich klaffte ein gähnender Abgrund zu ihren Füßen, in dem Alfred hinabglitt, tiefer und tiefer verschlungen von der röthlichen Finsterniß des Abgrundes. Angstvoll beugte sie sich nieder. Da fühlte sie ihre Hände von den seinigen ergriffen und mit bebender Stimme flehte er: „Halte mich — verlaß mich nicht!"

Wie in einem Starrkrampf lag sie da und doch fühlte sie, wie seine fieberheißen Hände die ihrigen umklammerten. Gewaltsam riß sie sich aus dem furchtbaren Traume empor und öffnete die Augen. Aber ihre Hände fühlte sie immer noch von den seinigen umklammert und auch wachend hörte sie seine flehende Stimme: „Halte mich — verlaß mich nicht!" Er hatte sich aus dem Bette gebeugt und ihre Hände erfaßt. Flehend blickten seine heißen Augen zu ihr empor. „Elisabeth," flüsterte er mit zuckenden Lippen. „Ich danke Dir, daß Du mich nicht verlassen hast!" „Bleibe ruhig, Alfred," sagte sie leicht und sanft. „Ich bleibe bei Dir." „Ja, Du bleibst bei mir, bis auch Du erfahren, welche Schuld ich trage. Du weißt ja nicht, daß ich ein Ehrloser bin . . . mein Vater hat mich verstoßen . . . die Welt verurtheilt mich . . . und auch Du wirst mich verdammen, wenn Du Alles weißt!" „Ich weiß Alles, Alfred, und ich bleibe dennoch bei Dir!" „Du verläßt mich nicht?" „Nein — ich habe kein Recht — ich habe keine Macht mehr dazu. Ich habe Dir mein Herz geweiht, wie Du mir das Deinige. Wir sind auf ewig verbunden, wir tragen gemeinsam Glück und Unglück, Leid und Kummer, Schuld und Sühne!" „Elisabeth!" „Ich verlasse Dich nicht, wenn auch Dein Vater sich von Dir wendet, wenn auch meine Verwandten Dich verurtheilen. Was auch Dein Loos ist, ich theile es mit Dir."

Sie legte den Arm um seinen Nacken und er lehnte das Haupt an ihre Schulter und Thränen des Glücks perlten über seine eingefallenen Wangen. So saßen sie lange da, wortlos, schweigend, und den Bund ihrer Herzen knüpfte diese schweigende, dunkle Stunde der Nacht fester, als es die sonnigen, glücklichen Tage an dem Strande der wogenden See vermocht hatten. Die Liebe und Treue Elisabeths sanken als Balsamtropfen auf sein gequältes Herz und neue Hoffnung keimte empor aus den Trümmern seines Lebens. Gegen Morgen fiel er in einen tiefen, erquickenden Schlummer. Als der Arzt kam, schlief er noch immer. „Ich bin sehr zufrieden," sagte der Arzt lächelnd. „Aber nun, Fräulein Elisabeth, müssen auch Sie sich Ruhe gönnen. Des jungen Herrn Mama wird bei ihm wachen, legen Sie sich wieder oder wollen Sie krank werden, wenn Ihr Bräutigam sich gesund von seinem Lager erhebt?"

Nein, das wollte sie nicht! Jetzt wollte sie gesund und kräftig bleiben, um seinetwillen. Sie wußte, daß er ihrer bedürfen werde, daß sie es war, die ihn dem Leben wiedergewinnen mußte; wie ihre Pflege ihm in seiner körperlichen Krankheit zur Seite gestanden, so mußte ihre Liebe ihn auch stützen und stärken im Kampfe des Lebens.

Nach einigen Wochen war Alfred wieder hergestellt. Aber scheu und gedrückt ging er umher, der Gedanke an seine Schuld lastete schwer auf ihm, obgleich Niemand den Vorfall berührte. Er vermochte es nicht mehr zu ertragen, diese schweigende Duldung in dem väterlichen Hause, diese zärtliche Pflege seiner Mutter, dieses ernste Schweigen seines Vaters, dieses spöttische Lächeln seiner Schwester, die sich in der Vorstellung gefiel, daß ihr Gatte doch wenigstens kein Verbrechen begangen, wenn er auch leichtsinnig gewirthschaftet hatte. Er konnte diese Unthätigkeit, diese Ungewißheit in Bezug auf sein ferneres Leben nicht mehr ertragen und so begab er sich eines Vormittags in das Privatcomptoir seines Vaters. Dieser blickte mit leichtem Erstaunen von seiner Arbeit auf.

„Was wünschest Du?" fragte er kühl. „Vater, ich möchte Dich nochmals um Verzeihung bitten!" „Laß das. Wir wollen vergangene Dinge, die nicht mehr zu ändern sind, nicht nochmals aufrühren. Ich habe mich damit abgefunden, Arnold Volkmar ebenfalls, so siehe Du zu, wie Du es trägst." „Ich trage schwer genug daran, Vater. Aber Du kannst mir helfen, es weniger schwer zu tragen, wenn Du nur ein Wort der Verzeihung sagst und mir wiederum Arbeit in Deinem Geschäft zuweist." „Das Letztere ist unmöglich. Ich kann Dich hier nicht wieder beschäftigen. Zu viel Leute wissen jetzt um Deine That. Man würde das Vertrauen zu mir und meinem Geschäft verlieren." „Aber was soll ich

denn beginnen, Vater?! So hilf mir, daß ich eine andere Stellung, und sei sie noch so klein, erhalte. Ich will und muß arbeiten." „Dazu will ich Dir Gelegenheit geben," entgegnete Karl Adolf, indem er sich erhob, ein Schubfach seines Schreibtisches öffnete und ein Packet Banknoten herausnahm. „Du mußt ein neues Leben anfangen, nicht hier — hier würdest Du durch mancherlei Umstände daran gehindert werden, hier würdest Du stets als mein Sohn, der Sohn des reichen Mannes, gelten. Ich rathe Dir, nach dem Auslande zu gehen — nach Amerika zum Beispiel!"

„Vater?!" „Ja, Du brauchst nicht zu erschrecken. Ich will meine Hand nicht ganz von Dir abziehen und, wenn Du Dir in ernster Arbeit eine Stellung erworben hast, eine selbstständige, ehrenwerthe Stellung, sollst Du mir auch hier wieder willkommen sein." „Ich verspreche Dir, Vater, zu arbeiten!" „Nun gut — ich will Dir glauben. Hier sind die 10 000 Mark, welche Du mir im letzten Sommer als Ersatz für die meiner Kasse entnommenen von München aus zusenden ließest. Daß es gerade von München aus geschah, wo sich Arnold Volkmar aufhielt, finde ich nicht sehr geschmackvoll. Hier, nimm — ich verzichte auf das Geld. Es gehört Dir, Du magst Dir mit demselben in Amerika oder sonstwo eine neue Existenz gründen. Was siehst Du mich so überrascht an? Mehr zu geben, fühle ich mich nicht verpflichtet!"

„Aber, Vater — ich verstehe Dich nicht — ich habe Dir niemals Geld zusenden lassen." „Wie? Du hast mir nicht diese 10 000 Mark gesandt?" „Nein, Vater, auf mein Wort!" „Das ist seltsam! Wer sollte es denn sonst gethan haben? Arnold Volkmar sicherlich nicht — wer hat es gethan?" „Ich weiß es nicht, Vater." „Nun, einerlei — jedenfalls Jemand, der um das Verschwinden des Geldes wußte und den Thäter entlasten wollte. Ich mag das Geld nicht behalten, nimm Du es hin." „Ich kann es nicht nehmen, Vater." „Dummes Zeug! Willst Du als Bettler in die Welt hinausgehen? Ich habe mir Alles reiflich überlegt. Ich gebe Dir diese Summe, damit Du Dir eine neue Existenz gründen kannst. Ich würde Dir auch das Geld gegeben haben, wenn ich jene Summe nicht wieder erhalten hätte. Also kannst Du es ruhig nehmen. Nach dem Absender jener 10 000 Mark werde ich Nachforschungen anstellen lassen — vielleicht macht man dabei noch ganz seltsame Entdeckungen. Also hier — nimm das Geld."

„Gut, Vater. Ich nehme es — es soll mein Anlagekapital bilden, mit dem ich hoffentlich zu Deiner Zufriedenheit arbeiten werde." „Wann willst Du abreisen?" „Das hängt von Elisabeth ab —" „Von Elisabeth?" „Ja, nachdem wir in aller Stille geheirathet haben." Karl Adolf lachte kurz auf. „Glaubst Du, daß Elisabeth Dich begleiten wird?" fragte er mit leisem Spott. „Ich glaube es nicht nur, ich weiß es." „Zu Deinem Besten kann ich nur wünschen, daß Du Dich nicht täuschst. An dem Mädchen wirst Du einen festen Halt besitzen. Wenn sie Dich begleitet, werde ich die Summe verdoppeln." „Nein, Vater — ich nehme nichts mehr an!"

Karl Adolf sah ihn mit seltsamem Blick von der Seite an und ein kleiner Strahl der alten väterlichen Liebe erglänzte in seinen Augen. Er reichte seinem Sohne die Hand, die dieser rasch und freudig ergriff. „Vater, ich danke Dir —" „Laß alle Worte, Alfred, laß mich Thaten sehen. Beweise durch Dein Leben, durch Deine Arbeit, daß Du ein anderer Mensch geworden bist, daß Du jenen schweren Fehltritt aufrichtig bereuest und zu sühnen gewillt bist. Nicht durch eine zweite verbrecherische Handlung, wie feigen Selbstmord, sühnt man einen Fehltritt, sondern durch tadelloses Leben, strenge, ehrliche Arbeit und treue Pflichterfüllung. Das mag eine altmodische, hausbackene Anschauung sein, vielleicht nicht ganz cavaliermäßig — aber ich sage Dir, es ist oft leichter, zur Pistole zu greifen, als seinen Fehltritt, seinen Leichtsinn durch strenge Arbeit und treue Pflichterfüllung zu sühnen. Und nun gehe zu Elisabeth. Sag' ihr meinen Entschluß und dann bring mir ihre Antwort."

Alfred hatte sich in Elisabeth nicht getäuscht. Sie hörte ihn ruhig und gefaßt an und als ihre Mutter weinend die Strenge Karl Adolfs beklagte, da stellte sie sich an die Seite Alfreds, legte den Arm um seine Schulter und sagte einfach: „Ich gehöre zu Dir, Alfred. Wohin Du gehest, dahin gehe ich auch, wo Du bleibst, da bleibe auch ich." Tiefbewegt schloß Alfred sie in die Arme. „Ich wußte es, Elisabeth," flüsterte er, „und nun ist mir vor der Zukunft nicht bange."

Im engsten Kreise wurde die Hochzeit gefeiert. Von Fremden waren nur Herr Behrens, der Kassirer, und Christopher Schorrkopf zugegen, der durch seinen nie versiegenden Humor die ernste Stimmung der kleinen Gesellschaft etwas belebte. Von Arnold überbrachte er Grüße. Arnold selbst, dem ein staatliches Stipendium zugefallen war, befand sich auf einer Studienreise in Rom. Nach dem Hochzeitsdiner fuhr das junge Paar nach Bremen, um sich dort auf einem Lloyd-Dampfer nach Newyork einzuschiffen. Wenn sie dort ein Heim gegründet, sollte Frau Volkmar nachkommen. Solange blieb Frau Volkmar in dem kleinen Gartenhause im Hasenwinkel.

(Fortsetzung folgt.)

Achtung!

Auch wir haben, gleichwie die hiesigen Brauereien, Anlaß, über Mißbrauch unserer mit **Firma, Schutzmarke** und **Aufschrift „Eigenthum der Brauerei"** versehenen **Flaschen, Flaschenkasten** und **Verschlüsse,** sowie über **grobe Verstöße** gegen unsere **geschützten Flaschen-Etiquetten** zu klagen.

Insbesondere werden unsere **Flaschen** von **Denjenigen** mit benutzt, die, wie die Warnung der Dresdner Brauereien besagt, Getränke unter den Bezeichnungen **„Methol", künstl. Weizen-Malzextrakt** ꝛc. in den Handel bringen.

Wir werden zukünftig gegen **Solche,** die unsere **Flaschen, Flaschenkasten** und **Verschlüsse** in unerlaubter, mißbrauchender Weise zu eigenen Zwecken verwenden oder sich sonstiger Vergehen gegen unser Eigenthum und unsere Rechte schuldig machen, ohne Ansehen der Person

Strafantrag

stellen.

Dresden, den 15. Oktober 1902.

Münchner Eberl-Bräu, Haupt-Depot Dresden.

Trikotagen

für Damen, Herren u. Kinder.

Beständig grosses Lager sämmtlicher Grössen und vieler bewährter Systeme in Baumwolle, Vigogne, sowie reiner Wolle.

Trikot-Hemden
Trikot-Beinkleider
Trikotunterkleider für Kinder
Trikot-Hemd-Hosen
Sweaters
Jagd-Westen
Trikot-Jacken
Trikot-Untertaillen
Leib-Wärmer
Knie-Wärmer
Reform-Hosen
Strümpfe
Zuaven-Jacken
Handschuhe.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18—20.

Johann Schneider,
Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bewohnerschaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und grosser Haltbarkeit.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Haut- und Geschlechtskrankheiten,
chronische **Harnröhrenleiden, Geschwüre, geheime Leiden** aller Art **bei Männern und Frauen, Mannesschwäche** heilt schnell, sicher u. streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32, 2. Sprechzeit 2—5, Sonnt. 8—11 V.

Tapisserie-
Räumungs-Verkauf
wie im Vorjahre!!
Selten günstige Gelegenheit zum **aussergewöhnlich billigen** Einkauf von Weihnachtsarbeiten!
Nur ganz kurze Zeit, vom 1. Novbr. ab,
Maximilians-Allee 5, Ecke Moritzstr.
Stoff-Stickereien verschiedener Art, Smyrna-Knüpfarbeiten, Deckenstoffe, Leinensachen etc. etc.
Reisemuster, Stoffrester soweit der Vorrath reicht!
C. Hesse, Tapisserie en gros, **gegründet 1840.**

Damenhüte!
Modellhüte! Reichhaltigste Auswahl! **Trauerhüte!** Billigste Preise!
Marie Fränzel,
33 Waisenhausstrasse 33, Nähe Georgplatz.
Damenhüte werden geschmackvoll modernisirt.